

Radeburger Anzeiger

seit 1876

Unabhängige Zeitung und Bekanntmachungsblatt
für das nördliche Dresdner Land, Amtsblatt der Stadt Radeburg,
enthält die Amtsblätter der Gemeinde Ebersbach und des AZV "Steinbach-Kalkreuth"

zugleich Dresdner Land-Anzeiger

Ausgabetag: 4.12.98

nächster RAZ: 15.1.99

Initiativ

Radeburg in weihnachtlichem Flair



So präsentiert sich Radeburg bei Nacht. Da freut man sich schon auf den Neuen Radeburger Weihnachtsmarkt vom 5. bis 13. Dezember und den 7. Radeburger Weihnachtsmarkt am 12. und 13. Dezember.

„Und im ganzen Dorf herum geht ein freudiges Gebrumm. Nicht, weil Max und Moritz tot sind, sondern weil Radeburg nun endlich sein weihnachtliches Flair hat. Dank der Initiative von Ingeborg Beer, Bernd Klotsche, Steffi Krause, Monika Kroemke und Elke Schmidt sind nun die Wege zu den Radeburger Weihnachtsmärkten in romantisches Licht getaucht. Der Initiativgruppe gelang es, fast alle Radeburger Gewerbetreibende und Unternehmen, vom kleinsten Ein-

sich eine Halterung ins Mauerwerk schießen zu lassen. Es war schon schwierig, in einzelnen Fällen herauszufinden wer Eigentümer welchen Hauses ist, und es war auch nicht leicht, jeden von der Gefährlosigkeit der Technologie zu überzeugen. Aber was sehr erfreulich war: alle Hauseigentümer sahen letztlich das Vorhaben positiv und gaben ihre Zustimmung. Die Montage erfolgte durch ein fünfköpfiges Team der EZG innerhalb von drei Tagen. Es war nicht ganz so einfach wie gedacht, mit dem nicht gerade DIN-gerechten und servicefreundlichen Material ins Geschick zu kommen. Aber mit Geschick und Erfindungsreichtum lösten sie die Aufgabe und machten den Radeburgern zuliebe Überstunden. Leider konnten noch nicht an allen Häusern Girlanden angebracht werden, da diese für die Montage zu niedrig waren. Die Girlanden müssen mindestens 4,50 m Bodenhöhe lassen, das ist Vorschrift aus Gründen der Verkehrssicherheit. Für diese Gebäude muß extra eine Konstruktion gebaut werden eine Aufgabe für das nächste Jahr oder die nächsten Jahre.



Da geht das Lichtlein an! Die Monteurs des EZG bei den letzten Handgriffen.

zelhändler bis zum Großunternehmen im Gewerbegebiet, in einer für Radeburger Verhältnisse bisher beispiellosen Spendenaktion für die Finanzierung dieses Vorhabens zu gewinnen.

Viele Hürden waren zu nehmen.

Zunächst mußte ein Anbieter gefunden werden, der einen erschwinglichen Preis vorlegte, der wurde in Tschechien gefunden. Dann war eine Elektromontagefirma zu finden, die das ganze montieren konnte. Sowohl die Firmen Trepte als auch Mütze hatten sich zur Ausführung dieser Arbeit bereiterklärt, aber aus unterschiedlichen Gründen ging der Auftrag an das EZG Großhain. Der nächste Schritt war, alle in Frage kommenden Hauseigentümer davon zu überzeugen,

Radeburger Eintracht
Die Girlanden reichten auch noch nicht für die gesamte Strecke - aus Kostengründen. So konnte die Dresdner Straße noch nicht bis zur Bahnhofstraße geschmückt werden. Dies war abzusehen. Um so erfreulicher war, daß sich auch die meisten Geschäfte der Dresdner Straße an der Aktion beteiligten. Die Initiatoren sind optimistisch. In den kommenden Jahren sollen die noch bestehenden Lücken nach und nach geschlossen werden. Eines kann aber jetzt schon gesagt werden: so wie das Ambiente nunmehr stimmt, steht auch dem Gelingen der Weihnachtsmärkte nichts mehr im Wege. So eine Eintracht, wie sie bei der „Girlandenaktion“ stadtauf stadtab herrschte, wünschte man sich immer.

KR

Moritzburg · Anzeige

Heiraten - voll in Mode

Bereits zur Eröffnung um 13 Uhr war „volles Haus“ in Adams Gasthof. Da ahnte noch keiner, wie voll es noch werden würde. Bürgermeister Dr. Timmler, selbst auch Standesbeamter mit Leib und Seele, freute sich, so viele Gäste in seinem traditionsreichen Hochzeitsort Moritzburg begrüßen zu können. Er wies darauf hin, daß Moritzburg mit Schloß und Rathaus gleich über zwei gefragte Traustätten verfügt, und wer sich über seinen Hochzeitsort noch nicht ganz klar war oder wer vielleicht auf der Messe gerade die Idee bekam zu heiraten, der konnte am Stand der Moritzburg-Information gleich seinen Hochzeitstermin buchen. Die Moritzburger Gewerbetreibenden präsentierten ihren Ort zum Thema Heiraten einträchtig. Heiratswillige können in Moritz-

burg die komplette Vorbereitungs-Checkliste abarbeiten. Neben dem Ort der Trauung konnte man hier auch die Stätte der Hochzeitsfeier auswählen. Ob Waldschänke, Eisenberger Hof, Hotel und Landgasthof Berbisdorf, Adams Gasthof oder Hotel Landhaus... sie präsentierten originelle Hochzeitstafeln und schöne Ideen für die Festlichkeit, so daß den Brautpaaren die Entscheidung bestimmt nicht leicht fiel.

Was man für die Hochzeit noch alles braucht, lesen Sie auf Seiten 2 und 3!

Weihnachtsbasteln

im Kinder- und Jugendtreff auf der Schulstraße



Vom 14.12. - 16.12.98 jeweils von 15.00 - 17.00 Uhr findet unser alljährliches Weihnachtsbasteln statt. Hier könnt ihr noch auf die Schnelle für eure Lieben eine nette Kleinigkeit herstellen. Auch die Kinder der 4. Klassen sind wieder gern gesehen. Geplant sind:
Montag, den 14.12.98
Duftsäckchen, Bilderrahmen, Gestecke
Dienstag, den 15.12.98
Kerzenständer und Figuren aus Keramik, Basteln mit Wellpappe, Weihnachtskarten
Mittwoch, den 16.12.98
Tassen bemalen (ihr könnt auch eigene unifarbige mitbringen-da wird's billiger), Gläser gravieren, Seidenmalerei.
Die Kosten liegen zwischen 1,00 DM und 3,00 DM pro Gegenstand. Wir freuen uns auf Euch!

Frau Breschke und Frau Menzel-

Weihnachten

Basteln in Bärwalde



Der Jugendverein Bärwalde e.V. lädt alle Mädchen und Jungen am Freitag, dem 11.12.98 um 15.30 Uhr zu einem Bastelnachmittag in die Jugend- und Begegnungsstätte in Bärwalde ein.

J. Jentzsch

Mobiler Jugendarbeiter des JWD im Radeburg und Umgebung

- Anzeige -

Impressionen von der Hochzeits-



Moritzburgs Bürgermeister Dr. Timmler und Initiatorin Marita Ulbrich eröffneten die Messe.



Volles Haus beim Höhepunkt des Tages, der Brautmodenschau.



Frau Großmann und Frau Schenk (re) hier noch in Erwartung der Gäste...



Kosmetik für Bräute von être belle



Kreationen aus dem Brautstübel. Marita Ulbrich kleidet auch Jahr für Jahr das RAdeburger Prinzenpaar ein.



Für die Füllung der Tafel - z.B. mit einer festlichen Hochzeitstorte - sorgte die Kaffeestube Bernd Schulze vom Roßmarkt. Und der Brautstrauß? Und Tisch- und Autoschmuck? Blumensouvenir Kunath und die Blumenboutique Ziller zeigten kreative Arbeiten aus dem schönsten nachwachsenden Rohstoff, den die Natur zu bieten hat. Und die Ringe? Juwelier Teske sowie die Optiker Schenk

und Großmann präsentierten geschmack- und stilvolle Zeichen der Bindung. Und die Einladungen, Tischkarten und Festzeitungen? Vielfältige Möglichkeiten für „Hochzeitsdrucksachen“, zum Beispiel auch eine beschriftete Trabbi-Motorhaube zeigte Werbung & Kommunikationsdesign Kroemke. Das Hochzeitsfoto darf natürlich nicht fehlen. Herr Schmutzler, Moritzburgs geschätzter Hochzeitsfotograf,



Doch bringt mich pünktlich zum Altar... Ob mit Hochzeitskutsche, fröhlichem Kremser, Bus, Cadillac oder...



moderner mit Limousine, Cabrio oder Fun-Auto, festlich dekoriert.

Messe

- Anzeige -

präsentierte einige seiner besten Arbeiten für bleibende Erinnerungen. Auch für den Weg zum Standesamt, vom Standesamt zur Feier und schließlich nach Hause wurden vielfältige Möglichkeiten aufgezeigt. Ob Hochzeitskutsche, Kremser, Rikscha, Cadillac oder eine moderne Limousine - wer die Wahl hatte, hatte bestimmt auch die Qual. Die Autohäuser Jahn und Christen, das Taxiunternehmen Pietsch, die Kutscher Ziesche und Haase, das Rikschateam Dresden, das Moritzburger Radl-Eck und Cadillac-Fahrer Schigarski demonstrierten Moritzburger Vielfalt. Und nicht nur für die Brautpaare selbst gab es was. Textilhaus Lukaschewitz, das Nähkästchen, die Moritzburger Geschenkboutique und Haushalt-Geschenke-Campingartikel Inge Fischer zeigten, wie Hochzeitstische gestaltet werden können. Als „Hochzeitstische“ bezeichnet man die immer beliebter werdende Zusammenstellung von Präsenten, die sich die Brautpaare selbst aussuchen und aus denen sich die Hochzeitsgäste dann aussuchen, was sie dem Paar schenken möchten. So werden ärgerliche „Doppelkäufe“ vermieden und man trifft auf jeden Fall den Geschmack der Paare. Auch über den Hochzeitstag hinaus konnte geschaut werden, zum Beispiel aufs Häuslebauen. Der A.B.D. als Baudienstleister und die OVB als Vermögensberatung konnten den Paaren einen Blick in die Zukunft ermöglichen.

Von Aufgebot bis Hochzeitsnacht

Höhepunkt des Nachmittags war zweifelsohne die Hochzeitsmodenschau, präsentiert vom Braut-Stübel Moritzburg. Inhaberin Marita Ulbrich, Initiatorin der Hochzeitsmesse, stellte Brautkleider und Anzüge aus ihrer Kollektion vor, die aus dem „wahren Leben“ stammten, denn gewesene Hochzeitspaare schlüpfen noch einmal in die Rollen von Braut und Bräutigam. Die zu Amateurmodells avancierten Darsteller machten ihre Sache bravourös, vor allem wenn man bedenkt, daß sie dies zum ersten Mal taten, und dann „in so einem Gedränge.“ Die große Resonanz der Veranstaltung war zugleich auch der Wermutstropfen: der Saal war während der Modenschau brechend voll, so daß sich die Paare weder voll entfalten konnten noch alle Zuschauer ausreichend Sicht hatten. Das war schade. Sicher hatte man damit gerechnet, daß die gedeckten Tische bei der Modenschau voll besetzt sein würde, aber daß nun dermaßen viele kamen... Liebe Dabeigewesene, verzeihen Sie dies den Veranstalter, die sowas zum ersten Mal auf die Beine stellten. Das nächste Mal gibt es bestimmt einen Laufsteg. Und das nächste Mal, das gibt es doch bestimmt, denn die beteiligten Unternehmen haben sich bewiesen: man kann auch mit kleinen, ganz kleinen Budgets eine außergewöhnliche Sache auf die Beine stellen, die so einen großen Zuspruch hat. Der Dank gilt der rührigen Marita Ulbrich vom Braut-Stübel, Frau Renate Fiedler vom Fremdenverkehrsamt, die sehr wichtige organisatorische Hilfe gab, dem engagierten Bürgermeister, Herrn Dr. Timmler sowie den oben genannten beteiligten Gewerbetreibenden für einen schönen Sonntag, der nicht einmal viel Sonne brachte.

KR



Das Thema Hochzeit läßt die Herzen höher Schlagen - sei es auch nur in Form einer Modenschau.



Hier noch eine originelle Geschenkkdee:

Räuchermännchen
als Schneemannmotiv
zum Selbstbemalen zu
verkaufen.

Ihre Hobbydrechselwerkstatt
wünscht eine frohe
Weihnachtszeit und ein
schönes neues Jahr
1999.

Helfried Schweitzer,
Schulstr. 4b,
01471 Radeburg,
Tel/Fax.: 035208 / 2311

Anmeldung zum Umzug am 14.02.99

Motto der Gruppe

Ansprechpartner

Anschrift

Telefon

Teilnehmerzahl

Beschallung

JA

NEI

Laufgruppe

Fahrzeug

Länge Umzugsbild ca. in m

LKW

Breite Umzugsbild ca. in m, einschl. aller Anbauten

PKW

Anhänger

Zugmaschine

LKW-Auflieger

Wir bitten die Angaben so genau wie möglich aufzuführen, da dadurch der Aufstellplatz und der Ablauf des Umzuges exakt geplant werden kann und zu einem reibungslosen Ablauf führt.

Datum, Unterschrift

Amtliche Bekanntmachung, nur für das närrische Volk

Mit Stimmung und Gaudi in Richtung Umzug ‘99

Liebe Faschingsfreunde, nach dem erfolgreichen Faschingsauf-takt läuft die Vorbereitung der Saison insbesondere des Höhepunktes, des großen Faschings-umzuges am 14.02.1999, auf Hochtouren. Nachfolgend geben wir wichtige Ecktermine be-kannt.

1. Umzugsanmeldung
Umzugsanmeldungen bitten wir entsprechend des Formulars vor-zunehmen. Im Interesse einer reibungslosen Organisation bit-ten wir um gewissenhafte Aus-füllung. Die Anmeldung zum Umzug hat keinen Einfluß auf die Kartenvergabe. Diese basiert auf der Wertung des Umzuges der Saison 97/98. Sie sollten da-

her die Umzugsanmeldung erst nach sicheren Erkenntnissen aus-gefüllt abgeben.

Die Anmeldungen sind bis **15.01.1999 in den Briefkasten** von Herrn Bruschwitz, Eichen-str. 12 in 01471 Rabu einzuwer-fen.

2. Saalveranstaltungen
Bestellungen werden auf dem Bestellformular bis 17.12.98 im Reisebüro Venus, Meißner Str. sowie vom **18.12.98 durch Ein-wurf in den Briefkasten** von Herrn Bruschwitz, Eichenstr. 12, 01471 Rabu entgegengenom-men.

Der Verkauf für alle Veranstal-tungen (außer Sitzplatzkarten für den Zilleball und den Rentner-

fasching) erfolgt am: **12.01.99 von 17 - 20 Uhr und am 13. und 14. 01.99 von 17 - 19 Uhr**, da-nach zu den Öffnungszeiten im Reisebüro Venus. Jeweils eine Woche vor Veranstaltung verliert die Kartenverteilung ihre Gültig-keit. Nicht abgeholte Karten wer-den frei verkauft.

Der Verkauf der Sitzplatzkarten für den Zilleball und den Rent-nerfasching erfolgt am **29.01. und 01.02.99 von 17 - 18 Uhr**. Für den weiteren Verlauf der Sai-son wünschen wir viel Erfolg und Spaß.

RABU

Unsere Email-Adresse:
rccrabu@yahoo.de

Kartenbestellung

Kunden-

Name, Vorname

Telefon

Ich bestelle für

Nr. Umzugsgruppe 97/98

1. Schlafmützenball 16.01.99

Tirolerball 23.01.99

2. Schlafmützenball 30.01.99

Zilleball Sitzplatz 06.02.98

Zilleball Stehplatz 06.02.98

Rentnerfasching Sitzplatz 07.02.99

Ramitenmi 13.02.99

Ausklang 16.02.99

Datum, Unterschrift

Heimatmuseum

Weihnachts- ausstellung

Auch in diesem Jahr findet im Heimatmuseum Radeburg wie-der eine kleine Weihnachtsaus-stellung statt, in der u.a. origina-le Oberwiesenthaler Lichterbö-gen und Weihnachtsschmuck zu sehen sind. Die Ausstellung ist ab 1. Advent zu besichtigen. Aus Anlaß der Weihnachtsausstel-lung ist das Heimatmuseum zu-sätzlich jeden Adventssonntag von 10.00 bis 16.00 Uhr geöff-net.

Gefallen oder vermißt?

Wir bitten um Mithilfe

Es wird die Stadtchronik von Ra-deburg vervollständigt. Um möglichst wahrheitsgetreue Aus-sagen zu machen benötigen wir folgende Angaben: Gefallene und Vermißte des 2. Weltkrieges sowie an den Kriegsfolgen Ge-storbene. Bitte die Namen im Heimatmuseum abgeben oder anrufen 035208/4341.

Soziales

IG Tagesmütter

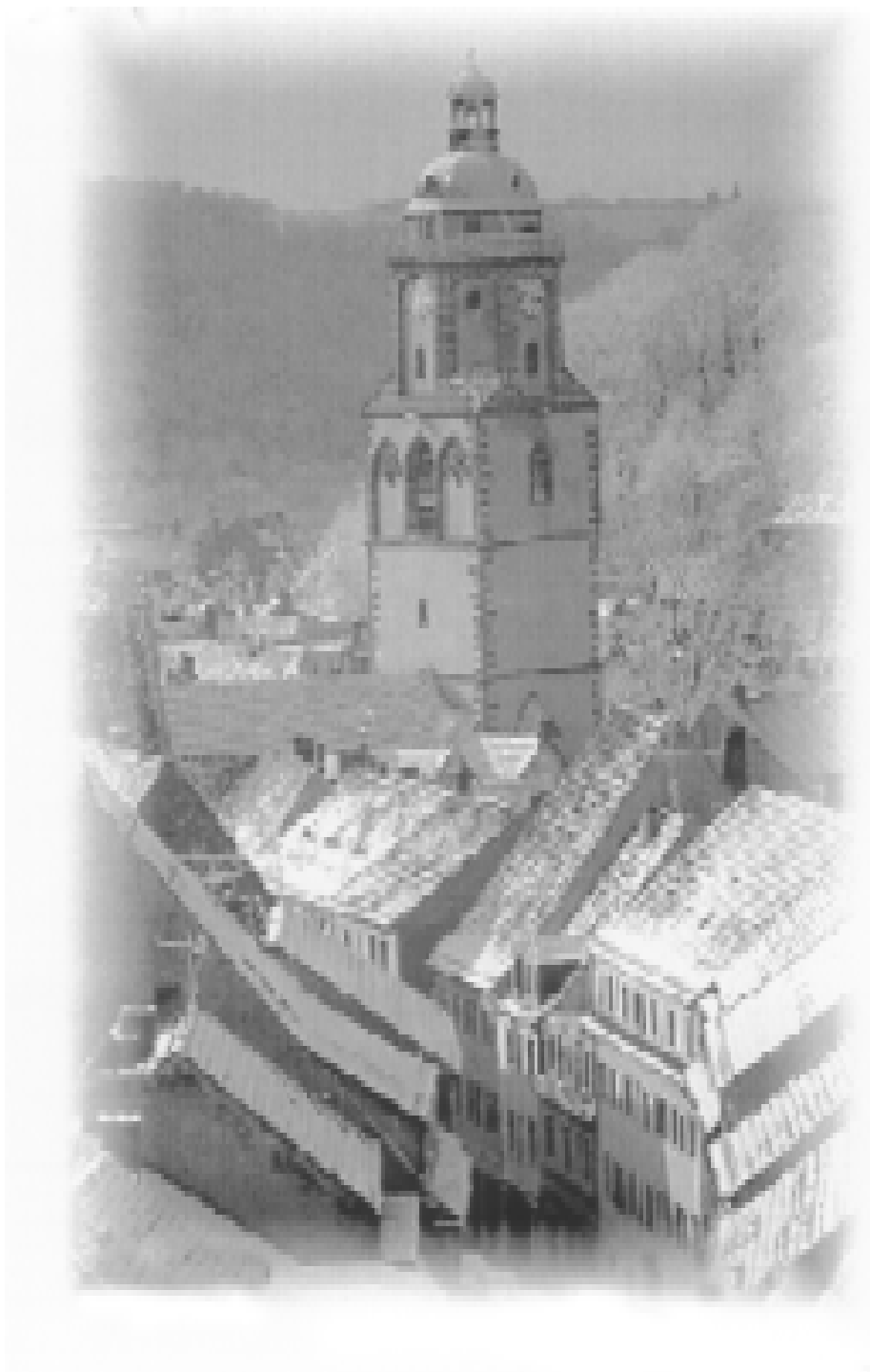
Hallo Muttis und Vatis!

Seit dem 4. November 1998 bie-tet Ihnen unser Verein, IG Tages-mütter, jeden Mittwoch in der Zeit von 10.00 - 12.00 Uhr in

Ihrer Stadt Radeburg im Kinder- und Jugendtreff auf Schulstraße einen Mutti-Kind-Spielkreis an, wo Sie auch die Möglichkeit ha-ben, den Kontakt während der Erziehungszeit zu anderen Eltern und Kindern aufrecht erhalten zu können. Bei eventuellen Nach-fragen sind wir von Montag bis

Donnerstag in der Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr unter Ruf 03521/ 453802 zu erreichen. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Sie sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand der Interessenge-meinschaft „Tagesmütter“ Land-kreis Meißen e.V.



RAZ ganz schwer und ganz leicht



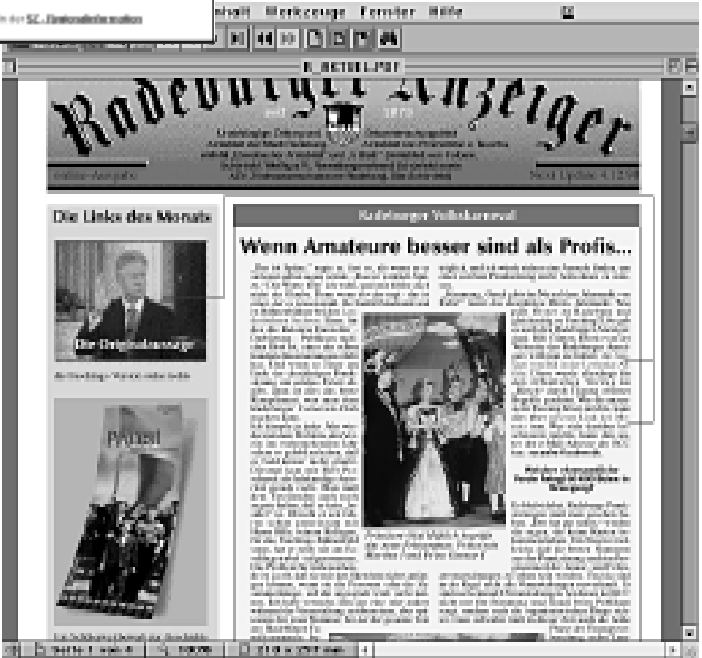
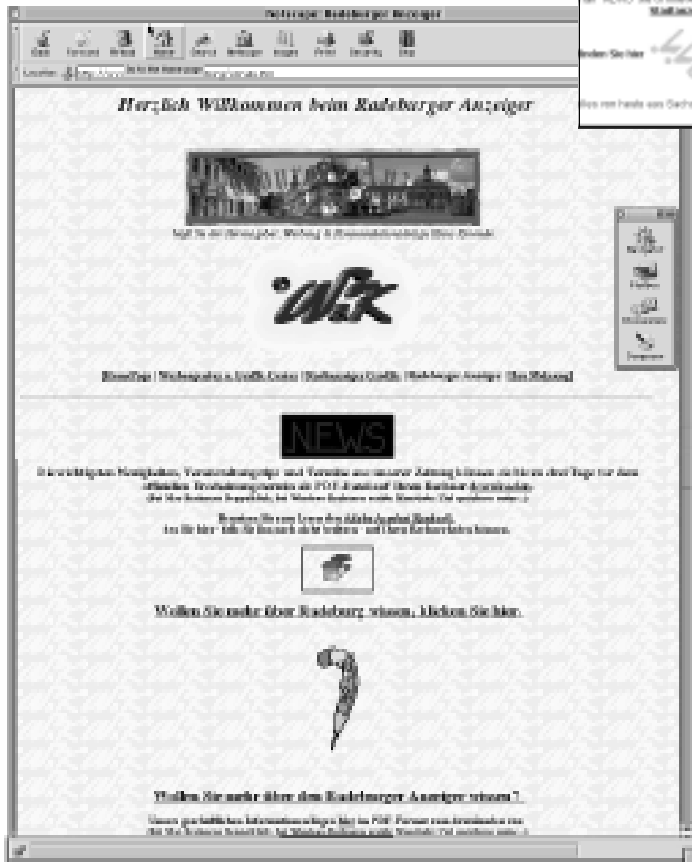
Ein solides Fundament bildete der Radeburger Anzeiger schon immer. Wie solide, beweist nebenstehende „Auflage in Stein“- oder besser gesagt: Unterlage. Denn bei der Verlegung von Fußbodenplatten in der Schulgasse 2, wahrscheinlich im Jahre 1896, diente er als solche. Den Anzeiger gibt es seit 1876, es war also auch noch ein Jubiläums-Jahrgang. Die schreibende Zunft freut sich natürlich immer, wenn ihre Kunst in der Praxis Gebrauch findet, Gebrauchs-Kunst eben.



puter mit 16 MB RAM und Windows 3.11 sein eigen nennt und sich bei einem sogenannten Provider (Netz-Anbieter - z.B. Telekom, Kreissparkasse Meißen, Sächsische Zeitung, AOL) kann mit der meist kostenlosen Software schon langsam lossurfen. Wer sich zu Weihnachten einen Computer kauft, legt sich eh einen Pentium II oder besser mit 32 MB RAM und Windows

Ausschnitt -> aus der Regio-Aktuell-Seite

letzte Web-Ausgabe



98 zu, wo schon vieles integriert ist. Er braucht dann nur noch Modem oder ISDN-Karte (sofern ISDN-Anschluß vorhanden). Man sagt, Surfen ist leichter zu lernen als Radfahren oder Mau Mau. Wenn Sie das Einrichten des Zugangs einem Fachmann überlassen, dann stimmt's. Starten Sie einfach den MS Explorer, Netscape oder ihr AOL und geben Sie als Zieladresse

zum Beispiel www.meiland.de ein. Dann sehen sie das Fenster ganz oben. Klicken Sie z.B. auf Regio Aktuell, bekommen Sie eine Seite mit Links („Verbindungen“) zu allen möglichen aktuellen Seiten, z.B. auch zum Radeburger Anzeiger (zweites Kringle). Klicken Sie auf unserer Seite auf das Symbol „News“, dann wird die aktuelle Web-Ausgabe des Anzeigers auf Ihren

Rechner geladen (ca. 500 kB). Dieses Verfahren hat den Vorteil, daß sie sich die Seiten dann in Ruhe ansehen können, ohne „online“ zu bleiben, was sich die Telekom immer noch happig honorieren läßt (Orts-tarif ist selbst in Billigstunden für Vielsurfer immer noch viel zu teuer!). Die Online-Ausgabe (oben zu sehen die November-Ausgabe) ist anders als die „normale“. Hier gibt es neben dem aktuellen Thema aus der Zeitung eine Seite mit den aktuellen Veranstaltungstips und Links zu weiteren Tips aus der Region. Sie werden auch einige Anzeigen wiederfinden. Diese gleichen aber nur scheinbar dem gedruckten Original, denn auch diese haben Links zu Hintergrundinformationen und zu cool gemachten Web-Sites passenden Themas.

ihre Familie zu kümmern und die Kinder surfen zu lassen. In diesem Sinne wünschen wir allen Online- und „richtigen“ Lesern ein frohes und unterhaltsames Fest, und kommen Sie gesund und munter ins Jahr 1999.

K. und M. Kroemke

Weihnachtsbaumschmücken

Süße Dinge, schöne Gaben....



Die Kinder der Kindertagesstätte Sophie Scholl mit Frau Kleinstück überraschten auch in diesem Jahr die Angestellten der Volksbankfiliale mit einem weihnachtlichen Programm. Die Kinder hatten sich schon Tage zuvor darauf vorbereitet. Sie sangen, rezitierten. Dabei wurde der Weihnachtsbaum mit Selbstgebasteltem geschmückt und jedes der Kinder war eifrig bei der Sache. Als Dank für ihre Mühe überreichten Herr Winkler und Frau Wolf ihnen einen Scheck über 100,00 DM, einen großen Schokoladenweihnachtsmann und je ein Jojo-Spiel.

Bekanntmachungen

Bekanntmachung der vom Stadtrat der Stadt Radeburg in seiner 43. Beratung am 26. November 1998 gefaßten Beschlüsse

I. In öffentlicher Sitzung

Beschluß Nr. 01 - 43./2.
Vereinbarung nach § 31 Abs. 1 des Gesetzes zur Gemeindegeietsreform in der Planungsregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge vom 28.10.1998 aus Sicht des Stadtrates nicht erforderlich.

Beschluß Nr. 02 - 43./2.
Verzicht auf Ortschaftsverfassung

Beschluß Nr. 03 - 43./2.
Bildung des Stadtrates in der neu gebildeten Stadt Radeburg

Beschluß Nr.04 bis 12 - 43./2.
Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen zum B-Plan Nr. 04 „Bärwalde“

Beschluß Nr. 13 - 43./2.
Abschließender Beschluß zum B-Plan Nr. 04 „Bärwalde“

Beschluß Nr. 14 - 43./2.
Übertragung kommunaler Wohngrundstücke an die Radeburger Wohnungsgesellschaft mbH

Beschluß Nr. 15 - 43./2.
Verzicht auf Übertragung der Grundstücksfläche für Widmung in Staatsstraße im Zuge des Gewerbegebietes Süd - Vertrag zwischen Bauland GmbH und Freistaat Sachsen, vertreten durch Straßenbauamt Meißen

Beschluß Nr. 16 - 43./2.
Willenserklärung des Stadtrates, dass 1. Sitzung des neugebildeten Stadtrates am 08.01.1999 einberufen wird, damit alle Vorbereitungen getroffen werden können, um am 28.03.1999 die Bürgermeisterwahl durchführen zu können.

II. in nichtöffentlicher Sitzung

Beschluß Nr. 17 - 43./2.
Nutzung der Haushaltungsschule - Pachtreduzierung

Der vollständige Wortlaut der gefaßten Beschlüsse im öffentlichen Teil der Beratung kann im Sekretariat des Bürgermeisters, Rathaus, zu den üblichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

J e s s e
Bürgermeister

Stadt Radeburg

Entsorgung
alter
Weihnachts-
bäume

Wie bereits im vergangenen Jahr, werden auch im Jahr 1999 wieder alte Weihnachtsbäume durch den Landkreis und die Entsorgungsfirma Nehlsen und Stadtreinigung Radebeul GmbH eingesammelt und der Kompostierung zugeführt. Die vollständig vom Weihnachtsschmuck abgeputzten Bäume sind zu nachstehenden Terminen in die aufgestellten Container zu entsorgen: Radeburg: Montag, den 11.01.99 von 8-18 Uhr - Lindenplatz, WG Meißner Berg, An der Promnitz OT Bärwalde: Montag, den 11.01.99 von 8-18 Uhr - Hauptstraße (ehem. Konsum)

Stadtverwaltung Radeburg
Bauamt

Verkehrsbehinderungen
durch Kanal- und
Straßenbauarbeiten im
Auftrag der Stadt
Radeburg

Röderstraße/Rödergasse/Seiler-
gäßchen/Alte Furt

Die Kanal- und Trinkwasserleitungsverlegearbeiten erfolgen zur Zeit in den Gassen. Die Arbeiten zur provisorischen Wiederherstellung werden fortgesetzt. Alle Arbeiten erfolgen unter Vollsperrung. Die Einfahrt in das gesamte Gebiet ist nur beschränkt für Anlieger möglich.

Freiheitsstraße/Gartenstraße/
Paul-Hoyer-Straße/Am Herold-
stein

Hier erfolgen zur Zeit unter Vollsperrung Straßenbauarbeiten. Die Einfahrt in das gesamte Gebiet ist nur beschränkt für Anlieger möglich.

Bärwalder Straße/An den Ziege-
leien

Infolge Ausbesserungsarbeiten kommt es zu Behinderungen mit zeitweiser Vollsperrung. Umleitungsempfehlung: über S 177 und OT Bärwalde

Kultur

Großes
Weihnachtsprogramm
in der Zille-Schule

Wir laden auch in diesem Schuljahr interessierte Radeburger zum traditionellen Weihnachtsprogramm für Sonntag, den 6. Dezember, 14.00 Uhr in die Aula der Mittelschule „Heinrich-Zille“ herzlich ein. Nach dem Programm können Sie (besonders auch Schüler der 4. Klasse mit ihren Eltern) die Schule besichtigen, mit Lehrern und Schülern ins Gespräch kommen, unsere Weihnachtscafes aufsuchen, eine Modenschau bestaunen, sich Schülerarbeiten ansehen und einiges mehr. Wir freuen uns auf Sie und auf Euch!
Schüler und Lehrer der Mittelschule „Heinrich Zille“

Nahverkehr

Einsatz des Info-
Busses zum
Fahrplanwechsel

Der Regionalverkehr Dresden GmbH führt wegen des Fahrplanwechsels eine Informationstour und Fahrplanverkauf mit dem Info-Bus in vielen Städten und Gemeinden des Liniennetzgebietes der Regionalverkehr Dresden GmbH durch. Dabei erhalten die Bürgerinnen und Bürger nicht nur die Möglichkeit den neuen Taschenfahrplan zu erwerben, sondern können sich auch über den Verkehrsverbund und den Oberelbetarif informieren. In Radeburg wird der Info-Bus am 9.12.1998 in der Zeit von 12.00 - 14.00 Uhr auf dem Markt stehen.

Verlegung der Abfall-
Sammeltermine wegen
der Feiertage zum
Jahreswechsel!

Im Bereich der Entsorgung durch die Firma Nehlsen und StadtreinigungRadebeul Entsorgungs GmbH ist die Leerung der Hausmüll- und Biotonnen sowie die Abholung der Gelben Säcke wie folgt geregelt: Die Abfuhr entfällt am 25.12.98 und am 01.01.99, dafür wird am 28. und 29.12.98 sowie am 02. und 04.01.99 abgefahren. Es wird gebeten, die Abfallbehältnisse bereits am ersten der beiden Verlegungstermine bereitzustellen.

*Dietz, Amtsleiter
Landratsamt Meißen - Abfallwirtschaftsamt*

Abfuhrrrhythmus der
Abfallentsorgung im
Jahr 1999 beachten

Das Jahr 1998 hat im Unterschied zu den vorangegangenen Jahren 53 Kalenderwochen (und nicht nur 52). Folgerichtig beginnt das Jahr 1999 mit der 1. Kalenderwoche. Es folgen damit zwei ungerade Wochenzahlen aufeinander. Die Restmüllbehälter und die Biotonnen werden dennoch gleichmäßig weiter alle zwei Wochen geleert. Gleiches trifft für die Gelben Säcke zu, die auch weiterhin im Entsorgungsgebiet der Firmen Nehlsen und Stadtreinigung Radebeul Entsorgungs GmbH und Stratmann Entsorgungs GmbH im 14-tätigen Rhythmus abgeholt werden. Im Entsorgungsgebiet der Fa. Abfallwirtschaft Meißen GmbH werden die gelben Säcke bzw. die Bündelpappe auch weiterhin zu den Abfallkalender des Landkreises 1998 veröffentlichten Terminen abgeholt. Damit in der Entsorgung des Restmülls und des Bioabfalls keine Lücke entsteht, gibt es demzufolge ab dem neuen Jahr eine Verschiebung zwischen gerader und ungerader Woche. Wenn das Müllauto im laufenden Jahr 1998 jeweils in der geraden Woche (2.,4.,6. Kalenderwoche) kam, so müssen Sie sich nach dem 1.1.199 in Ihrem Kalender jeweils die ungerade Woche (1.,3.,5. Kalenderwoche) markieren. Dies gilt auch für den umgekehrten Fall. Für den Gebrauch der Wochenwertmarken ergibt sich hieraus jedoch keine Änderung.

*Dietz, Amtsleiter Landratsamt
Meißen - Abfallwirtschaftsamt*

Entsorgung +
Recycling gibt
bekannt:

Ab dem 12.12.98 steht ein Schrottcontainer am Bahnhof ehemals Kohlenlagerplatz BHG (gegenüber dem Bahnhofsgebäude). Nicht angenommen werden: Kühlgeräte, Batterien, Elektronikschrott und Reifen.

Wort des Bürgermeisters zum Jahreswechsel

Stadtbild wird immer freundlicher

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

rückblickend auf das Jahr 1998 muß festgehalten werden, dass dies aus finanztechnischer Sicht ein schwieriges Jahr war. Hierbei haben sich insbesondere die von den Mitarbeitern der Stadtverwaltung in den letzten Jahren durchgeführten Qualifizierungslehrgänge bezahlt gemacht, um mit diesen finanziellen Problemen fertig zu werden und doch eine handlungsfähige und auch -bereite Verwaltung zu gewährleisten.

Abwasser:
Nach Vorauszahlungsbescheid nur 1. Rate zahlen!

Die Abwassermaßnahmen selbst werden - wenn auch zeitlich gestreckt - vorangetrieben. Gleichzeitig werden in diesem Bereich die teilweise Jahrzehnte alten Trinkwasserleitungen ausgetauscht und im Nachgang zu den Kanalbaumaßnahmen die Straßen und Wege hergestellt.

Die hieraus resultierenden Abwasserbeitragsbescheide haben sicherlich bei dem einen oder anderen Unmut oder sogar Ärger hervorgerufen. Insbesondere hat sich gezeigt, dass gerade Bescheide über Vorauszahlungen nicht verstanden werden. So ist auf Grund eines Vorauszahlungsbescheides nur die 1. Rate des voraussichtlich festzusetzenden Beitrages zu zahlen. Erst wenn der Anschluß des einzelnen Grundstückes möglich ist, erhält der Eigentümer einen eigentlichen Beitragsbescheid, in dem die Vorauszahlung auf die erste Rate verrechnet wird und die 2. Rate ein Jahr später zu zahlen wäre.

Die Eigentümer, die die jeweiligen Raten der Beiträge nicht in einer Summe zahlen können, konnten sich davon überzeugen, dass die Stadtverwaltung hier flexible Regelungen anbieten kann, um beiden Seiten gerecht zu werden. Hierzu ist ein Antrag zu stellen, und die Einkommensverhältnisse sowie die Belastungen des jeweiligen Haushaltes sind nachzuweisen.

Sanierung des Altneubaus ist abgeschlossen

Die von der Stadt Radeburg gegründete Radeburger Wohnungsgesellschaft (RWG) hat im Jahre 1998 die Sanierung der Wohnblöcke im Bereich Altneubau abgeschlossen. Die für die Sanierung aufgenommenen Kredite belasten die RWG enorm, so dass die Verbesserung des Wohnumfeldes nur schrittweise vorgenommen werden kann. Die Sanierung selbst kann aber sicherlich als Erfolg angesehen werden, da hierdurch angemessene Wohnverhältnisse für einen großen Teil unserer Bürger geschaffen wurden.

Erfreuliche Entwicklung des Stadtbildes

Aus dem Bund-Länder-Sanierungsprogramm, in dem der Innenstadtbereich seit 1995 aufgenommen worden ist, zeigen sich

erfreuliche Entwicklungen. Trotz der Tatsache, dass hier Fördergelder gekürzt worden sind, brauchte auch im Jahre 1998 kein privater Eigentümer für die Sanierung von Wohnhäusern auf das kommende Jahr vertröstet werden. Der Eigeninitiative der privaten Eigentümer ist es zu verdanken, dass das Stadtbild selbst einen immer freundlicheren Eindruck erhält.

Zilleschule „wie neu“

Erfreulich konnte anlässlich des Besuches unserer Landrätin, Frau Koch, in der Mittelschule „Heinrich Zille“ festgestellt werden, dass die sanierte und neu eingerichtete Schule trotz des „täglichen Betriebes“ einen Eindruck hinterläßt, als wäre die Sanierung gerade erst abgeschlossen. Dies dürfte sicherlich dem Lehrerkollegium samt Hausmeister und Raumpflegerinnen zuzuschreiben sein; allerdings auch der Einsicht der Kinder und Jugendlichen, die den Wert eines freundlichen, mit neuen Möbeln ausgestatteten Klassenzimmers wider aller Erwartungen schätzen gelernt haben. Die Grundschule - ebenfalls neu eingerichtet - bedarf noch erheblicher finanzieller Aufwendungen, um Fenster und Wärmedämmung erneuern zu können.

Neues
Feuerwehrgerätehaus

Ausgereichte Fördermittel und ein erheblicher Eigenanteil der Stadt Radeburg versetzen uns in die Lage, das Feuerwehrgerätehaus in Radeburg zu erweitern und zu sanieren. Hier soll den ehrenamtlichen Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Radeburg ein ihrer Bedeutung angemessenes, technisch auf dem neuesten Stand befindliches Feuerwehrgerätehaus übergeben werden. Auf diesem Wege sei von mir ein Dank an die Wehrleitung und alle Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Radeburg für ihre nicht immer leichte Aufgabe ausgesprochen. Das sich die Aufgaben einer Freiwilligen Feuerwehr insbesondere mit der Betreuung der Autobahn gewandelt haben und fast überwiegend in der Unfallbergung und -sicherung zu sehen sind, ist seelisch sicherlich als Belastung für jeden Kameraden einzustufen.

Narren, Sportler und
Schützen sorgen für reges
Vereinsleben

Das rege Vereinsleben in Radeburg - geprägt insbesondere durch den TSV und den RCC - ist durch die Privilegierte Schützengesellschaft bereichert worden. Allen ehrenamtlich Tätigen in den unterschiedlichen Vereinsstrukturen gilt mein besonderer Dank; in der Vereinsspitze Tätigen, den Übungsleitern und anderen, dem Vereinsleben Verbundenen möchte ich für ihren Einsatz ganz herzlich danken. In diesen Dank möchte ich besonders auch - neben den Verantwortlichen des RCC - die „stillen Helfer“, die bei der Einstudierung der jeweiligen Programme Erstaunliches leisten

und viel Freizeit zum Vergnügen aller opfern, einschließen. So dürfte es sicherlich für jeden ein Genuß gewesen sein, die Aufführungen der Schülergarde, der Garde des Kindergartens sowie der Prinzengarde anlässlich der Prunksitzungen gesehen zu haben. Dem Prinzenpaar - Prinzessin Martina I. und Prinz Gunnar I. - wünsche ich im Namen aller Untertanen viel Glück und die nötige Kraft, die Regentschaft in guter Gesundheit und mit viel Spaß und Laune „abzufeiern“.

Ab 1.1. neues Radeburg

Während sich das Jahr 1998 dem Ende zuneigt, erfolgt ab 01.01.1999 ein neuer Abschnitt der kommunalen Selbstverwaltung. Der Sächsische Landtag hat Ende Oktober das Gemeindegebietsreformgesetz beschlossen, welches für den Bereich der Stadt Radeburg eine Vereinigung der jetzt selbständigen Gemeinden Promnitztal, Großdittmannsdorf und Stadt Radeburg vorsieht. Rechtlich bedeutet dies, dass alle drei selbständigen Kommunen mit Ablauf des 31.12.1998 als selbständige Gemeinden aufgelöst sind und ab 01.01.1999 zur neuen Stadt Radeburg vereinigt sind. Gesetzlich ist weiterhin festgelegt, dass die Bürgermeister ihre Funktion zum 01.01.1999 verlieren und der Stadtrat nach einem entsprechenden Schlüssel mit Mitgliedern der jetzigen Gemeinderäte auf 27 Mitglieder aufgestockt wird. Die Gemeinde Promnitztal wird dabei 7 Mitglieder und die Gemeinde Großdittmannsdorf 2 Mitglieder entsenden.

In der 1. Sitzung des neuen Stadtrates sind neben anderen rechtlich notwendigen Beschlüssen der 1. und 2. stellvertretende Bürgermeister sowie ein Amtsverweser zu wählen, der hauptamtlich die Stellung des Bürgermeisters bis zur regulären Wahl inne hat. Der neue Stadtrat hat darüberhinaus den Termin für eine Bürgermeisterwahl durch die Bürgerinnen und Bürger im neuen, erweiterten Stadtgebiet festzulegen.

Trinkwasserbeitrag nicht zumutbar

Als besonderes Problem des Zusammenwachsens von Promnitztal, Großdittmannsdorf und Radeburg sind sicherlich die unterschiedlichen Rechtsnormen, hier insbesondere die Gebühren- und Beitragssatzungen, zu nennen. Hierbei ist besonders darauf hinzuweisen, dass der Stadtrat in seiner jetzigen Zusammensetzung immer wieder ausdrücklich betont hat, dass ein Trinkwasserbeitrag - wie in der Gemeinde Promnitztal erhoben - für die Stadt Radeburg nicht in Frage kommt. Ich habe dabei in den unterschiedlichsten Sitzungen und Versammlungen immer wieder zum Ausdruck gebracht, dass den Eigentümern weitere finanzielle Belastungen mit einem Trinkwasserbeitrag nicht zuzumuten sind. Aus diesem Grund sind auch die Baumaßnahmen zur Erneuerung der Trinkwasserleitung ausschließlich über Kre-

дите finanziert, die sich allerdings auch dann in der Gebühr niederschlagen.

Bezüglich der von den Eigentümern in der Gemeinde Promnitztal gezahlten Trinkwasserbeiträge bleibt festzustellen, dass das Innenministerium Lösungen erarbeitet, die eine Angleichung der unterschiedlichen Verhältnisse von Gemeinden, die jetzt zusammengeschlossen werden, regeln soll. Unter Bezug auf das vorher Gesagte für das jetzige Gebiet der Stadt Radeburg bleibt meines Erachtens nur die Lösung, dass die gezahlten Trinkwasserbeiträge wieder ausbezahlt werden müssten. Entscheiden wird dies der neue Stadtrat, sobald die gesetzliche Regelung vom Freistaat getroffen worden ist.

Dank an Rats- und
Ausschußmitglieder

Am 13.06.1999 finden u. a. die Kommunalwahlen statt. Hier werden neben dem Kreistag auch die Mitglieder für den neuen Stadtrat gewählt. Ich würde mir sehr wünschen, dass viele Bürgerinnen und Bürger sich als Kandidaten aufstellen lassen. Hier empfehle ich, Kontakt mit den im Stadtrat vertretenen Parteien aufzunehmen oder Informationen in der Stadtverwaltung einzuholen.

Bei den jetzigen Mitgliedern des Stadtrates bedanke ich mich ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit. Sie haben sich durch ihr engagiertes, aber sachliches Arbeiten im Stadtrat und in den Ausschüssen große Verdienste für die Entwicklung der Stadt Radeburg erworben. Besonderer Dank gilt auch den in den Ausschüssen arbeitenden beratenden Bürgern, die mit ihrer Fachkompetenz in den unterschiedlichsten Gebieten eine Bereicherung zur Findung städtischer Probleme sind und waren. Der Dank erhält besonders dadurch Gewicht, wenn man bedenkt, wieviel Freizeit hierzu geopfert werden muß.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen allen geruhige und besinnliche Festtage im Kreise Ihrer Familien und zum Jahreswechsel und für das Jahr 1999 uns allen Gesundheit und eine positive Einstellung für die Zukunft.

Ihr Bürgermeister
Dieter Jesse

Der nächste
Radeburger Anzeiger
erscheint am
Freitag, dem
15. Januar 99

Von der Stadtratssitzung berichtet

Radeburg ist tot, es lebe Radeburg!

Wenn Silvester um Mitternacht die Böller in die Luft fliegen, hat Radeburg gerade aufgehört zu existieren. So will es das Gesetz. Aber im Gegensatz zu den Bewohnern von Promnitztal und Großdittmannsdorf wird das die Ex-Radeburger wenig jucken, denn sie sind auch am nächsten Morgen noch? Nein: wieder Radeburger.

Den Unterschied ist was für Rechtsgelehrte. Promnitztal und Großdittmannsdorf werden nämlich nicht einfach eingemeindet, sondern gehen gemeinsam mit Radeburg als Rechtsgröße unter und es entsteht eine völlig neue Gebietskörperschaft, der man von Staats wegen den Namen Radeburg gibt. Das neue Radeburg hat zwar noch das alte Rathaus, auch die Verwaltung bleibt witzigerweise dieselbe. Die Mitarbeiter müssen sich auch nicht beim „neuen König“ bewerben. Der Ernst der Neubildung reicht nur bis zur Entscheidungsebene. Die alten Räte und die alten Bürgermeister haben nichts mehr zu bestellen, denn den Amtsverweser bis zu Bürgermeisterwahlen bestellt schon der neue Rat.

Bürgermeisterwahlen frühestens Palmsonntag

Der neue Rat ist gewissermaßen eine „provisorische Regierung“, die sich nach einem tüfteligen Schlüssel aus Teilen der alten Gemeinderäte zusammensetzt: Der neue Stadtrat darf sich auf das anderthalbfache vergrößern (bisher 18, jetzt also 27), danach werden die 27 Plätze völlig unpolitisch, einfach nach dem prozentualen Bevölkerungsanteil der jeweiligen untergegangenen Gemeinde, unter den Alt-Gemeinderäten aufgeteilt. Alt-Radeburg braucht sich nicht einmal zu streiten, es bekommt genau wieder seine 18. Promnitztal darf 7 und Großdittmannsdorf 2 Vertreter in das neue Gremium schicken.

„Ist wirklich niemand älter als ich,“ fragte Annelies Großmann (PDS) in die Runde der 43. und letzten Beratung des Radeburger Stadtrates. „Auch in Promnitztal und Großdittmannsdorf keiner?“ Nach dem urdemokratischen Prinzip „achte die Weisheit des Alters“ ist sie ab 1.1. Oberhaupt des Rates und zugleich Stellvertretender Bürgermeister. Der Amtsverweser darf sich übrigens auch „Bürgermeister“ nennen. Dieser Zustand wird so lange vorhalten, bis der neue Bürgermeister regulär gewählt wird. Berechnungen ergaben dafür ein sehr knappes Zeitfenster. Wenn der neue Rat bereits frühestmöglich - Einladungen dürfen erst am 2. Januar verschickt werden - am 8. Januar tagt, entsprechendes beschließt und der Beschluß spätestens bis 17.1.99 öffentlich bekanntgemacht ist, kann frühestens am Palmsonntag, am 28.3.99, der Bürgermeister gewählt werden. Faschingszeit als Interregnum. Tolle Tage! Kommt der Rat am 8. Januar zu keinem entsprechenden Beschluß, dann kann erst am 13. Juni gemeinsam mit der „offiziellen“

Kommunalwahl der Bürgermeister neu bestimmt werden. Radeburg so lange „kopflös“ zu lassen, das will natürlich im Alt-Rat niemand, deshalb wird man sich anstrengen, den 8. Januar zu halten.

Promnitztal und Großdittmannsdorf wollen Vereinbarung

Ablehnend steht der Alt-Stadtrat dem von Promnitztal und Großdittmannsdorf herangetragenen Anliegen, noch einmal eine Vereinbarung „zu den Folgen der Eingliederung“ zu diskutieren, „soweit dies nicht durch Gesetz geregelt ist“ gegenüber.

Die Radeburger Auffassung ist, es sei bereits alles durch Gesetz geregelt: daß Ortsfeuerwehren erhalten werden müssen, wie Archivgut zu behandeln ist, wie Infrastrukturmaßnahmen zu behandeln sind usw.

Auch das, was die Alt-Gemeinden nicht oder unterschiedlich geregelt haben, muß selbstverständlich der neue Rat klären. Auch dazu bedarf es nicht extra eines Papiers. Die Alt-Stadträte, die ja auch Neu-Stadträte sein werden, äußerten in bezug auf die Problematik Trinkwasseranschlußbeiträge (die nur in Promnitztal erhoben wurden), daß sie im neuen Stadtrat dafür plädieren werden, diese zurückzuzahlen.

Und sicherlich nicht unberechtigt wurde auch die Frage aufgeworfen: „Wie lange sollen wir denn noch diskutieren?“

Radeburg verzichtet auf Ortschaftsverfassung

Im Gesetz über die Gemeindegebietsreform ist festgeschrieben, daß die in der neuen Gebietskörperschaft (zwangs-)vereinigten alten Gemeinden Ortschaftsverfassungen zu beschließen haben, es sei denn, sie erklären einen Verzicht darauf. In Folge der Ortschaftsverfassung müßte ein Ortschaftsrat gebildet werden. „Die Entscheidungsbefugnisse des Ortschaftsrates sind verhältnismäßig gering, Verwaltungsaufwand und Entscheidungsfristen würden jedoch erhöht werden,“ erklärte Radeburgs Alt-Stadtrat seinen Verzicht. „Statt dessen sollte es erklärtes Ziel des künftigen Stadtrates sein, Interessenvertreter der gesamten Stadt Radeburg und damit aller ihrer Ortsteile zu sein und sich für eine ausgeglichene und gerechte Entwicklung des gesamten Gebietes einzusetzen. Die bisherige Berücksichtigung des Ortsteiles Bärwalde kann und sollte hier beispielgebend sein.“

Es fällt schwer, dem Bürgermeister in dieser Phase ein „frohes“ oder gar „geruhames“ Fest zu wünschen, wenn gleich es ihm wie den Stadträten zu gönnen ist. Ein Dankeschön für das Geleistete schickt die Redaktion jedenfalls mit auf den Weg.

M. u. K. Kroemke

Ihre Meinung - per
e-Mail an
wk.stadtanzeiger
@t-online.de
oder Fax:
035208/ 80811

KOMMT GRATULIEREN

**Herzliche Glückwünsche übermittelt
die Stadtverwaltung Radeburg:**

zum 100. Geburtstag

am 15.12. Frau **Gertrud Dorn** Hospitalstr. 16

zum 96. Geburtstag

am 24.12. Frau **Elsa Hauptmann** Marktstr. 16

zum 85. Geburtstag

am 05.12. Frau **Ingeborg Hofmann** Lindenallee 4

am 13.12. Frau **Hildegard Mart** An d. Waage 17

zum 80. Geburtstag

am 18.12. Frau **Elli Grafe** Eichenstraße 4

zum 75. Geburtstag

am 08.12. Frau **Elli Herrmann** Carolinenstr. 20

am 13.12. Frau **Helene Möbius** Frydlanter Str. 5

am 13.12. Herr **Heinz Wege** Dresdner Str. 53

**Herzliche Glückwünsche übermittelt
die Gemeindeverwaltung Großdittmannsdorf:**

zum 85. Geburtstag

am 06.12. Herr **Willy Hoyer** Bodener Str. 9

zum 75. Geburtstag

am 10.12. Frau **Charlotte Pohle** Hauptstr. 28

Die Gemeindeverwaltung
Großdittmannsdorf gratuliert

Alfred und
Katharina Pohle

recht herzlich zur

Goldenen Hochzeit

und wünscht
noch viele glückliche Jahre.

Für die zahlreichen
Glückwünsche, Blumen und
Geschenke anlässlich unserer

Silbernen Hochzeit



am 17.11.98 möchten wir uns
bei allen Verwandten,
Freunden und Bekannten
herzlich bedanken.

**Irmgard und
Manfred Balbrink**

Eine kleine Reihenhausanlage in Lomnitz,
Wfl. von 107,1 m² bis 152,2 m², Grundstücksanteile von
343 m² bis 485 m², Gesamtkosten bis max. 298 TDM.
Errichtet mit hohem Eigenleistungsanteil.

VARIODOMO - Hausvertrieb, Tel. 03521/453366

Ich wollte nie 100 werden!

Am 15.12.98 feiern wir im Pflegeheim auf der Friedenshöhe zum 3. mal schon einen 100. Geburtstag. Unsere Jubilarin ist Frau Gertrud Dorn, vielen älteren Radeburgern sicherlich noch bekannt. Geboren wurde sie in Zwickau, aber nach einigen Ortsumzügen, bedingt durch den Beruf ihres Vaters, er war Gendarm, ist ihre Familie in Radeburg sesshaft geworden. 1922 heiratete sie und lebte mit ihrem Mann in Wiesbaden. Ein Jahr später wurde ihre Tochter geboren. Doch resolut, wie unsere Frau Dorn auch heute noch ist, trennte sie sich von ihrem Mann und zog mit ihrer Tochter zurück nach Radeburg. Hier wohnte sie mit ihrer Mutter, die 97 Jahre wurde und ihren 2 Schwestern, die ledig waren, zusammen. Als alleinerziehende Mutter und fachgerechte Schneiderin arbeitete sie oft bis in die Nacht. Viele angesehene Bürger, auch die „höhere Klasse“ schätzten ihre Schneiderkunst und Maßarbeit und gehörten zu Frau Dorns Kunden. Trotzdem versorgte sie noch ihre epileptisch kranke Schwester und ihre Mutter, bis beide starben. Das hat viel Kraft und Opferbereitschaft abver-

langt. 1991 verlor Frau Dorn ihre einzige Tochter, die 68 Jahre alt wurde. Ihre Nachkommen sind eine Enkeltochter und zwei Ur-enkel. Resümierend kann man mit Recht sagen, unsere Jubilarin hat sich im Leben nicht ge-



So wird man 100? Frau Dorn trinkt Kaffee und Sekt und ißt gern Süßes.

schont, war immer hilfsbereit, für andere da und trotzdem zuversichtlich und lebenslustig. So hielt sie sich körperlich fit und brauchte kaum einen Arzt. Auch ihr Vertrauen auf Gott gaben und geben Frau Dorn Kraft und innere Zufriedenheit. In ihren Lebens- und Schaffensjahren war

sie sehr gesellig und hatte viele Bekannte. Seit Juli 1996 wird Frau Dorn in unserem Pflegeheim betreut, da sich ihre körperlichen und geistigen Kräfte schwächten. Trotz hohen Alters achtet sie auf ihre Kleidung (Berufsehre) und Frisur, gießt regelmäßig ihre Pflanzen „Elefantenfuß“ und singt und erzählt gern in einer gemütlichen Runde. Singt sie ihr kleines Liedchen in französischer Sprache, wissen wir, unsere Frau Dorn fühlt sich wohl. Für diese Sprachleistung im hohen Alter erhält sie von allen Zuhörern Applaus und Bewunderung. Es beweist auch, daß sie eine sehr gute Schülerin im Fach Französisch war während ihrer 5jährigen Schulzeit auf der „Höheren Töcherschule“ in Herrnhut. Mit größter Akribie achtet sie darauf, daß Schranktüren und Zimmertüren geschlossen sind. Schmunzelnd akzeptieren wir ihr Ritual, daß ihre 2 Sofakissen und ihre „Hulda“ (Handtasche) ihre ständigen Begleiter sind. Frau Dorn trinkt heute noch gern einen guten Tropfen vom heißen Kaffee mit viel Zucker bis zum Sekt und ißt sehr gern Süßes bei schlanker Figur. Nach so einem Leben voller Herausforderungen können wir unserer Jubilarin nur Respekt, Achtung und liebevolle Zuwendung entgegenbringen. Ja, sie wollte nie 100 Jahre werden und trotz eines arbeitsreichen Lebens begeht sie dieses seltene Jubiläum. Frau Dorn möchte keinen Trubel, was ja verständlich ist, doch in kleiner Runde und gemütlicher Atmosphäre werden wir stimmungsvoll feiern.

*Mitarbeiter des Pflegeheims
„Friedenshöhe“*

Soziales

Für unsere Senioren

Allen Senioren und Besuchern unserer Einrichtung wünschen wir eine besinnliche Adventszeit, frohe und gesunde Weihnachtsfeiertage sowie alles erdenklich Gute für das Jahr 1999. Ein Jahr neigt sich wieder dem Ende und wir möchten deshalb die Gelegenheit nutzen, um hiermit ein herzliches Dankeschön allen Sponsoren zu sagen, die uns finanziell hilfreich unter die Arme griffen (Fa. Görne, Fa. May, Fa. Mittag, Stadtcafe Mensch, Werbung Kroemke, Fa. Schenker). Aber auch für die vielfältigen Beiträge zur Ausgestaltung der Seniorennachmittage die dazu beitrugen, daß diese Stunden inhaltsreich und zu echten kulturellen Höhepunkten wurden. Unser Dank gilt deshalb allen Kindereinrichtungen der Stadt, dem Grundschulchor, den Mitgliedern der Musikschule „Fröhlich“, aber auch den Stadträten insbesondere dem Sozialausschuß, sowie Herrn Bürgermeister Jesse und den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, die uns mit Rat und Tat zur Seite standen.

Dagmar Zschaschel

Dienstag, den 08.12.98
8.30 Uhr Busbhf./Tankstelle
Für alle Teilnehmer der Weihnachtsfeier

Mittwoch, den 09.12.98
14.00 Uhr Bärwalde
Seniorenweihnachtsfeier
16.00 Uhr Seniorenclub
Englisch f. Fortgeschrittene
anschl. Grundkurs

Donnerstag, den 10.12.98
14.30 Uhr Seniorenclub
Weihnachtsfeier f. alle Mitglieder
Freitag, den 11.12.98
9.00 Uhr Bahnhof
Schwimmen

Montag, den 14.12.98
13.00 Uhr Busbahnhof
Schnupperfahrt nach
Taubenheim

Dienstag, den 15.12.98
13.30 Uhr Seniorenclub
Handarbeitszirkel

Mittwoch, den 16.12.98
8.00-12.00 Uhr Seniorenclub
Fußpflege
17.30 Uhr Seniorenclub
Weihnachtsfeier für alle
**Teilnehmer (Wanderer, Turner,
Schwimmer,Bastel-u. Handarbeits-
beitsteilnehmer)**

Donnerstag, den 17.12.98
14.30 Uhr Seniorenclub
Weihnachtliches Programm des
Grundschulchores
Montag, den 21.12.98
14.30 Uhr Friedenshöhe
Zur gemeinsamen besinnlichen
weihnachtlichen Stunde mit den
Heimbewohnern

Montag, den 04.01.99
15.00 Uhr Seniorenclub
Für alle Reiselustigen findet ein Informationsnachmittag statt

Dienstag, den 05.01.99
13.30 Uhr Seniorenclub
Handarbeitszirkel
14.00 Uhr Bärwalde
Seniorensport

Mittwoch, den 06.01.99
8.00-12.00 Uhr Seniorenclub
Fußpflege
16.00 Uhr
Englisch f. Fortgeschrittene anschl.
Grundkurs

Donnerstag, den 07.01.99
14.00 Uhr Seniorenclub
Vortrag „Rund um den Tee“

Freitag, den 08.01.99
9.00 Uhr Bahnhof
Schwimmen

Montag, den 11.01.99
14.00 Uhr Seniorenclub
Geburtsstagsrunde des letzten Vierteljahres

Dienstag, den 12.01.99
14.00 Uhr Bärwalde
Vortrag „Haushalttücher“

Mittwoch, den 13.01.99
16.00 Uhr Seniorenclub
Englisch f. Fortgeschrittene anschl.
Grundkurs
17.30 Uhr Zille-Schule
Seniorensport

Montag, den 14.01.99
14.30 Uhr Seniorenclub
Seniorentreff

Danksagung

Nur wer vergessen wird ist tot

Zurückgekehrt von der letzten Ruhestätte meiner lieben Frau, unserer herzensguten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Sieglinde Schrön

geb. Motk

möchte ich mich bei allen Menschen, die mir in den schweren Stunden des Abschieds durch Bereiten der letzten Ruhestätte sowie durch tröstende Worte, Blumen und Geldspenden und letztes Geleit geholfen haben die Schmerzen des Abschieds zu lindern, recht herzlich bedanken.

Danken möchte ich auch Frau Dr. Walden, welche meiner lieben Frau viele Jahre eine verständnisvolle und einfühlsame Hausärztin war.

In tiefer Trauer
Werner Schrön
im Namen aller Angehörigen

Naunhof im November 1998



Tag und Nacht erreichbar
Familie Manfred Balbrink
Bahnhofstr. 2 • 01471 Radeburg
Tel. (035208) 2403, 0172 3510350

Eine würdevolle Bestattung muß nicht teuer sein.

Dresden GmbH • Gompitzer Str. 29 • 01157 Dresden

Im Trauerfall...

... helfen wir sofort und zuverlässig.

- * Erledigung aller Formalitäten
- * Rat und Auskunft jederzeit
- * Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- * Überführungen im In- und Ausland
- * Bestattungsvorsorge
- * Vorsorge-Versicherungen
- * Auf Wunsch Beratungen im Trauerhaus

**Tag und Nacht
erreichbar**

0351/4299942

**Trauer- oder Sargfeiern
in eigener Feierhalle
nach Absprache
möglich**

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST
für Radeburg, Moritzburg, Promnitztal, Großdittmannsdorf, Steinbach

04.12.98	Dr. Meyer	(035208) 2754 od. 81133 (Praxis) od. 0172-9528061
05.12.98	Dipl. med. Lösche	(035208) 4383 od. 2021 (Praxis) od. 0172-6427346
06.12.98	Dr. Weißbach	(035208) 4890
07.12.98	Dr. Stephan	(035208) 2192 od. 2031 (Praxis)
08.12.98	Dr. Richter	(035208) 2773
09.12.98	Dr. Wallmann	(035207) 81311 od. 81498 (Praxis) od. 0172-8492652
10.12.98	Dipl. med. Lösche	(035208) 4383 od. 2021 (Praxis) od. 0172-6427346
11.12.98	Dr. Weißbach	(035208) 4890
12.12.98	Dr. Walden	(035208)4746 od. 2855
13.12.98	Dr. Stephan	(035208) 2192 od. 2031 (Praxis)
14.12.98	Dr. Wallmann	(035207) 81311 od. 81498 (Praxis) od. 0172-8492652
15.12.98	Dr. Witzschel	(035207) 82221
16.12.98	Dr. Meyer	(035208) 2754 od. 81133 (Praxis) od. 0172-9528061
17.12.98	Dr. Walden	(035208)4746 od. 2855
18.12.98	Dr. Wallmann	(035207) 81311 od. 81498 (Praxis) od. 0172-8492652
19.12.98	Dr. Richter	(035208) 2773
20.12.98	Dipl. med. Lösche	(035208) 4383 od. 2021 (Praxis) od. 0172-6427346
21.12.98	Dr. Meyer	(035208) 2754 od. 81133 (Praxis) od. 0172-9528061
22.12.98	Dr. Witzschel	(035207) 82221
23.12.98	Dr. Stephan	(035208) 2192 od. 2031 (Praxis)
24.12.98	Dr. Richter	(035208) 2773
25.12.98	Dr. Wallmann	(035207) 81311 od. 81498 (Praxis) od. 0172-8492652
26.12.98	Dr. Witzschel	(035207) 82221
27.12.98	Dr. Weißbach	(035208) 4890
28.12.98	Dipl. med. Lösche	(035208) 4383 od. 2021 (Praxis) od. 0172-6427346
29.12.98	Dr. Richter	(035208) 2773
30.12.98	Dr. Witzschel	(035207) 82221
31.12.98	Dr. Walden	(035208)4746 od. 2855
01.01.99	Dr. Meyer	(035208) 2754 od. 81133 (Praxis) od. 0172-9528061
02.01.99	Dr. Stephan	(035208) 2192 od. 2031 (Praxis)
03.01.99	Dipl. med. Lösche	(035208) 4383 od. 2021 (Praxis) od. 0172-6427346
04.01.99	Dr. Witzschel	(035207) 82221
05.01.99	Dr. Richter	(035208) 2773

◆◆ SUCHE alte ANSICHTSKARTEN ◆◆

Sammler sucht gegen Bezahlung alte Ansichtskarten
und altes Spielzeug bis 1950.
Toni Frenzel, Dresdner Str. 37, 01662 Meißen
Tel. 03521/733904
oder 0172/3534659 ab 19.00 Uhr

Apothekenbereitschaftsplan

Radeburg und Umgebung Dezember 1998/Januar 1999

Apotheken in Großenhain und Radeburg in Dienstbereitschaftswochen alleTage 18 - 20 Uhr, sonn- u. feiertags 10 - 12 und 18 - 20 Uhr.
Außerhalb dieser Zeiten Rufbereitschaft an der Sprechanlage der Apotheke oder über Telefon.

05.12.-12.12.98, 7 Uhr	Mohren-Ap., Großenhain, Beethoven Allee 111	03522/51170
12.12.-19.12.98, 7 Uhr	Löwen-Ap., Großenhain, Hauptmarkt 7	03522/502481
12.12.-19.12.98, 7 Uhr	Hirsch-Ap., Moritzburg, Schloßallee	035207/81911
19.12.-26.12.98, 7 Uhr	Löwen-Ap., Großenhain, Hauptmarkt 7	03522/502481
Zusätzlich Löwen Apotheke Radeburg zu folgenden Zeiten dienstbereit (keine telef. Bereitschaft)		
24.12.98	8.30 Uhr - 12.00 Uhr	
25.12.98	10.30 Uhr - 12.00 Uhr und 17.00 Uhr - 18.00 Uhr	
26.12.98	17.00 Uhr - 18.00 Uhr	
27.12.98	10.30 Uhr - 12.00 Uhr und 17.00 Uhr - 18.00 Uhr	
26.12.-01.01.99, 7 Uhr	Stadt-Ap., Großenhain, Naundorfer Str.	03522/51560
01.01.-09.01.99, 7 Uhr	Marien-Ap. Großenhain, Neumarkt 13	03522/502655
09.01.-16.01.99, 7 Uhr	Löwen-Ap. Radeburg, Markt	035208/80429
16.01.-23.01.99, 7 Uhr	Mohren-Ap. Großenhain, Beethoven Allee	03522/51170

CDU

Ortsverband sprach sich für Dr. Geisler aus

Am Freitag, dem 20. November 1998 fuhren Mitglieder unsers Ortsverbandes abends in die Grundschule nach Medingen. Anlaß unserer abendlichen Fahrt war die öffentliche Mitgliederversammlung zur Nominierung des Kandidaten im Wahlkreis 40 für die Wahlen zum Sächsischen Landtag im September 1999. Im Vorfeld der Nominierung hatte sich unser CDU-Ortsvorstand für die Nominierung unseres Landtagsabgeordneten, Herrn Staatsminister Dr. Hans Geisler, ausgesprochen und Unterstützung zugesichert.

Herr Dr. Geisler berichtete von seiner Abgeordnetentätigkeit. Auch in Radeburg hat er eine Vielzahl von Einrichtungen und Firmen persönlich besucht und diese bei der Lösung von Problemen unterstützt. Weiter berichtete er uns auch von seinen regelmäßigen Bürgersprechstunden in den Gemeinden. Diese Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch mit ihm wird von vielen Bürgerinnen und Bürgern gern genutzt. Am Ende der Wahlhandlung brachte das Wahlergebnis für ihn mit 95% Ja-Stimmen eine verdiente Anerkennung seiner Abgeordnetentätigkeit und einen Beweis des Vertrauens in seine Sachkompetenz.

Für die Wahl im September 1999 zum Sächsischen Landtag ist damit Herr Dr. Hans Geisler der CDU-Kandidat im Wahlkreis 40. Die Unionsfreunde des CDU-Ortsverbandes Radeburg gratulieren ihm herzlich zu seiner Nominierung. Wir wollen ihn nach Kräften dabei unterstützen, daß er ein ähnlich gutes Wahlergebnis wie 1994 mit 61,4% erreicht, damit er auch künftig politische Verantwortung übernimmt und sich für die Interessen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger in unserem Wahlkreis einsetzen kann.

Kerstin Fuhrmann
CDU-OV Vorsitzende Radeburg

Trinkwasser- und Bodenanalyse

Am Montag, dem 14. Dezember 1998 besteht in der Zeit von 10.30 bis 11.30 Uhr in Radeburg, im Seniorenclub, Meißner Str. 1 die Möglichkeit Wasser- und Bodenproben gegen Kostenerstattung untersuchen zu lassen.
Arbeitsgruppe für Umweltoxikologie



Ev.-Luth. Kirche Radeburg

Sonntag, 6. Dezember 9.00 Uhr Predigtgottesdienst
2. Advent gleichz. Kindergottesdienst

Adventsmusik - 3. Advent

13. Dezember 1998, 17.00 Uhr in der Kirche mit Kurrende, Chor, Posaunenchor und Flötengruppe

Sonntag, 20. Dezember 9.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
4. Advent gleichz. Kindergottesdienst

24. Dezember	16.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel f. Kinder
Heilig Abend	17.30 Uhr	Christvesper im Kerzenschein und Krippenspiel

25. Dezember 9.00 Uhr Predigtgottesdienst
1. Christtag Prof.Pfr. Berthold, Moritzburg

26. Dezember 9.00 Uhr Predigtgottesdienst
2. Christtag gleichz. Kindergottesdienst

Sonntag, 27. Dezember 16.00 Uhr Kinderkrippenspiel

31. Dezember 18.00 Uhr Jahresschlußgottesdienst m. Abendmahl
Silvester 23.30 Uhr Jahresschlußandacht

1. Januar 9.00 Uhr Predigtgottesdienst
Neujahrstag

Sonntag, 3. Januar 9.00 Uhr Predigtgottesdienst
2. Stg. n. d. Christfest gleichz. Kindergottesdienst

Sonntag, 3. Januar 9.00 Uhr Predigtgottesdienst
2. Stg. n. d. Christfest gleichz. Kindergottesdienst

Sonntag, 10. Januar 9.00 Uhr Predigtgottesdienst
1. Stg. n. Epiphanias gleichz. Kindergottesdienst

Sonntag, 17. Januar 9.00 Uhr Predigtgottesdienst zur Bi
2. Stg. n. Epiphanias belwoche gleichz. Kindergottesdienst

Frauenkreis:	14.30 Uhr	Dienstag, den 15.12.98
Bibelstunden:	19.30 Uhr	jeden Mittwoch
Junge Gemeinde:	19.00 Uhr	jeden Mittwoch
Mütterkreis:	19.30 Uhr	Dienstag, den 8.12.98
Mutti-Kind-Kreis:	9.00 Uhr	Dienstag, den 8.12., 22.12.98 5.1. und 19.1.99
Kreis der Mitte:	19.30 Uhr	Dienstag, den 8.12.98
Vorschulkreis:	9.00 Uhr	jeden Sonnabend

Die Bibelwoche zum Kolosserbrief erstreckt sich dieses Jahr über 14 Tage:
Montag, den 18.1. - 19.30 Uhr:“Von ihm Berufene“ Pfr. Seifert
Mittwoch, den 20.1. - 19.30 Uhr: „Mit ihm auferstanden“ LKG
Freitag, den 22.1. - 19.30 Uhr: „Durch ihn Gestärkte“ Pfr. Stempel

In der Advents- und Weihnachtszeit sammeln wir „Brot für die Welt“ für die ärmsten Menschen unserer Erde. Spenden können im Gottesdienst oder Pfarramt abgegeben werden. Spendenquittungen sind möglich!

Sprechzeit von Pfarrer Seifert:
Dienstag von 17.00 -18.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter wünsche ich Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesegnetes neues Jahr
Ihr Pfarrer Frank Seifert

Tischtennis

Herren siegten in allen Spielklassen

In der letzten Ausgabe des Anzeigers ist mir ein Schreibfehler unterlaufen. Unsere erste Mannschaft spielt nicht in der 2. Bezirksklasse, sondern in der 2. **Bezirksliga**. Ich bitte diesen Fehler zu entschuldigen.

2. Bezirksliga
Ersatzspieler als
Punktegaranten
Radeburg 1 - SV Dresden
Mitte 4. 11:4

Die erste Herrenmannschaft erreichte im Heimspiel gegen den SV Dresden Mitte 4. einen sicheren Sieg und damit gleich zwei Punkte. Wiedereinmal wurden alle Doppel gewonnen, sodaß von Anfang an ein sicherer Punkteabstand hergestellt war, der bis zum Ende hielt. Auch zeigte sich diesmal wieder, daß man auf gute Ersatzspieler aus der 2. Mannschaft zurückgreifen kann. Sportfreund Punzl, der an sechster Stelle eingesetzt wurde, gewann alle seine Spiele. Punkteverteilung: Pfeiffer 2,5, Gursinsky 2,5, Punzl 2,5, Wagner 1,5, Gommlich 1,5, Freyer 0,5.

1. Kreisklasse
Fünf Spiele in Folge
ungeschlagen
Radeburg 2. - Elbe
Dresden 6. 10:5

Auch in diesem Spiel konnte die Erfolgsserie gehalten werden. Trotz des Abganges der Nr. 1 R. Gursinky, der jetzt in der ersten Mannschaft spielt, konnten die nachfolgenden Spiele durch eine

spielerische Steigerung der ganzen Mannschaft gewonnen werden. Zu diesen Spielen gehört auch das gegen Elbe. Der Grundstein zum Sieg war wieder einmal der Gewinn von zwei Doppeln. In den nächsten sechs Spielen schenkten sich beide Mannschaften nichts. Jede Mannschaft konnte drei Siege für sich verbuchen. Dann aber kam die Zeit der Radeburger. In hochklassigen Spielen, die zum Teil erst im dritten Satz entschieden wurden, gingen unsere Spieler, aus sechs Partien, fünf mal als Sieger hervor. Wenn sie so weitermachen kann vielleicht doch noch ein Aufstiegsplatz in der Schlußtafel in Frage kommen.

Punkteverteilung: Punzl 2,5, Wehnert, L. 2,5, Kleinichen 2,5, Merkwirth 1,0, Wehnert, T. 1,0, Neumann 0,5
weitere Ergebnisse: Radeburg 2 - Rotation Dresden 3. 10:5

4. Kreisklasse
Wichtiger Sieg
Radeburg 3 - Gymnasium
Neustadt 11:4

Erstmals in dieser Saison konnte unsere dritte Mannschaft mit Bestbesetzung ein Spiel bestreiten. Dies spiegelte sich auch gleich im Resultat wieder. Gegen einen möglichen Kandidaten für den Aufstieg konnte ein klarer Sieg eingefahren werden. Einige Spieler gingen zwar zu Anfang der Partie noch hektisch zu Werke, doch das legte sich im Laufe der Begegnung. Am Ende ging es dann Schlag auf Schlag und wo am Anfang noch Zweifel

waren, herrschte am Ende volle Zufriedenheit über den Ausgang der Begegnung. Wenn alle wichtigen Spiele mit dieser Besetzung bestritten werden könnten, muß ein Aufstiegsplatz zu erreichen sein. Punkteverteilung: Ließner 2,5, Miethe 2,5, Krüger 2,5, Meinig 1,5, Wege 1,0, Hahm 1,0

U. Lißner

Nachwuchs
Durchwachsen

Die beiden Jugendmannschaften des TSV beendeten die Vorrunde der Kreisunion MEI-RIE-GRH mit unterschiedlichem Erfolg.

Die erste Mannschaft kam gegen die Schüler des TTV Großenhain über ein 6:8 nicht hinaus und spielt nun um die Plätze 7-11.

Ganz anders die 2. Sie gewann in Großenhain gegen den SV Hirschstein 8:5. Im nachfolgenden Spiel gegen den TTV Großenhain-Mädchen wurde ebenfalls ein 8:5 erspielt. Diese beiden Siege begründen sich in der geschlossenen Mannschaftsleistung. Zum Erfolg trugen bei: Thomschke 5,0, Gursinsky, S. 4,5, Kleinichen, C. 4,5, Schröter 3,0. Damit qualifiziert sich die 2. Mannschaft zu den Spielen um die Plätze 1-6. Herzlichen Glückwunsch!

Allen Tischtennispielern, Trainern und Kampfrichtern ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 1999!

Handball

Starkes Finish in Großenhain sicherte Platz in der Spitzengruppe

TSV 1862 Radeburg - TuS Weinböhla 21:15
Motor Großenhain - TSV 1862 Radeburg 19:23

Am 15. November, im zweiten Heimspiel, empfingen die Radeburger Handballmänner den Tabellenzweiten TuS Weinböhla in der Sporthalle Priestewitz. Vor einer großen Zuschauerkulisse konnten die Radeburger diesem Spitzenspiel der Bezirksklasse Sachsen-Mitte den Stempel aufdrücken. Mitte der ersten Halbzeit hatten sich die TSV-Männer schon mit 3 Toren abgesetzt, aber zur Pause war Weinböhla wieder dran, Halbzeitstand 9:8. in der Zeit zwischen 35. und 45. Minute wurde dann aber der Grundstein für den Sieg gelegt indem der Vorsprung bis auf 16:10 ausgebaut wurde. Besonders in der Phase konnte Roland Schmidt im Tor sich immer wieder auszeichnen und im Angriff gelang es Mario Scholz auf der linken Aufbauposition mehrmals Michael Feist am Kreis freizuspielen, der sich dafür mit 6 blitzsauberen Kreisläufertoren bedankte. Dieser 6-Tore-Vorsprung wurde dann auch bis zum Spielende verteidigt und mit 21:15 gingen die Radeburger als die überzeugenden Sieger vom Parkett.

Eine Woche später mußte zum Tabellenletzten - Motor Großenhain - gereist werden. Eine knifflige Aufgabe, da die enge Halle

in Großenhain so ihre Eigenheiten hat und ein angeschlagener Gegner unberechenbar wird. Und genauso kam es dann auch. Nach 20 Minuten lag Großenhain mit 7:4 in Führung. Die Radeburger Angriffe blieben in der dicht stehenden und mit allen Mitteln arbeitenden Deckung der Großenhainer immer wieder hängen und in der Abwehr ließen sich die Radeburger zu sehr von den Großenhainer Weitwurfschützen beeindrucken. In den letzten 10 Minuten der ersten Halbzeit kam dann das erwartete Aufbäumen der Radeburger und zur Halbzeit konnte noch die 9:8 Führung erzielt werden. Wer aber glaubte, jetzt hätten die Radeburger ihren Gegner im Griff, sah sich getäuscht. Die Großenhainer brachten viel Hektik und Härte ins Spiel. Mit dieser Situation waren auch die Schiedsrichter aus Weinböhla absolut überfordert und so gelang es Großenhain wieder die Führung an sich zu reißen. 8 Minuten vor Spielende lagen die Radeburger mit 17:19 zurück. Mit einer nun absoluten offensiven Deckung und druckvollem Angriffsspiel ließen die Radeburger keinen Gegentreffer mehr zu, während selbst noch 6 Tore geworfen wurden. Immer mehr gelang es den Radeburgern Falko Sommer und Lars-Göran Kitsch, der auf die linke Kreispositon gewechselt war, ins Spiel zu bringen und

damit die drohende Niederlage noch abzuwenden. Völlig entnervt mußten die Großenhainer den Radeburgern mit 23:19 den Sieg überlassen. Damit hat sich Radeburg mit nun 10:2 Punkten in der Spitzengruppe der Bezirksklasse Sachsen-Mitte festgesetzt.

A-Jugend ungeschlagen auf Platz 1

Im Spitzenspiel der Bezirksliga der männlichen A-Jugend konnte sich der TSV 1862 Radeburg im Heimspiel in Priestewitz gegen SC/Fortschritt Riesa mit 22:19 durchsetzen und liegt nun ungeschlagen auf dem 1. Platz. Die Talfahrt der Frauenmannschaft hält leider weiter an. Ohne das nötige Selbstvertrauen wurde auswärts gegen die Spielvereinigung Dresden Löbtau mit 16:23 und zu Hause gegen TuS Weinböhla mit 9:12 verloren. Damit hat die Mannschaft weiter Plätze in der Tabelle verloren und ist bis auf einen Abstiegsplatz abgerutscht.

Für die bevorstehenden Feiertage wünschen wir all unseren Sportfreunden und ihren Angehörigen besinnliche Stunden, ein frohes Fest, einen guten Rutsch und sportliche Erfolge im Jahr 1999.

Abteilung Handball

Wer hat für das Polytechnische Zentrum in Radeburg für den Hauswirtschaftsunterricht eine Waschmaschine, ein Bügeleisen und ein Bügelbrett übrig?
Heinrich-Zille-Schule
Tel. 035208/2220

Ihr Ratgeber

Thomas Winkler
Kundenberater,
Filiale Radeburg



Wie kann ich mir die staatlichen Prämien für dieses Jahr noch sichern?

Wenn Sie noch vor dem Jahresende einen Bausparvertrag abschließen und ihre erforderlichen Sparbeiträge einzahlen, sichern Sie sich die Vorteile. Denn dann werden Wohnungsbauprämie und Arbeitnehmersparzulage für dieses Jahr noch berücksichtigt.

Nächstes Jahr werden die Prämien sogar noch erhöht...

Ja, 1999 tritt das 5. Vermögensbildungsgesetz in Kraft. Dieses Gesetz bringt entscheidende Verbesserungen für Arbeitnehmer und damit auch erhöhte Prämien. So wurden die Einkommensgrenzen für den Erhalt von Arbeitnehmersparzulagen deutlich erhöht. Zusätzlich gibt es 25% Arbeitnehmersparzulage für diejenigen, die auf Investmentkonten sparen.

Können Sie das etwas näher erläutern?

Die Förderung ist an Einkommensgrenzen gebunden. Dabei wird das zu versteuernde Einkommen betrachtet. Ab 1999 gelten folgende Grenzen: Alleinstehende 35000 DM, Verheiratete 70000 DM (bisher 27000 DM/54000DM). Dadurch kommen ca. 3 Millionen Arbeitnehmer mehr in den Genuß der staatlichen Förderung. Zusätzlich zu den bestehenden Förderungen gibt es 25% Sparzulage pro Arbeitnehmer

(auf einen Betrag bis zu 800 DM). Das gilt jedoch nur in den neuen Bundesländern.

Was heißt das konkret?

5110,40 DM geschenktes Geld vom Staat kommen innerhalb sieben Jahren als Prämienbetrag bei einer Familie (beide berufstätig) zusammen. Denn die Familie spart auf einen Bausparvertrag und ein Investmentkonto. Zusätzlich kann der Arbeitgeber pro Monat bis zu 78 DM vermögenswirksame Leistungen (VWL) zahlen. Diese Familie erhält 187,20 DM Prämie aus den VWL, 200 DM Wohnungsbauprämie sowie 400 DM Prämie für das Investmentsparen. Das ist eine jährliche Prämie von 787,20 DM. Und das sollten Sie sich nicht entgehen lassen.

Wie lange läuft dieser Sparplan?

Dieser Sparplan läuft über sieben Jahre, damit Sie auch die volle Prämienförderung erhalten. Übrigens wir haben diesen Sparplan „3P“ genannt - dreimal Prämienvorteile vom Staat. Beratung dazu bekommen Sie in allen Filialen der Volksbank Dresden.Hier können Sie auch Ihren Sparplan abschließen, egal ob Sie Kunde der Volksbank sind oder nicht.

Also dann auf zur Volksbank ganz in Ihrer Nähe: Volksbank Dresden eG **Filiale Radeburg, Großenhainer Str. 6, 01471 Radeburg Tel.035208/2218**, oder in eine der anderen 15 Volksbank-Filialen.

Kegeln

Zweiter Turniersieg in Folge, dann Platz 5

Das letzte Turnier der 1. Halbserie fand auf den Bahnen von Priestewitz statt, wobei die Radeburger Kegler einen hervorragenden 1. Platz belegten.

TSV 1862 Radeburg I.
- 4930 Kegel
(Kienast, H. 873 und Wiedemann, R. 873 waren gleichzeitig Tagesbestleistungen,
Branitz,L. 821, Mönnich, H. 807, Kutter, K. 786, Dittrich, St. 770)
SG Stahl Schmiedeberg I.
- 4833 Kegel (Ritter 854)
SSV Turbine Dresden I.
- 4790 Kegel (Störer 842)
SG Grumbach II.
- 4770 Kegel (Grunert 809)
SV Helios 24 Dresden II.
- 47744 Kegel (Schöne 812)
KSV Dresden Leuben I.
- 4689 Kegel (Börner 817)

Beim Heimturnier des KSV Dresden-Leuben wurden sehr hohe Mannschaftsergebnisse erzielt. Der TSV 1862 Radeburg I. erspielte ein gutes Ergebnis, welches aber nur zum 5. Platz reichte.

1. SSV Turbine Dresden I. 5124 Kegel
2. SG Stahl Schmiedeberg I. 5068 Kegel (Ritter, K.-P. 930 Kegel - Turnierbestleistung)
3. KSV Dresden-Leuben I. 5003 Kegel
4. Sg Grumbach II. 4999 Kegel
5. TSV 1862 Radeburg I. 4974 Kegel (Kienast,H. 894, Wiedemann, R. 889, Branitz,L. 875, Kutter,K. 851, Dittrich,St. 769, Mönnich, H. 696)
6. SV Helios 24 Dresden II. 4957 Kegel

Allen Kegelfreunden ein schönes Weihnachtsfest und für 1999 gut Holz!

R.W.

Die Tabelle nach der 1. Halbserie

1. TSV 1862 Radeburg I. (29 Wertungspunkte)
2. SSV Turbine Dresden I. (24)
3. SG Stahl Schmiedeberg I. (22)
4. SG Grumbach II. (21)
5. SV Helios 24 Dresden II. (15)
6. KSV Dresden-Leuben I. (14)

Die Initiatoren danken folgenden Personen und Firmen für die Spenden zur städtischen Weihnachtsbeleuchtung

Dr. Hela Gross
Aral Center, Herr Ott
Textilwaren, Frau Schäfer u. Frau Langhoff
Modefachgeschäft, Frau Fuhrmann
Kinder- & Jugendshop Steffi Krause
Schuhwaren Karla Kretzschmar
Druckerei Vettters
Augenoptik Grosse
Fa. Eberhard Uebelmann
EZG Großenhain
Fahrschule Bernert
Gaststätte & Hotel „Deutsches Haus“
Kfz-Fachgeschäft Müller
Werbung und Kommunikationsdesign Kroemke
Wäscheck, Frau Blatzky
Schreibwarenfachgeschäft, Frau Armonies
Löwen Apotheke, Herr Reichel
Radeburger Wohnungsgesellschaft mbH
Reisebüro, Herr Raffelt
Autolackiererei Gneuß
Herr Dingler
Baubetrieb Dietrich
Dr. Thomas Gross
Foto Shop DauNeu
Orthopädieschuhtechnik Weimert
Lederwaren Weser

Gaststätte „Zur Börse“
Lebensmittelgeschäft Fam. Hübler
Nähkästchen Frau Frömmel
Bäckerei Rudelt
Elektrofachgeschäft Dagmar Fiebig
Wollkiste und Tischlerei Zeidler
Drogerie Schäfer
Kopierbüro Schmidt
Gärtnerei Habelt
Fa. Elektro Kahle
Delta Computer, Herr Neumerkel
Fa. Andreas Liebelt
Elektroanlagenbau Trepte
Fa. Otto Quast
Gaststätte „Ratskeller“
Uhren & Schmuck, Frau Richter
Antea Bestattungen
Fa. Schlichtenhorst
Gothaer Versicherung, Herr Schaffer
Getränkemarkt Schröter
Modehaus Luckow, Frau Beer
Fa. Dikra Immomanagement, Herr Dingler
Keiligs Weinstube
Fa. Mitras Composites
DEBEKA Versicherung, Frau Rothe
Dr. G.-M. Richter

Fischfachgeschäft Wolf
Fa. Dachdeckermeister May
Stadtcafe & Konditorei Mensch
Gaststätte & Hotel „Zum Hirsch“
Sporthaus Christian Scheffler
Zoomarkt, Frau Zahour
Bestattungs GmbH, Herr Grimmer
Bäckerei Schöne
Döner Kepap, Herr Vahap
Foto Eulitz
Fleischerei Bernd Klotsche
Getränkemarkt Kubasch
Dr. Weißbach
Dr. Gerbert
Quelleagentur Geiger
Sebnitzer Friseur Kosmetik
Fa. Gleitsmann
Baubetrieb Koch
Autohaus Mathias Jahn
Dr. Stephan/Dr. Gross/ Dr. Lösche
SB-Restaurant am Selgros, Frau Ressel
Modehaus Luckow Frau Jentzsch
Physiotherapie Frau Schatz
Fa. Dachser GmbH
Dr. Walden
Fa. Joachim Herfurt

Fußbodenverlegebetrieb Meisinger
GEO-Metrik Vermessungs GmbH
Gaststätte & Hotel „Moritz“
EDEKA, Herr Möller
Raiffeisen BHG
Autohof Radeburg
Schamottewerk Radeburg
Selgros Radeburg
Zweiradhaus Worlitzsch
Bäckerei Grütze
Peter und Angelika Krebs
Fa. Richard Wittke
Autopark VSO
Imbiß, Fam. Mast
Schleifermeister Heinz Hauptmann
Fa. Bruno Finn
Fahrschule Eckert
Autohaus Fiebig
Fa. Heizungsbau Franke
Fuhrunternehmen Rainer Börner
Heißprägeservice Frau Derschner
Rollendes Gastmahl Herr Buchheim
Fa. Klempnerei Herrmann
Fa. Dachdeckermeister Heinz Görne

**Spendenkonto
Rat der Stadt Radeburg
Konto Nr. 3100310003
BLZ 85055000
Weihnachtsbeleuchtung**

Die Spendenliste beinhaltet den Stand der Spendenaktion bis 2. Dezember. Nahezu täglich gehen weitere Spenden ein.Bitte vermerken Sie auf Ihrem Einzahlungsbeleg, wenn Sie wünschen, daß Ihr Name nicht veröffentlicht wird.

Großdittmannsdorf

Stühlchen gesponsert



Laut Wilhelm Busch ist's alter Brauch, wer Gutes bekommt, bedankt sich auch! Das wollen wir heute tun und uns auf diesem Weg bei der Gemeinde Großdittmannsdorf und allen Sponsoren bedanken. Unser Dank gilt Fa. Werner Buchheim Radeburg, Fa. Maschinenbau Franke Medingen, Fa. Natur- und Betonwerkstein Naumann Ottendorf-Okrilla, Fa. Reprogress Zickler Dresden, Selgros Großhandel Radeburg. Durch ihre Spende wurde es uns möglich, für die Kleinsten unserer Einrichtung altersgerechte Tische und Stühle anzuschaffen.

Vielen Dank sagen die Kinder und ihre Erzieherinnen des Kinderhaus Großdittmannsdorf

Lichtbilder-vortrag

Die NABU Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf lädt herzlich zum öffentlichen Farblichtbildervortrag mit prachtvollen Aufnahmen zum Thema „Unterwegs in Naturschutzgebieten Süd- und Mittelschwedens“ von Gernot Engler (Gräfenhain) am Freitag, dem 11. Dezemeber 1998, 19.00 Uhr im Versammlungsraum des Gemeindeamtes ein.

Der Eintritt ist frei.

Raumausstatter Handwerk

Dorfstraße 29
01561 Naunhof
Tel. 035249/71837 Fax 71859

**Raumausstatter
Meinert
Gardinen • Nähen
Dekorieren
Sonnenschutz
Treppen- und
Fußbodensanieren
Holzverkleidung
Bodenbeläge
Fertigparkett**

*Wir wünschen allen ein
erholsames und frohes Fest*

**Ladengeschäft und
Polsterwerkstatt**

Buchtip · Rechtschreibreform

Guhte Naxricht führ alle Schühler

Wer schreibt denn nun eigentlich recht? Und wer bestimmt, was recht geschrieben ist? Daß die darüber verbreiteten Auffassungen größtenteils falsch sind, das bestätigt das „**Lexikon populärer Irrtümer**“ und gibt damit nachträglich allen recht, die sich einen Deibel drum scheeren, was sogenannte Rechtschreibreformer in einem Millionengrab namens Rechtschreibreform ausgeheckt haben. Die gute Absicht, Regeln zu vereinfachen, führte nämlich zu einer wahren Flut von Regellosigkeiten. Wird zusammengeschrieben immer noch zusammengeschrieben oder wird zusammen geschrieben geschrieben? Jeder Duden macht’s anders, jeder beruft sich auf die selbe neue Regelung. Aber wenn *sie* oder *Sie* das *Nebenstehende* oder *nebenstehende* oder oder *neben Stehende* oder *neben stehende* gelesen haben, dann merken *sie* oder *Sie*, daß oder dass oder das es völlig schnurz ist, wie Sie oder sie schreiben. Eine wirkliche zukunftsweisende rechtschreibreform hätte vermutlich das ß als deutschen ausnahme tatbestand abgeschafft und damit die deutsche schrift auf einen europäischen standard gebracht.

Deutsch gilt im auslant als schwirig, die schraib waise sollte nicht unbedingt einen bairtrak leisten, die sprache noch schwiriger zu machn, wo wier doch nuhn balt aine gemainsahme eurobeische werung ham unt och pallt in aim kemeinzamen oiropehischen hauß wonen.

Duden
Die Rechtschreibung
des Duden ist
(nicht - d. Red.)
verbindlich

Es gibt keine von der Duden-Redaktion in Mannheim überwachte »amtliche Kodifizierung der deutschen Rechtschreibung«. Richtig ist: Es existiert eine »Vereinbarung« der verbündeten Regierungen des Deutschen Reiches aus dem Jahr 1901, »eine einheitliche Rechtschreibung in den Schulunterricht und in den amtlichen Gebrauch der Behörden einzuführen, und von dieser Rechtschreibung nicht ohne wechselseitige Verständigung untereinander und mit Österreich abzuweichen«. Diese einheitliche Rechtschreibung sollte in den Schulen mit Beginn des Schuljahres 1903/04, in den Behörden per 1. 1. 1903 verbindlich werden.

Die »Vereinbarung« war kein Gesetz. Sie betraf auch nur die Schulen und den Schriftverkehr der amtlichen Behörden untereinander; eine irgendwie gear-tete Verpflichtung für das breite Publikum oder für die Parlamente und Gerichte ergab sich daraus nicht: Sowohl unsere eigenen Briefe als auch Gesetzestexte als auch Urteile, Beschlüsse und Verfügungen der Gerichte brauchen sich im Prinzip um den Duden nicht zu kümmern (und weichen auch tatsächlich öfters von ihm ab: das Bundes-

verfassungsgericht schreibt »der Einzelne«, der Duden verlangt »der einzelne«, und andere Abweichungen mehr).

Das verbreitete Mißverständnis von der Allgemeinverbindlichkeit der Duden-Rechtschreibregeln geht vermutlich auf einen Beschluß der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder vom 19.11. 1955 zurück, der so beginnt: »Die in der Rechtschreibreform von 1901 und den späteren Verfügungen festgelegten Schreibweisen und Regeln sind auch heute noch verbindlich für die deutsche Rechtschreibung«, gefolgt von dem Zusatz: »In Zweifelsfällen sind die im Duden gebrauchten Schreibweisen und Regeln verbindlich.«

Dieser Beschluß ist aber größtenteils deklaratorisch und nur insofern konstitutiv, als er die Duden-Redaktion zum Schiedsrichter bestimmt. Und auch das nur für den amtlichen Schriftverkehr von einer Behörde zur anderen, auch wenn viele Germanisten das gern anders sehen; der Rest der Republik kann ohne Strafe schreiben wie er will.

Lit.: Othmar Jauernig: »Glorionschein der totalen Amtlichkeit ... Die Rechtschreibung, der Duden und das Recht«, Forschung und Lehre 6/95, 332-334.

zitiert nach Walter Krämer / Götz Trenkler „Lexikon der populären Irrtümer“ 500 kapitale Mißverständnisse, Vorurteile und Denkfehler..., Eichborn Verlag Frankfurt 1996

Kultur · Freizeit

Fest der „Jungen Talente“

Am 30. November war es nun endlich soweit - das Fest der „Jungen Talente“ startete.Bereits seit vielen Wochen probten die Schüler der Förderschule, um ihre Angehörigen mit einem kleinen buntgemixten Programm zu erfreuen: Lieder, Gedichte, Sketche, das Märchenspiel „Schneewittchen“, ein kleines Puppenspiel in Englisch u.a. Besonderen Beifall erhielt der Poptanz, vorgeführt von den Mädchen der Klassen 7 und 8. Stefanie und Denise übten sich im Ansagen, indem sie durch die Vorstellung führten. Natürlich gab es auch viel Aufregung und Lampenfieber, und manch gut beherrschter Text war plötzlich aus dem Ge-

dächtnis verschwunden. Großen Anklang fand auch der kleine Basar mit von den Schülern selbstgebasteltem Weihnachtsschmuck, wie Türkränze, Kerzenständer, Kalender, Bilder.

Weihnachts- und
Sivesterreisen

Wer Weihnachten und Silvester nicht zu Hause verbrigen will, kann sich jeden Mittwoch ab 15.00 Uhr bei der Gesellschaft für Europäische Integration in Radeburg melden. Tel./Fax 035208/4291 oder Tel. 035240/72179. Der Verein bietet preiswerte Urlaubstage in mehreren Ländern an.

Hallo Muttis und Vatis,
Omas und Opas!

Haben Sie schon ein Geschenk für Ihre Kinder oder Enkelkinder? Wir bieten tolle Tage im Schnee! Schon jetzt sollte man an die Gestaltung der Winterferien denken. Das Kinder- und Jugenderholungswerk e.V. hat für Schüler zwischen 6 und 17 Jahren tolle Reiseangebote im Programm. Bei Sport- und Geländespielen, Discotheken, zahlreichen Winterwanderungen und beim Ski- und Schlittensfahren wird mit Sicherheit keine Langeweile aufkommen. Reiseziele sind die Kindererholungszentren Sebnitz, Schneenberg, Grünheide und Seiffhennersdorf. Die jüngeren Kinder können nach Papstdorf oder Markersbach ganz in der Nähe fahren. Ski- und Rodelfreunde werden beste Bedingungen in Moravka (CR) in den Beskiden oder im Skizentrum auf der österreichischen Postalm finden. Nähere Informationen - auch über mögliche Stützungen - gibt es täglich ab 8 Uhr in der Geschäftsstelle des KJEW unter Tel. 0351/4112943.

Öffentliche Ordnung · Glossiert

Mit August Bebel verbindet Radeburg nichts

... Näher als bis Dresden ist er uns nie gekommen. Trotzdem hat Radeburg aus der DDR-Zeit den Straßennamen „August Bebel“ geerbt. Nach Ratsbeschluß sollte dieser Name auch nach der Wende bleiben, denn mit dem Alt-Sozialdemokraten sah man „die demokratische Linke“ genügend gewürdigt“.

Nun mag man ja zu August Bebel stehen, wie man will. Entscheidend ist, daß Straßennamen nicht zu irgendjemandes politischer Selbstbefriedigung geschaffen wurden, sondern der Orientierung dienen. Ob Postfrau, Gerichtsvollzieher, lieben-der Freund, naher Verwandter,

Punktesammelstelle in Flensburg, Geschäftskunde, Staubsaugervertreter oder Müllabfuhr - alle brauchen Straßennamen, um sich zu orientieren.

Am 22. 2. 2000 feiert Bebel - nein, er nicht mehr, seinen 160. Geburtstag, Radeburg feiert fast am gleichen Tag den 10. Jahrestag der Straßennamensschildabnahme. Und wir, die Bewohner der August-Bebel-Straße, wunden uns, daß uns trotz 10-jähriger Straßennamensschildabstinenz noch immer jeder gefunden hat.

Der Gerichtsvollzieher kam ebenso an, wie die Liebesbriefe,

der Müll wurde geholt und im Laden wurde eingekauft. Manche suchten zwar mehrere Tage, doch mit dem heißen Tip: „Bei Fisch-Wolf die Straße rein!“ konnte noch jeder was anfangen.

Da die Familie Wolf nun in den verdienten Ruhestand geht, ist ab Januar diese letzte Orientierungshilfe verloren. Ab 1.1. soll es ja einen neuen Stadtrat geben. Vielleicht hat dieser doch so viel Einsehen, und beschließt, uns unser Straßenschild zurückzugeben.

Leute, wir haben ein Recht auf baldige Auffindbarkeit!

KR

Gemeindegebietsreform

„Ab 1.1. braucht mich keiner mehr zu fragen“

Großdittmannsdorfs Bürgermeister Ch. Creutz wehrt sich gegen den Vorwurf, den freiwilligen Zusammenschluß auf dem Gewissen zu haben

Radeburger Anzeiger: Bereits vor den letzten Kommunalwahlen hatten Sie - damals als einer der ersten, über eine freiwillige Eingemeindung nach Radeburg nachgedacht. „Wir kommen nicht mit wehenden Fahnen“, sagten Sie damals, waren sich aber auch über die Unausweichlichkeit der Entwicklung im Klaren. Sie kandidierten dann für das Bürgermeisteramt in Radeburg, unterlagen dem Amtsinhaber, erhielten aber immerhin mehr als ein Drittel der Stimmen. Hat sich damals eine persönliche Aversion herausgebildet?

Creutz: Aus meiner Sicht nicht. Aber es hat danach eben Dinge gegeben, aus denen nicht gerade Zuneigung spricht. Wenn man für den Gemeindezusammenschluß einem geachteten Bürgermeister - ich erhielt in Großdittmannsdorf damals fast so viele Stimmen wie zu DDR-Zeiten - einen Posten als Sachbearbeiter in der Bauverwaltung anbietet, dann ist das einfach unter der Würde.

Kleinen Gemeinden geschadet?

Radeburger Anzeiger: Muß man daraus schließen, daß Sie Ihre persönlichen Differenzen über das Gemeindewohl gestellt haben? Ein freiwilliger Zusammenschluß wäre - vom persönlichen mal abgesehen, doch allemal besser gewesen als die jetzt anstehende Zwangsvereinigung.

Creutz: Darüber kann man geteilter Meinung sein. Ich habe meine Meinung von vor vier Jahren geändert, nachdem ich konkrete Zahlen hatte. Wenn Sie mal vergleichen:

	Großdittmannsdorf	Radeburg
Steuerhebesatz in %	330	350
Trinkwasser in DM/m³	2,84	4,25
Hundesteuer in DM	50,00	80,00

Unsere Prokopfverschuldung liegt unter 2000 DM. Wenn Frau Fiedler unseren Schuldenstand immerzu als Argument anführt für eine schnellstmögliche Eingemeindung nach Radeburg, dann kann ich nur lachen. Wir könnten das fortsetzen. Wir kriegen die teuerste Abwasserlösung, die wir denken können. Das ist politisch so entschieden worden. 5 Millionen Mark wird die Leitung nach Radeburg kosten, 2 Millionen Mark kostet eine separate Lösung. Warum soll ich freiwillig dafür sein, daß den Leuten mehr Geld aus der Tasche gezogen wird und daß uns jegliche eigenständige Kompetenz abgesprochen wird?

Radeburger Anzeiger: Diese Argumente mögen bis zum 31.12. dieses Jahres richtig sein, aber danach kommt die Zwangsvereinigung. Großdittmannsdorf wird bis Juli in einem Übergangsparlament

mit 2 Leuten, Kay Wiese und Klaus Müller, vertreten sein und in dem 27-köpfigen Gremium förmlich untergehen. Für eine freiwillige Eingliederung hatten Sie gemeinsam mit Promnitztal und Radeburg für Großdittmannsorf - Gemeindezentrum - Sportplatz - Kindergarten - Bücherei, Musikschule usw. - Feuerwehr - Abwasser geregelt. Am Ende haben Sie diese Regelung abgelehnt. Nun ist für die Zukunft völlig offen, was von diesen Regelungen je in der neuen Stadt Radeburg verwirklicht wird. Das selbe gilt für die Regelungen, die Promnitztal betreffen. Ich denke, daß Sie mit der Ablehnung des Vertrages vor allem den kleinen Gemeinden geschadet haben.

Creutz: Vielleicht ist Promnitztal dadurch zu Schaden gekommen. Das lag nicht in meiner Absicht. Ich bin ja da drüben auch gut bekannt, durch meine frühere Tätigkeit dort, und da kommen alte Bekannte und sagen zu mir: „Halte Du wenigstens durch.“ Also kann ich nicht ganz so falsch liegen. Übrigens habe ich am 28.10. einen Beschluß zur Regelung der Folgen der Eingliederung nach § 31 Gemeindegebietsreformgesetz im Rat eingereicht, der vorsieht, die Eingliederung im Wesentlichen nach dem ausgehandelten Vertragsentwurf zu regeln. Der Antrag wurde von Müller, Fiedler und Co. abgelehnt...

„Ich muß auch mein Brot kaufen“

Radeburger Anzeiger: ... Weil diese noch den freiwilligen Vertrag durchbringen wollten. Im §31 steht, daß die Folgen der Vereinbarung zu regeln sind, falls erforderlich. Darüber, was erforderlich ist, kann man geteilter Meinung sein, und am Ende regelt das die Rechtsaufsichtsbehörde. Auch aus diesem Grund wäre es wohl für die Gemeinden besser gewesen, man hätte das freiwillige Papier gehabt. Der Stadtrat von Radeburg hat übrigens die Erarbeitung einer solchen Vereinbarung abgelehnt. Das kann man verstehen, wenn man ein ganzes Jahre und länger an einer freiwilligen Vereinbarung gesessen hat, die am Ende an einer einzigen Stimme scheiterte. **Creutz:** Bei diesem Einigungspapier ging es doch um meinen Kopf. Wir hatten die Unterlagen unterschriftsreif ausgearbeitet. In der Einladung zur abschließenden Beratung des Entwurfs steht, daß es nur unwesentliche Änderungen am Vertragsentwurf gibt. Und was waren diese sogenannten unwesentlichen Änderungen? Im ursprünglichen Entwurf stand, daß der Bürgermeister und alle Gemeinderäte in den neuen Stadtrat übernommen werden sollen. Der Bürgermeister wurde in der letzten Fassung einfach gestrichen. Es gab einen ganzen Paragraphen „Bürgermeister“. Dieser wurde

komplett gestrichen. Sind das unwesentliche Änderungen? Sollte ich dazu ja sagen? Bürgermeister Herklotz soll einen Beratervertrag bekommen. An mich ist sowas noch nicht herangegangen worden. Ab 1.1. braucht mich hier keiner mehr zu fragen. Da muß ich sagen: das will ich bezahlt haben, denn ich muß mir auch mein Brot kaufen. Wenn Sie sich vorstellen: der Staat ist so arm. Herr Vaatz ist als Bundestagsabgeordneter nach Bonn gegangen, bekommt dort ordentliche Diäten und bekommt außerdem hier sein Ministergehalt weiter. Damit sich die oberen Staatsdiener so großzügig bedienen können, werden unten, vor Ort, die Bürgermeister, die die Verhältnisse kennen und ganz konkret helfen könnten, erst ehrenamtlich gemacht und dann abgeschafft.

Ortschaftsrat repräsentiert den Ort

Ich würde mein Wissen und mein Können gern weiter für den Raum Radeburg zur Verfügung stellen. Aber ich sehe nicht ein, daß man jetzt so aufs Abstellgleis gefahren wird.



Neuer Fußweg in Großdittmannsdorf

Leserbriefzuschrift

Auf dem Weg zum monatlichen Spielabend unseres Doppelkopfreins „Grün Unter“ konnte ich erstmals den neuen Fußweg im Ort benutzen. Ich war sofort davon überzeugt, daß es gelungen war, eine echte Gefahrenquelle für Fußgänger zu beseitigen. Bisher war es doch stets ein kleines Abenteuer, die ca. 200 Meter bis zum nächsten Fußweg sicher zu überwinden. Wir möchten uns auf diesem Weg, vor allem im Namen unserer Kinder, bei allen Beteiligten bedanken, die direkt oder indirekt am Fußwegbau beteiligt waren. Es ist gut zu wissen, daß die Kinder nun einen sicheren Schulweg haben. Familie M. Sandig, Großdittmannsdorf

... und Nachtrag zum Thema „Fördermittel mißbraucht“

Zu obigem Thema informierte uns auch Bürgermeister Christian Creutz. Der Fußweg wurde durch den Gemeindearbeiter, Feierabendkräfte und zusätzlich auch teilweise durch ABM-Kräfte gebaut. Die Gemeinde, der für dieses Projekt Angebote von Baufirmen vorlagen, brauchte im

Radeburger Anzeiger: Das Gesetz regelt, daß die untergehenden Gemeinden Ortschaftsräte bilden können. Sie bejahen diese, stehen damit aber auch wieder allein auf weiter Flur.

Creutz: Ganz allein nicht...

Radeburger Anzeiger: Promnitztal und eine knappe Mehrheit der Großdittmannsdorfer Räte haben sich bisher (Stand 2.12.) dagegen ausgesprochen, weil sie der Meinung sind, daß die Entscheidungs- und Finanzkompetenz eh beim Rat liegt. Was sind denn Ihre Beweggründe, für den Ortschaftsrat einzutreten?

Creutz: Ab Januar sind zwei Vertreter im Stadtrat von Radeburg. Aber ich fürchte, nach den Wahlen wird gar keiner mehr vertreten sein. Die Kandidaten werden sich gegenseitig die Stimmen wegnehmen - und am Ende langt es für keinen. Dann brauchen wir den Ortschaftsrat um so mehr. Ein Gremium, in dem die Probleme gesammelt werden und das Empfehlungen für den Stadtrat erarbeitet, aufgrund der konkreten Ortskenntnis. Der Stadtrat wäre auch schlecht beraten, wenn er sich gegen den Ortschaftsrat stellen würde. Auch der Ortschaftsrat wird gewählt und er repräsentiert Stimmung und Meinung des Ortes.

Radeburger Anzeiger: Danke für das Gespräch.

Für RAZ fragte Klaus Kroemke.

wesentlichen nur das Material zu bezahlen und sparte etwa 50% (einen 5-stelligen Betrag) der Kosten ein. Ohne die Eigeninitiative hätte sich Großdittmannsdorf den Gehweg nicht leisten können. Jetzt, wo er (fast) fertig ist, bietet er Sicherheit, vor allem für Kinder und Senioren. Gleichzeitig wurde die Oberflächenentwässerung mit gelöst. „...was ja im weitesten Sinne auch Umweltschutz ist,“ sagt Christian Creutz und spielt damit auf unseren Beitrag „Fördermittel mißbraucht“ im letzten Anzeiger an. „Fördermittel mißbraucht - dahinter hätte wenigstens ein Fragezeichen stehen müssen,“ sagte er und verwies auf die oben genannten Fakten. Darüber hinaus hatte er aber auch noch andere Gründe. „Die ABM-Kräfte brauchen Anleitung. Gemeinderat Zschaschel hatte sich angeboten, mit den ABM-Leuten die Röder zu sanieren. Daß er nun leider krank war... Ich hätte die ABM-Leute auch wieder auf das Arbeitsamt schicken können. Wem wäre da gedient gewesen? Wilde Mülldeponien gibt es übrigens in unserer Gemarkung auch nicht.“

K.Kroemke

Gemeindeverwaltung Promnitztal

Promnitztal sagt Dankeschön

Die Gemeindeverwaltung Promnitztal und der Bürgermeister persönlich bedanken sich bei allen Handwerkern, Gewerbetreibenden und Firmen inner- und außerhalb unserer Gemeinde für die gute und konstruktive Zusammenarbeit über die gesamte Zeit des Bestehens unserer Gemeinde. Wir konnten gemeinsam mit Ihnen viele Vorhaben schnell zum Nutzen unserer Gemeinde und ihrer Bürger verwirklichen. Dazu haben Sie auch durch Ihre freiwilligen Arbeitsleistungen und Ihr Engagement in Form von Spenden wesentlich beigetragen. Wir würden uns freuen, auch im Rahmen der neuen Verwaltungseinheit Stadt Radeburg **weiterhin in bewährter Weise mit Ihnen zusammenarbeiten zu können.**

Herklotz, Bürgermeister
Bärnsdorf, den 04.12.1998

Rassegeflügelausstellung
Enten, Hühner, Zwerghühner und Tauben

in der ehemaligen Mastläuferproduktion zwischen Volkersdorf und Hellerau. Auch Verkauf. Samstag, dem 16. Januar 1999 von 9.00 - 18.00 Uhr und Sonntag, dem 17. Januar 1999 von 9.00 - 16.00 Uhr.

Rassegeflügelverein Klotzsche

Die Gemeinde gratuliert
zum 75. Geburtstag
am 17.12.
Frau Irene Schütze, Volkersdorf, Spitzberg 7

Rückblick auf 4 Jahre Promnitztal

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Promnitztal,

nachdem der Gesetzgeber entschieden hat, dass unsere Gemeinde, da sie sich im stadtnahen Raum befindet, sich ab dem 01.01.1999 mit Radeburg und Großdittmannsdorf vereint, möchte ich auf die letzten Jahre zurückschauen.

Die Gemeinde Promnitztal wurde 1994 freiwillig als Einheitsgemeinde der bis dahin selbständigen Orte Berbisdorf, Bärnsdorf und Kurort Volkersdorf gebildet. Die Anforderungen an die Verwaltung stiegen enorm, es mußte eine Zentrale Verwaltung mit moderner Technik eingerichtet werden. Dies war erforderlich, um den Druck, der einerseits von den verschiedenen Behörden mit sehr viel Neuem auf die Verwaltung einströmte, andererseits der rasenden Entwicklung der Infrastruktur standzuhalten. So wurde doch in den zurückliegenden Jahren allerhand geschaffen, teilweise unsichtbar, aber doch da.

Da sei nur die Baumaßnahme im Bereich Trinkwasser und Abwasser als Haupterschließungsmaßnahme erwähnt. Mit Stolz können wir sagen, dass alle Wohngrundstücke mit DIN-gerechtem Trinkwasser versorgt werden.

Im Abwasserbereich wurde bis jetzt ein Erfüllungsstand von ca. 65 % erreicht und kontinuierlich an dem Ziel gearbeitet, dass alle Wohn- und Gewerbegrundstücke einen Abwasseranschluß erhalten. Dies ist eine große Herausforderung für die zukünftigen Verantwortlichen, aber auch ein wichtiger Beitrag für eine gesunde Umwelt, von der wir tagtäglich unsere Lebensgrundlage erhalten.

Auch im Straßenbau kann man einiges Neue erkennen, nämlich dort, wo alle Medien verlegt worden sind, wird im Anschluß eine ordentliche Oberfläche hergestellt. Für die Einsicht bei Verkehrsbehinderungen danke ich allen Anliegern und Verkehrsteilnehmern.

Als die Sanierung der Anbaubrücke ca. 14 Tage stoppte, ging das Gerücht um, die Gemeinde hat kein Geld mehr, was natürlich nicht der

Wahrheit entspricht. Richtig ist, dass die Brücke eine Tragfähigkeit von 3 Tonnen aufwies, was den Bauverantwortlichen der Verwaltung und dem Gemeinderat viel zu wenig war, da alle größeren Fahrzeuge (Ver- und Entsorgung sowie Baumaterialzulieferer) Richtung Radeburg (Anbau) eben über diese Brücke fahren müssen. Die Forderung war also, die Belastungsmöglichkeit zu erhöhen. Nach eben den 14 Tagen Bauruhezeit, wo allerdings die Statiker intensiv nach Möglichkeiten suchten, um der Forderung gerecht zu werden, wurde eine Statik mit einer Belastung von 24 Tonnen vorgelegt (Kostenerhöhung 40 TDM). Ich meine, 14 Tage länger Umleitung fahren ist es schon wert, wenn am Ende ein Vorteil für die Anlieger entsteht, denn es wird für die Zukunft gebaut.

Auch der Kindergartenumbau in der ehemaligen Schule in Volkersdorf geht zügig voran und wir glauben, dass das gesteckte Ziel erreicht wird. Trotzdem bleiben verschiedene Wünsche trotz hoher Bautätigkeit noch offen und müssen als Auftrag an die neue Verwaltung übertragen werden. Durch intensives Bemühen der Verwaltung konnten wir in allen Bereichen Fördermittel und meist den Höchstsatz, erhalten. Darüber können wir dankbar sein, da ohne Fördermittel so viele Investitionen und Anschaffungen nicht möglich gewesen wären.

Leider konnte ich mich in der zurückliegenden Zeit nicht persönlich um alle Vereine intensiv kümmern. Ich danke allen, die den „heißen Draht“ zur Gemeindeverwaltung pflegten und somit das Wachsen und Gedeihen des Vereinslebens unterstützen. An der Stelle sei all denen gedankt, die viele Stunden in ihrer Freizeit beim Aufbau des Sportlerheims tätig waren und noch sind. Gleiches gilt bei Aktivitäten der Feuerwehren, der Jugendvereine sowie dem Heimatverein.

Den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren sei an dieser Stelle für ihren Dienst und die stetige Einsatzbereitschaft besonders gedankt.

Für uns alle sichtbar, entstanden 2 Wohngebiete, wo Familien durch

Eigeninitiative und Risikobereitschaft ein neues Zuhause im ländlichen Raum gefunden haben. Sie sollen herzlich begrüßt werden, verbunden mit dem Wunsch, dass sie möglichst bald Anschluß an die Dorfgemeinschaft zu finden. Die verschiedenen Begegnungsstätten und Vereine freuen sich immer über einen Besuch.

Dass der Buckenberg in Volkersdorf nicht abgebaut wird, verdanken wir den Umweltbehörden, den Gemeinderäten, der Bürgerinitiative, dem Heimatverein und vielen freiwilligen Helfern, die sich, jeder auf seine Art, für den Erhalt eingesetzt haben.

Ich danke allen Mitarbeitern der Verwaltung, den Mitarbeitern der Kindereinrichtung mit Hort und Schule für ihr Engagement und ihren Einsatz beim Lösen von schweren Aufgaben. Ich danke den Gemeinderäten für die Aufopferung von vielen ehrenamtlichen Stunden, die sie für unsere Gemeinde erbracht haben. Auch den berufenen Bürgern sei für ihre Tätigkeit, die sehr wichtig war, gedankt.

Die Zusammenarbeit mit vielen Behörden, Verbänden, Einrichtungen und Firmen war immer konstruktiv und dafür bedanke ich mich ebenfalls.

Zuletzt möchte ich mich noch bei meiner Familie bedanken, die mich in allen Situationen unterstützt hat, ohne die manches nicht gelungen wäre und die auf vieles verzichten musste, weil ich für die Belange unserer Gemeinde unterwegs war.

All denjenigen, die bis heute nicht eingesehen haben, daß mir die Belange der Gemeinde wichtiger als alles Private sind, sollten darüber nachdenken.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde Promnitztal, dass sie mit der neuen, veränderten Situation ab '99 gut zurecht kommen. Das setzt natürlich das Wollen voraus und ich biete allen, wo ich helfen kann, meine Hilfe an.

Für die Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen die rechte Besinnung auf das Eigentliche, was dieses Fest beinhaltet. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, rechte Gesundheit, persönliches Wohlergehen und alles erdenklich Gute für 1999.

Ihr Bürgermeister

Ch. Herklotz
Promnitztal
im Dezember 1998

nungsverfahren. Die Radeburger Angelfreunde beseitigen im Frühjahr und im Herbst, mit hohem finanziellen Aufwand, in gemeinnützigen Arbeitseinsätzen, den Zivilisationsdreck, der von Badegästen und Umweltsündern hinterlassen wird. Wir sind der Meinung, daß es so nicht weiter gehen kann und werden auch in Zukunft gegen jegliche Umweltverschmutzung an unseren Pachtgewässern vorgehen. Trotz alledem wünschen wir unseren Mitgliedern und Freunden des AV „Radeburg 1931“ e.V. ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Petri Heil, der Vorstand

Junge Familie sucht in Bärnsdorf oder Volkersdorf ein Grundstück mit Haus. Wohnfläche ca. 120m², auch sanierungsbedürftig, aber bewohnbar bis 200000,00 DM. Fam. Bellmann Hörigstr. 43 01157 Dresden Tel. 0351/4272070

Bekanntmachung

Der Gemeinderat der Gemeinde Promnitztal faßte im nichtöffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung am 22.10.1998 folgende Beschlüsse:

78/98 Verkauf eines Grundstückes in der Gemarkung Volkersdorf

79/98 Verkauf eines Grundstückes in der Gemarkung Berbisdorf

80/98 Beschluß zum Beratervertrag/Angebot Radeburg

Der Gemeinderat der Gemeinde Promnitztal faßte in seiner Sitzung am 19.11.1998 folgende Beschlüsse:

81/98 Beschluß der Tagesordnung

82/98 Beschluß zur Abwägung der Stellungnahmen zum Entwurf des Bebauungsplanes Wohngebiet Anbau II im Ortsteil Berbisdorf

83/98 Beschluß über außerplanmäßige Ausgaben gemäß § 79 SächsGemO für das HHJ 1998

84/98 Beschluß über außerplanmäßige Ausgaben gemäß § 79 SächsGemO für das HHJ 1998

85/98 Beschluß über Beitritt der Gemeinde Promnitztal zur „Kommunalen Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energieversorgung Sachsen/Ost mbH“

gez.
H e r k l o t z
Bürgermeister

Redaktioneller Hinweis

„Dank“ der Gemeindegebietsreform hat auch für das Promnitztal-Echo als Amtsblatt der Gemeindepromnitztal das Stündlein geschlagen. Sie werden jedoch weiter kostenlos den Radeburger Anzeiger erhalten können. Natürlich werden wir im redaktionellen Teil auch dafür sorgen, daß die Belange der Volkersdorfer, Bärnsdorfer und Berbisdorfer ihre Darstellung in der Presse bekommen - so wie in der Vergangenheit. Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir ein schönes Fest, besinnliche Stunden und für 1999, daß Ihre Hoffnungen und Erwartungen sich erfüllen mögen.

Mit freundlichen Grüßen,
Klaus Kroemke
im Namen der Redaktion

Umwelt · Anglerverband Radeburg

Erneutes Umweltvergehen an der Angelgrube Berbisdorf „Blaues Loch“



Am Sonntag, dem 8. November 1998 mußten Radeburger Angelfreunde eine erneute Verschmutzung des Angelgewässers „Grube Berbisdorf“ feststellen. Es wurden ca. 15 gefüllte Müllsäcke im Uferbereich des Gewässers abgelagert. Daraufhin wurde die zuständige Polizeidienststelle und die Gemeindeverwaltung Promnitztal informiert. Der vermeintliche Verursacher konnte von der Polizei festgestellt werden. Ihm droht jetzt ein Ord-

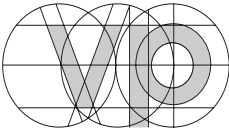
Unseren Kunden, Freunden, Bekannten und Verwandten ein besinnliches Weihnachtsfest, viel Freude, Gesundheit und Glück im kommenden Jahr 1999!

Unsere Jubilare im Monat Dezember 98
Die Bürgermeisterin und der Gemeinderat Ebersbach gratulieren den Jubilaren recht herzlich und wünschen weiterhin Gesundheit und Wohlergehen.

Ortsteil Bieberach			
Herrlich, Hilda	Zum Gertraudenhain 31	09.12.	85 Jahre
Thieme, Frieda	Röderdamm 8	30.12.	90 Jahre
OT Ebersbach			
Kirschner, Charlotte	Hauptstraße 92	07.12.	85 Jahre
Voigt, Erna	Kalkreuther Straße 36	13.12.	75 Jahre
Hentschel, Walter	Hauptstraße 91	25.12.	85 Jahre
Kaßner, Helmut	Hauptstraße 106	26.12.	75 Jahre
OT Naunhof			
Leske, Marie	Pflegeheim Siedlungsweg 3	06.12.	91 Jahre
OT Rödern			
Flack, Gertrud	Radeburger Straße 74	15.12.	85 Jahre

Allen Lesern, Kunden und Geschäftsfreunden eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg 1999.

INGENIEURBÜRO VOLKER PARTZSCH
Dipl.Bauing.-Verband beratender Ingenieure VBI
ENTWURF • STATIK • BERATUNG WERTGUTACHTEN
01561 Ebersbach Krs. Großenhain
Kalkreuther Str. 15
Tel.035208 / 80030, 80031 • Fax 80032



Auf uns können Sie auch im nächsten Jahr wieder bauen.



Herzliche
Weihnachtsgrüße
und ein gutes
Neues Jahr

Liebe Bürgerinnen und Bürger.

Wie oft werden gesprochene Worte überbewertet oder mißverstanden, so daß Weihnachtszeit, schöne Zeit, Zeit der Ruhe und Wärme, Zeit aber auch, die wir uns nehmen für unsere Nächsten, unsere Angehörigen und Freunde, Zeit an unsere Lieben zu denken, die in dieser Zeit nicht bei uns sein können. Aber jeder sollte auch einmal mit sich zu Rate ziehen.

**Ihre Bürgermeisterin
Margot Fehrmann**

Amtliche Bekanntmachung

Wahlen 1999: Europawahl, Kommunalwahl, Landtagswahlen, Gruppenauskunft vor Wahlen

Nach § 33 Sächsisches Meldegesetz darf die Meldebehörde Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen zu parlamentarischen und kommunalen Vertretungskörperschaften in den sechs der Wahl vorangegangenen Monaten Gruppenauskunft aus dem Melderegister über die im § 32 Abs. 1 Satz 1 bezeichneten Daten von Wahlberechtigten erteilen, für deren Zusammensetzung das Lebensalter der Betroffenen bestimmend ist. Der Betroffene kann der Auskunftserteilung, der Veröffentlichung oder der Übermittlung seiner Daten laut § 33 Abs. 3 Sächs MG widersprechen.

Dies kann formlos innerhalb eines Monats nach dieser öffentlichen Bekanntmachung schriftlich oder persönlich unter Vorlage des Personaldokumentes bei der Meldestelle der Gemeinde Ebersbach, Am Bahndamm 3, 01561 Ebersbach geschehen.

Sprechzeiten:

Montag	9.00 - 11.00 Uhr
Dienstag	9.00 - 12.00 Uhr
und	13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	13.00 - 15.00 Uhr
Freitag	9.00 - 11.00 Uhr

Fehrmann
Bürgermeisterin



Ev.-Luth. Kirche Rödern

Sonntag, den 13. Dezember 10.30 Uhr **Abendmahlsgottesdienst**
3. Advent gleichz. Kindergottesdienst

Adventsmusik - 3. Advent
13. Dezember 1998, 17.00 Uhr in der Kirche Radeburg mit Kurrende, Chor, Posaunenchor und Flötengruppe

24. Dezember Heilig Abend	15.00 Uhr	Christvesper m. Krippenspiel
26. Dezember 2. Christtag	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst gleichz. Kindergottesdienst
31. Dezember Silvester	16.30 Uhr	Jahresschlußgottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, den 10. Januar 10.30 Uhr Predigtgottesdienst
1. Stg. n. Epiphania gleichz. Kindergottesdienst

Adventsfeier von Frauenkreis und Bibelstunde
am Montag, dem 7. Dezember um 19.00 Uhr in der Kirche

Kinderkrippenspiel
Sonntag, den 27. Dezember 16.00 Uhr Radeburger Kirche

Junge Gemeinde:	19.00 Uhr	27. Januar
Frauenkreis:	19.00 Uhr	04. Januar
Bibelstunde:	19.00 Uhr	21. Januar

Sprechzeit Pfarrer Seifert; DI 17 - 18 Uhr im Pfarrhaus Radeburg

Im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter wünsche ich Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein segnetes neues Jahr
Ihr Pfarrer Seifert

Öffnungszeiten zu den Feiertagen

**Gemeindeverwaltung
Ebersbach und
Einwohnermeldeamt**

Dienstag, d. 22.12.98
9.00 - 12.00 u. 13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag, d. 24.12. u. 31.12.98
geschlossen
Montag, d. 28.12.98
9.00 - 11.00 Uhr
Dienstag, d. 29.12.98
9.00 - 12.00 Uhr

**Sprechstunden in den
Ortsteilverwaltungen**

OT Bieberach und Kalkreuth letzte Sprechstunde am
Dienstag, d. 22.12.98

OT Freitelsdorf, Rödern, Cunnersdorf und Naunhof letzte Sprechstunde am
Donnerstag, d. 17.12.1998

Ab 05.01.1999 werden alle Sprechstunden wie üblich abgehalten.

**Gemeindebibliothek
Ebersbach**

Die Gemeindebibliothek Ebersbach teilt Ihnen mit, daß die Bibliothek am **Mittwoch, d. 30.12.1998** geschlossen ist. Ab Mittwoch, d. 06.01.1999 ist wieder von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Nutzen Sie die kostenfreie Ausleihe von Büchern bei uns. Vielleicht finden sie auch ein passendes Buch für die langen Winterabende. Wir freuen uns über jeden Leser, egal ob jung oder alt.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für eine frohe Weihnachtszeit und für das Jahr 1999 verbleibt Ihre

Gemeindebibliothek Ebersbach

Entsorgung

Hausmüllentsorgung

OT Bieberach, Cunnersdorf, Freitelsdorf, Kalkreuth, Rödern
Freitag, den 18.12.1998
OT Ebersbach, Naunhof
Fr, den 11.12. und Do, den 24.12.

Leichtstoffentsorgung - Gelbe und Blaue Tonne

OT Bieberach, Cunnersdorf, Freitelsdorf, Kalkreuth, Rödern
Donnerstag, den 24.12.1998
OT Ebersbach, Naunhof
Freitag, den 11.12.1998

Schrottentsorgung

OT Ebersbach, Naunhof
Montag, den 14.12.1998
OT Bieberach, Cunnersdorf, Freitelsdorf, Kalkreuth, Rödern
Mittwoch, den 16.12.1998

Die Termine für den Monat Januar 1999 entnehmen Sie bitte dem neuen Abfallkalender, welcher Ihnen noch in diesem Jahr zugestellt wird.

Achtung! Zusatz-Entsorgung Hausmüll für alle Ortsteile am 9.1.99!

Bekanntmachungen der Gemeinde Ebersbach

Beschlüsse der Gemeinde Ebersbach

In der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 26.11.1998 wurden nachstehende Beschlüsse gefaßt:

265/11/98
Der Gemeinderat beschließt die Übernahme der Baukosten des Jugendclubs Freitelsdorf in Höhe von 5.000,00 DM in das Haushaltsjahr 1999.
Anwesend: 18, Ja-Stimmen: 18
Nein-Stimmen: 0 Stimmenth.: 0
Aufgrund von § 20 SächsGemO war kein Gemeinderat von der Abstimmung ausgeschlossen.

266/11/98
Der Gemeinderat beschließt die Auslegung der Unterlagen und Analyse „Geschützter Park“ im OT Rödern in der Zeit vom 07.12.1998 bis 08.01.1999 zu den Geschäftszeiten der Gemeinde Ebersbach.
Als Träger öffentlicher Belange werden das Staatliche Umweltfachamt Radebeul und die Untere Naturschutzbehörde beim Landratsamt Riesa-Großenhain beteiligt.
Anwesend: 18, Ja-Stimmen: 18
Nein-Stimmen: 0 Stimmenth.: 0
Aufgrund von § 20 SächsGemO war kein Gemeinderat von der Abstimmung ausgeschlossen.

267/11/98
Der Gemeinderat beschließt die Stellungnahme zum Hauptbetriebsplan Baustoffwerke am Wetterberg.
Anwesend: 18, Ja-Stimmen: 18
Nein-Stimmen: 0 Stimmenth.: 0
Aufgrund von § 20 SächsGemO war kein Gemeinderat von der Abstimmung ausgeschlossen.

268 und 269/11/98
Abwägungsbeschlüsse zu den eingegangenen Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange und Bürger zur 3. Auslegung des Flächennutzungsplanes

270/11/98
Abschließender Beschluß über den Flächennutzungsplan der Gemeinde Ebersbach
Anwesend: 18, Ja-Stimmen: 18
Nein-Stimmen: 0 Stimmenth.: 0

Aufgrund von § 20 SächsGemO war kein Gemeinderat von der Abstimmung ausgeschlossen.

271/11/98
Der Gemeinderat beschließt die Satzung zur Erhebung einer Hundesteuer in der Gemeinde Ebersbach (Hundesteuersatzung).
Anwesend: 18, Ja-Stimmen: 18
Nein-Stimmen: 0 Stimmenth.: 0
Aufgrund von § 20 SächsGemO war kein Gemeinderat von der Abstimmung ausgeschlossen.

272/11/98
Der Gemeinderat beschließt die Satzung über die Erstreckung von Ortsrecht der Gemeinde Ebersbach auf den Ortsteil Naunhof.
Anwesend: 18, Ja-Stimmen: 18
Nein-Stimmen: 0 Stimmenth.: 0
Aufgrund von § 20 SächsGemO war kein Gemeinderat von der Abstimmung ausgeschlossen.

nicht öffentlicher Teil

273/11/98
Beschluß zum Verkauf des ehemaligen Konsumgebäudes im OT Freitelsdorf zum Ertragswert
Anwesend: 18, Ja-Stimmen: 18
Nein-Stimmen: 0 Stimmenth.: 0
Aufgrund von § 20 SächsGemO war kein Gemeinderat von der Abstimmung ausgeschlossen.

274/11/98
Beschluß zum Kauf des Flurstückes 406/5 der Gemarkung Kalkreuth lt. Wertgutachten Gutachterausschuß des Landratsamtes Riesa-Großenhain
Anwesend: 18, Ja-Stimmen: 18
Nein-Stimmen: 0 Stimmenth.: 0
Aufgrund von § 20 SächsGemO war kein Gemeinderat von der Abstimmung ausgeschlossen.

275/11/98
Beschluß zum Verkauf des Flurstückes 20/5 der Gemarkung Naunhof im Zuge der Zusammenführung von Gebäude und Fläche gem. vorliegendem Bodenwertgutachten
Anwesend: 18, Ja-Stimmen: 18
Nein-Stimmen: 0 Stimmenth.: 0

Aufgrund von § 20 SächsGemO war kein Gemeinderat von der Abstimmung ausgeschlossen.

276/11/98
Beschluß zur Vertragsverlängerung für die Grunderwerbs- bzw. Erschließungsmaßnahme im Eigenheimstandort „Im Grünen Winkel“ Kalkreuth
Anwesend: 18, Ja-Stimmen: 18
Nein-Stimmen: 0 Stimmenth.: 0
Aufgrund von § 20 SächsGemO war kein Gemeinderat von der Abstimmung ausgeschlossen.

Auslegung der Unterlagen zur Aufhebung des Status „Geschützter Park“ im Ortsteil Rödern (Pflegeheim)

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 26.11.1998 die öffentliche Auslegung der Unterlagen und Analyse „Geschützter Park“ im Ortsteil Rödern in der Zeit vom
07. Dezember 1998 bis 08. Januar 1999
in den Räumen der Gemeindeverwaltung Ebersbach, Am Bahndamm 3, 01561 Ebersbach beschlossen.

Gelegenheit zur Erörterung der Unterlagen gegenüber dem Bürger wird zu folgenden Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung gewährt.

Sprechzeiten:

Montag	9.00 - 11.00 Uhr
Dienstag	9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	13.00 - 15.00 Uhr
Freitag	9.00 - 11.00 Uhr

Während dieser Auslegungsfrist können von jedermann Bedenken und Anregungen zu den Unterlagen während der Dienststunden schriftlich zur Niederschrift vorgebracht werden.

Einladung

Öffentliche Gemeinderatssitzung

Sehr geehrte Einwohner, zu der am **Mittwoch, dem 16.12.1998, 19.00 Uhr im Versammlungsraum der Gemeinde Ebersbach** stattfindenden Gemeinderatssitzung möchte ich Sie recht herzlich einladen. Die Tagesordnung wird Ihnen ortsüblich bekanntgegeben.

Fehrman/Bürgermeisterin

AZV Steinbach-Kalkreuth

Bereitschaftsplan
07.12.1998 bis 17.01.1999

Bereitschaftsbeginn: Mo. 15.30
Bereitschaftsende: Mo. 7.00

07.12. - 14.12.1998
Petersohn, Günter 035249/71831
14.12. - 21.12.1998
Schulze, Dietmar 035249/78126
21.12. - 28.12.1998
Petersohn, Günter 035249/71831
28.12. - 04.01.1999
Schulze, Dietmar 035249/78126
04.01. - 11.01.1999
Zschaschel, Günter
zur Bereitschaftsdienstzeit erreichbar über 0172/3649819
11.01. - 18.01.1999
Petersohn, Günter 035249/71831

Achtung!

Ablesung der Trinkwasserzähler in den OT Bieberach, Ebersbach, Naunhof und Rödern

Die Ablesung der Zähler beginnt in allen Ortsteilen am 28.12.1998 und wird von Bediensteten der Gemeinde durchgeführt, die sich ausweisen können. Sollten wir Sie nicht antreffen, hinterlassen wir Ihnen eine Nachricht mit einem neuen Ablesetermin.

In der letzten Dezemberwoche werden die Trinkwasserzähler abgelesen, diese Ablesung bildet die Grundlage für die Abwassergebührenschnurrechnung 1998. Alle Nutzer von Brauchwasseranlagen und Tierhalter, die Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz für die Tierhaltung einsetzen, bitten wir, bis 15. Januar 1999 die Zählerstände mit Zählernummer sowie die Tierbestände auf der Grundlage der amtlichen Viehzählung dem Zweckverband schriftlich mitzuteilen. Nicht gemeldete Brauchwasseranlagen, die im Abwasserbereich genutzt werden, werden verstärkt ermittelt und damit nach § 52 der

Bitte gewähren Sie uns einen ungehinderten Zutritt zum Zählerstandort. Im Januar 1999 erhalten Sie einen Bescheid über die Endabrechnung für das Jahr 1998 und die drei neuen Abschlüsse per 31.03., 30.06. und 30.09.

Fehrman
Bürgermeisterin

Ebersbacher Jugendverein e.V.
lädt ein zur

Disko

am Freitag, dem 18. Dezember 1998
Beginn 21.00 Uhr im Gasthof Freund

Bitte die begrenzte Kartenanzahl beachten!

Aus dem Vereinsleben

Vorstandswahl beim Reit- und Fahrverein Kalkreuth

Traditionsgemäß trafen sich die Reiter von der Paulsmühle im Speisesaal der Kalkreuther Schule. Zur Wahlversammlung, die laut Statut im vierjährigen Rhythmus durchgeführt wird, waren nur die Mitglieder über 18 Jahre eingeladen worden. Der Vorsitzende, Tierarzt Andreas Heigl, und die neun Vorstandsmitglieder gaben erwartungsgemäß positive Bilanzen. Ein umfangreicher detaillierter Trainingsbetrieb läuft. Vielfältige Freizeitbeschäftigungen werden angeboten und gern genutzt - wie Ferienreitlager, Jugendreitercamp, Kinder-Reiterfasching, gemeinsame Geländeritte und Hubertusjagden. Jährliche Reit- und Springturniere mit Prüfungen im Dressur- und Springreiten wurden organisiert und entwickelten sich zu Volksfesten mit Zuchttierschauen, Markttreiben durch Direktanbieter der Landwirtschaft, Jagdhornbläsergruppenausscheid des Freistaates. Unvergesslicher Höhepunkt 1998: Gemeinsames Konzert auf dem Turnierplatz mit 120 Jagdhornbläsern! Qualifizierte Reiter aus ganz Deutschland kamen zu den Wettkämpfen - und Tausende Pferdefreunde bevölkerten als kritische und mitfühlende Zuschauer den Parcours und freuten sich über rassige Pferde, elegante Reiterinnen und schneidige Reiter. Sachverständiges Publikum besuchte die Tierschauen der Großenhainer Rinderzuchtgemeinschaft und die Fohlenschauen und Leistungsprüfungen des Kalkreuther Pferdezuchtvereins. Die technischen Bedingungen für Pferde und Reiter wurden verbessert: Ställe erweitert, Koppelzäune gebaut, die Mühlenheizung wurde umgestellt - und vor allem - die Reithalle entstand! In der jetzigen kalten und nassen Jahreszeit wird sie Feiertags wie werktags von früh bis spät genutzt und bewährt sich als ideale Trainingsstätte. Die fleißige, zielstrebige Arbeit der Mitglieder und ihrer Helfer - Handwerker, ABM-Kräfte, Zivis - in den vergangenen vier Jahren hat sich gelohnt, sichtbare Ergebnisse entstanden. Die zweiundzwanzigjährige Tradition der Kalkreuther Reiter wurde fortgesetzt: Verbindung von praktischer Arbeit und Reitsport - und dies mit immer mehr jungen Leuten. Von 230 eingetragenen Mitgliedern sind 158 Kinder und Jugendliche, d. h. mehr als zwei Drittel sind jünger als 18 Jahre! Hier auf der

Paulsmühle erleben sie mit Freundinnen und Freunden anregende, erholsame, anspruchsvolle Freizeiten, lernen sorgsamen Umgang mit ihren Pferden, erwerben reiterliches Können und Mut, Gewandtheit, Kraft, Ausdauer, üben sich in Ordnung und Disziplin. Für sie ist es selbstverständlich, daß sie neben ihrer gut organisierten Reitausbildung ihre Pferde versorgen, die Ställe sauber halten und die Reitanlagen pflegen. Die Jugendlichen noch mehr durch Forderungen zu fördern, ihnen größere Verantwortung zu übertragen, war ein Schwerpunkt der Diskussion. So soll ein Jugendvorstand gebildet werden, der Meinungen sammelt, Aktivitäten auslöst und Initiativen bündelt. Das beginnt bei der Ordnung im Umkleideraum, bei der Pünktlichkeit des Stalldienstes, beim pfleglichen Umgang mit Zaum- und Sattelzeug. Die verantwortungsvolle Tätigkeit der jungen Trainer und Übungsleiter, die mit Jahren selbständig Kindergruppen betreuen und anleiten, beweist, daß wir auf dem rechten Wege gehen, daß Verantwortungsbereitschaft ausgelöst wird, wenn den Jugendlichen Vertrauen entgegengebracht wird. Zur Wahl stellten sich 14 Kandidaten für 12 Funktionen. Der neue Vorstand wählte wiederum Andreas Heigl zum 1. Vorsitzenden. Er steht seit 1976 - seit Gründung der Kalkreuther Reitergruppe - an der Spitze - als „Vorreiter“, als „Spitzenreiter“. Erste Amtshandlung des neuen Vorstandes war die Auszeichnung von vier verdienstvollen Mitgliedern, die von Anfang an dabei sind. Brigitte Heigl als bewährte Kassenführerin, Johannes Pischel als Altvater der Ponys, Rudi Müller als Revisor, Harald Behrisch als immer bereiter Technicus. Frau Bürgermeisterin Margot Fehrman - ein stets gern gesehener Gast bei den Kalkreuther Reitern - überbrachte Grüße und Glückwünsche des Gemeindeparlamentes und die Zusage von Fördermitteln zum Ausbau des alten Mühlengebäudes- eines sechsstelligen Betrages, mit der Verpflichtung mit zu entsprechend hohen Eigenleistungen. Arbeiten und Reiten, sich nützlich machen und Sport treiben bleibt also auch in Zukunft Motto der Pferdefreunde von der Paulsmühle.

Konrad Zeller
Kalkreuth, 19.11.1998

Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer (Hundesteuersatzung)

Aufgrund des § 4 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) vom 21.04.1993 (SächsGVBl. S. 301) in Verbindung mit § 2 und § 7 Absatz 2 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) vom 16.06.1993 (SächsGVBl. S. 502) hat der Gemeinderat der Gemeinde Ebersbach am 26.11.98 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Steuererhebung

Die Gemeinde erhebt eine Hundesteuer als örtliche Aufwandssteuer nach den Vorschriften dieser Satzung.

§ 2 Steuergegenstand

(1) Der Besteuerung unterliegt das Halten von mehr als drei Monate alten Hunden im Gebiet der Gemeinde. Kann das Alter eines Hundes nicht nachgewiesen werden, so ist davon auszugehen, daß er älter als drei Monate ist.

(2) Abweichend von Absatz 1 unterliegt das Halten von Hunden durch Personen, die sich nicht länger als zwei Monate im Gebiet der Gemeinde Ebersbach aufhalten, nicht der Steuer, wenn diese Personen die Tiere bereits bei der Ankunft besitzen und in einer anderen Gemeinde der Bundesrepublik Deutschland versteuern.

§ 3 Steuerschuldner

(1) Steuerschuldner ist der Halter eines Hundes.

(2) Halter eines Hundes ist, wer einen Hund in seinem Haushalt oder Wirtschaftsbetrieb aufgenommen hat, um ihn seinen Zwecken oder denen seines Haushaltes oder seines Betriebes dienstbar zu machen. Kann der Halter eines Hundes nicht ermittelt werden, so gilt als Halter, wer den Hund wenigstens 3 Monate lang gepflegt, untergebracht oder auf Probe oder zum Anlernen gehalten hat.

(3) Alle in einem Haushalt gehaltenen Hunde gelten als von den Haushaltsangehörigen gemeinsam gehalten.

(4) Halten mehrere Personen gemeinschaftlich einen oder mehrere Hunde, so sind sie Gesamtschuldner der Hundesteuer.

(5) Wird von juristischen Personen ein Hund gehalten, so gelten diese als Halter.

§ 4 Haftung

Ist der Hundehalter nicht zugleich Eigentümer des Hundes, so haftet der Eigentümer neben dem Steuerschuldner als Gesamtschuldner.

§ 5 Entstehung der Steuer, Beginn und Ende der Steuerpflicht

(1) Die Hundesteuer ist eine Jahressteuer. Die Steuerschuld für ein Kalenderjahr entsteht am 01. Januar für jeden an diesem Tage im Gemeindegebiet gehaltenen über drei Monate alten Hund.

(2) Wird ein Hund erst nach dem 01. Januar drei Monate alt oder wird ein über drei Monate alter Hund erst nach diesem Zeitpunkt gehalten, so entsteht die Steuerschuld und beginnt die Steuerpflicht am 1. Tag des folgenden Kalendervierteljahres.

(3) Die Steuerpflicht endet mit Ablauf des Kalendervierteljahres, in dem die Hundehaltung beendet wird.

(4) Wird ein Hund im Gemeindegebiet erst nach dem Beginn eines Kalenderjahres gehalten, so entsteht dann keine Steuerschuld, wenn der Hund für diesen Zeitraum nachweisbar in einer anderen Gemeinde der Bundesrepublik Deutschland bereits versteuert wurde.

§ 6 Steuersatz

(1) Der Steuersatz für das Halten eines Hundes beträgt im Kalender-

jahr 60 DM. Der Steuersatz für Kampfhunde beträgt im Kalenderjahr 300 DM.

(2) Hält ein Hundehalter im Gemeindegebiet mehrere Hunde, so erhöht sich der nach Absatz 1 geltende Steuersatz für den zweiten und jeden weiteren Hund auf das Doppelte. Ein nach § 7 steuerfreier Hund bleibt hierbei außer Ansatz.

(3) Besteht die Steuerpflicht nicht während des gesamten Kalenderjahres, so ist der Steuersatz anteilig zu ermitteln.

§ 7 Steuerbefreiungen

Steuerbefreiung wird auf Antrag gewährt für das Halten von:

1. Blindenführhunden

2. Hunden, die ausschließlich zum Schutze und der Hilfe blinder, tauber oder hilfsbedürftiger Personen im Sinne des Schwerbehindertenrechts dienen.

3. Diensthunden, deren Unterhalt überwiegend aus öffentlichen Mitteln bestritten wird

4. Hunden von Forstbediensteten und von bestätigten Jagdaufsehern, soweit diese Hunde für den Forst- oder Jagdschutz erforderlich sind

5. Hunden, die zu wissenschaftlichen Zwecken in Institutionen oder Laboratorien gehalten werden. Die Steuerbefreiung wird auch Personen gewährt, denen die Erlaubnis zur Vornahme wissenschaftlicher Versuche an lebenden Tieren erteilt ist

6. Hunden, die innerhalb von 12 Monaten vor dem im § 9 Abs. 1 bezeichneten Zeitpunkt die Prüfung für Rettungshunde oder die Wiederholungsprüfung mit Erfolg abgelegt haben und für den Schutz der Zivilbevölkerung zur Verfügung stehen

7. Hunden, die aus Gründen des Tierschutzes vorübergehend in Tierasylen u.ä. Einrichtungen untergebracht sind

8. Herdengebrauchshunden in der erforderlichen Anzahl

9. Hunden, die zur Bewachung von Gebäuden außerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile gehalten werden, wenn dies nach der Lage der örtlichen Verhältnisse erforderlich ist.

§ 8 Zwingersteuer

(1) Die Hundesteuer ermäßigt sich auf die Hälfte des in § 6 Abs. 1 genannten Satzes für Zuchthunde von Hundezüchtern, wenn

1. mindestens zwei zuchtaugliche Hunde der gleichen Rasse zu Zuchtzwecken gehalten werden,

2. der Zwinger, die Zuchttiere und die selbstgezogenen Hunde nachweislich in ein anerkanntes Zucht- und Stammbuch eingetragen sind,

3. über den Ab- und Zugang ordnungsgemäße Aufzeichnungen geführt werden,

4. alle zwei Jahre ein Wurf nachgewiesen wird und bei Rüden die Deckbescheinigungen vorgelegt werden können.

(2) Für selbstgezozene Hunde, die sich im Zwinger befinden, wird bis zum Alter von sechs Monaten keine Hundesteuer erhoben.

§ 9 Verfahren bei Steuerbefreiungen und Steuerermäßigungen

(1) Für die Gewährung einer Steuerbefreiung oder Steuerermäßigung sind die Verhältnisse bei Beginn des Kalenderjahres, in den Fällen nach § 5 Abs. 2 diejenigen, bei Beginn der Steuerpflicht, maßgebend.

(2) Eine Steuervergünstigung wird nur auf Antrag und frühestens ab dem Ersten des Monatsgewährt, in

dem der Antrag gestellt wird. Sie wird längstens bis zum Ende eines Kalenderjahres gewährt und ist anschließend neu zu beantragen.

(3) Die Steuervergünstigung wird versagt, wenn

1. die Hunde, für die die Steuervergünstigung in Anspruch genommen wurde, nach Art und Größe für den angegebenen Verwendungszweck nicht geeignet sind,

2. der Halter der Hunde in den letzten 5 Jahren wegen Tierquälerei rechtskräftig bestraft wurde,

3. in den Fällen des § 8, wenn a) die Unterbringung der Hunde nicht den Erfordernissen des Tierschutzes entspricht, b) keine ordnungsgemäßen Bücher über den Bestand, den Erwerb und die Veräußerung der Hunde geführt werden bzw. wenn solche Bücher der Gemeinde auf Verlangen nicht vorgelegt werden.

§ 10 Entrichtung der Hundesteuer

(1) Die Hundesteuer wird durch Bescheid für ein Kalenderjahr festgesetzt. Dem Steuerschuldner kann ein Bescheid erteilt werden, der bis auf Widerruf mehrere Jahre gilt.

(2) Die Steuer ist am 01. Januar für das ganze Kalenderjahr fällig. Beginnt die Steuerpflicht nach § 5 Abs. 2 im Laufe eines Kalenderjahres, so ist die Steuer mit dem nach § 6 festgesetzten Teilbetrag frühestens einen Monat nach Bekanntgabe des Steuerbescheides fällig.

(3) Endet die Steuerpflicht während eines Kalenderjahres oder tritt ein Ermäßigungstatbestand ein, so wird ein bereits ergangener Steuerbescheid geändert. Überzahlte Steuer wird erstattet.

§ 11 Anzeigepflicht

(1) Wer im Gemeindegebiet einen über 3 Monate alten Hund hält, hat das innerhalb von zwei Wochen nach dem Beginn des Haltens oder nach dem der Hund das steuerbare Alter erreicht hat, der Gemeinde anzuzeigen.

(2) Endet die Hundehaltung, so ist das der Gemeinde innerhalb von zwei Wochen mitzuteilen. Wird diese Frist versäumt, so kann die Hundesteuer entgegen § 5 Abs. 3 bis zum Ende des Kalendermonats erhoben werden, in dem die Abmeldung eingeht.

(3) Entfallen die Voraussetzungen für eine gewährte Steuervergünstigung, so ist das der Gemeinde innerhalb von zwei Wochen anzuzeigen.

(4) Eine Verpflichtung nach Abs. 1 und 2 besteht nicht, wenn feststeht, daß die Hundehaltung vor dem Zeitpunkt, an dem die Steuerpflicht beginnt, aufgehoben wird.

(5) Wird ein Hund veräußert oder verschenkt, so ist in der Mitteilung nach Abs. 3 der Name und die Anschrift des neuen Hundehalters anzugeben.

§ 12 Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig nach § 6 Abs. 2 Ziffer 2 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes handelt, wer seiner Abgabepflicht nach § 11 Abs. 1, 2, 3 oder 5 dieser Satzung nicht oder nicht rechtzeitig nachkommt.

(2) Gemäß § 6 Abs. 3 des Sächsi-

schen Kommunalabgabengesetzes kann die Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße bis 20.000,00 DM geahndet werden.

§ 13 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.01.1999 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung über die Hundesteuer vom 26.05.1994 der Gemeinde Ebersbach und vom 31.01.1991 der Gemeinde Naunhof außer Kraft.

Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formschriften der SächsGemO zustandegekommen sind, im Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustandegekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden ist,
3. der Bürgermeister dem Beschuß

nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat, 4. vor Ablauf der in § 4 Satz 1 SächsGemO genannte Frist a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluß beanstandet hat oder b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Ebersbach, 27.11.98

Fehrman
Bürgermeisterin

Kleidersammlung des DRK

am Do., 10.12.98, 14 - 17 Uhr, Busbahnhof Radeburg. Angenommen werden Damen- Herren- und Kinderbekleidung, Schuhe, Spielsachen, Steppdecken, Decken, Bettwäsche, Tisch- und Haushaltswäsche.

Aus dem Vereinsleben

Streuobstwiese bepflanzt



Kalkreuther Heimatfreunde Anni Hempelt, Konrad Zeller, Peter Wallas, Johannes Klöditz und Werner Lösche vom Reit- und Fahrverein pflanzten 15 Obstbäume in die Streuobstwiese hinter der Paulsmühle. Die Apfel und Süßkirschhochstämme sind im Ersatz für die beim Bau der Reithalle gefälltten Altbäume.

Rassegeflügelchau in Ebersbach

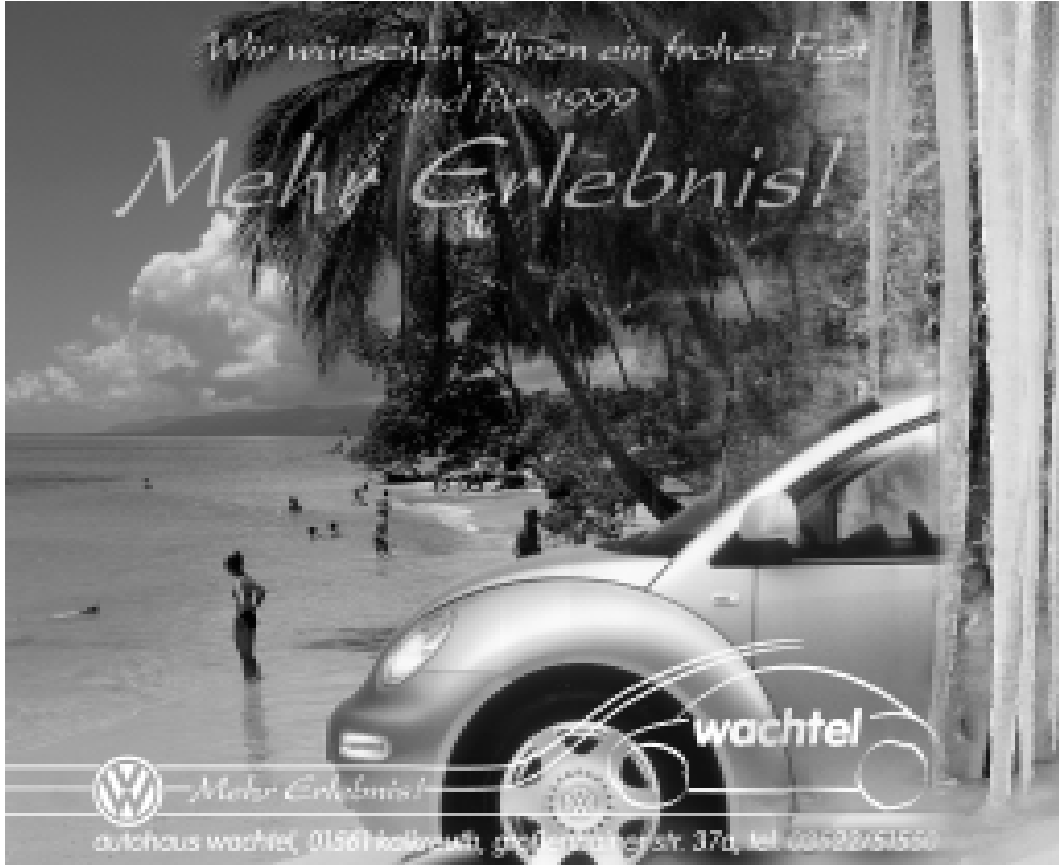


Diese Tiere können im Käfig des Zuchtfreundes Frank Fleischer besichtigt werden.

Der Ebersbacher Geflügelzuchtverein führt am 12. und 13. Dezember im Gasthof Freund seine diesjährige Vereinsschau durch. Dazu möchten wir alle Liebhaber und Interessenten ganz herzlich einladen. Extra 80 Züchter der näheren Umgebung stellen ihre in diesem Jahr gezogenen Zuchttiere vor und geben damit einen kleinen Einblick in ihr, sich mit Natur und Umwelt, beschäftigendes Hobby. Dies verdient umsomehr Beachtung, da hier viel Idealismus und Zeit

gefragt ist, schließlich verlangt das liebe Federvieh seine alltägliche Pflege und Fürsorge um das zu werden was dann zum Jahresende in den Käfigen steht - edles Rassegeflügel. Vielleicht, werte Leser, nehem Sie sich die Zeit und besuchen mal unsere kleine abwechslungsreiche Schau, die von Tombola und kleiner Verkaufsklasse abgerundet wird. Auf Ihr Kommen freut sich der GZV Ebersach und Umgebung.

L. Groszmann



Vermiete 3Raum-Wohnung
57m², 326,- DM+NK in Kalkreuth, Tel. 03522 / 38693
ab 18 Uhr

HEIZUNG + SANITÄR

Wir wünschen Ihnen schöne und erlebnisreiche Feiertage und für das Jahr 1999 Gesundheit, Glück und Erfolg!

Unser Leistungsumfang:

- Einbau von Öl- und Gasheizungen
- Umrüstung bestehender Heizungsanlagen auf flüssige Brennstoffe
- Gas- und Wasserinstallation
- Planung, Ausführung, Service
- Solartechnik
- Beratung, Angebot kostenlos

FALK HESSE, Hauptstraße 11a
01561 Tauscha, ☎ 035240/72513

Zweigstelle Kamenzer Str. 15 a,
01990 Ortrand, ☎ 035755/52866

Öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde Ebersbach

Satzung über die Erstreckung von Ortsrecht der Gemeinde Ebersbach auf den Ortsteil Naunhof und Außerkraftsetzung von Satzungsrecht

Aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen hat der Gemeinderat Ebersbach in seiner Sitzung am 26.11.1998 folgende Satzung beschlossen:

Präambel:

1. Zum 01. Januar 1998 wurde die Gemeinde Naunhof in die Gemeinde Ebersbach eingegliedert.
2. Im § 5 der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Eingliederung der Gemeinde Naunhof in die Gemeinde Ebersbach wurde geregelt, daß das Ortsrecht zu ersetzen ist. Diesem Anliegen trägt die vorliegende Satzung Rechnung.

§ 1 Erstreckung

Das nachstehende Satzungsrecht der Gemeinde Ebersbach wird auf den OT Naunhof erstreckt:

1. Polizeiverordnung der Gemeinde Ebersbach

- Ermächtigungsgrundlage § 9 Abs. 1 in Verbindung mit § 1 Abs. 1 SächsPolG
- Beschlußdatum 14.05.1997
- Beschlußnummer 139/05/1997
- Bekanntmachungsdatum 01.08.1997

2. Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten im eigenen Wirkungskreis der Gemeinde Ebersbach - Kostensatzung -

- Ermächtigungsgrundlage § 4 SächsGemO in Verbindung mit § 25 Abs. 1 Satz 1 Verwaltungskostengesetz
- Beschlußdatum 17.04.1997
- Beschlußnummer 109/04/1997
- Bekanntmachungsdatum 13.06.1997

3. Feuerwehrgebührensatzung der Gemeinde Ebersbach

- Ermächtigungsgrundlage § 4 SächsGemO in Verbindung mit § 22 Abs. 6 SächsBrandschG
- Beschlußdatum 28.03.1996
- Beschlußnummer 113/03/1996
- Bekanntmachungsdatum 04.04.1996

4. Satzung über Gebühren für die Benutzung der gemeindlichen Kindertageseinrichtungen einschließlich Hort der Gemeinde Ebersbach

- Ermächtigungsgrundlage § 4 SächsGemO, §§ 2 u. 9 Abs. 1 SächsKitaG zur Änderung des Gesetzes zur Förderung von Kindern in Kindertagesstätten
- Beschlußdatum 29.06.1995
- Beschlußnummer 171/06/1995
- Bekanntmachungsdatum 07.07.1995

5. Satzung der Gemeinde Ebersbach für die Benutzung der gemeindlichen Kindertagesstätten / Hort während der Schulferien

- Ermächtigungsgrundlage § 4 SächsGemO in Verbindung mit § 13 zur Förderung von Kindern in Kindertagesstätten des Freistaates Sachsen, §§ 2 u. 9 Abs.1 SächsKitaG
- Beschlußdatum 29.06.1995
- Beschlußnummer 172/06/1995
- Bekanntmachungsdatum 07.07.1995

6. Satzung zur Festsetzung geschützter Landschaftsbestandteile - Schutz des Baumbestandes auf dem Gebiet der Gemeinde Ebersbach

- Ermächtigungsgrundlage § 22 und 50 Abs. 1 Nr. 4 SächsNatschG
- Beschlußdatum 24.11.1994
- Beschlußnummer 299/11/1994
- Bekanntmachungsdatum 02.12.1994

7. Feuerwehrsatzung der Gemeinde Ebersbach

- Ermächtigungsgrundlage § 28 Abs. 2 SächsBrandschG
- Beschlußdatum 26.05.1994
- Beschlußnummer 102/05/1994
- Bekanntmachungsdatum 10.06.1994

8. Satzung über die Entschädigung der ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Gemeindefeuerwehr - Feuerwehrentschädigungssatzung -

- Ermächtigungsgrundlage § 4 SächsGemO in Verbindung mit § 23 SächsBrandschG
- Beschlußdatum 26.05.1994
- Beschlußnummer 101/05/1994
- Bekanntmachungsdatum 10.06.1994

§ 2 Außerkraftsetzung von Satzungsrecht der ehemaligen Gemeinde Naunhof

1. Gebührensatzung über die Erhebung von Gebühren für die Nutzung von Kommunaltechnik

- Ermächtigungsgrundlage §§ 4 u. 5 Kommunalverfassung der DDR in Verbindung mit § 4 Vorschaltgesetz Kommunalfinanzen
- Beschlußdatum 20.08.1992
- Beschlußnummer 45/1992
- Bekanntmachungsdatum 28.08.1992

§ 3 Inkrafttreten

1. Die Satzung tritt mit dem Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

2. Den Verordnungen und Satzungen nach § 1 entgegenstehendes oder gleichlautendes Verordnungs- oder Satzungsrecht der früheren Gemeinde Naunhof tritt zum selben Zeitpunkt außer Kraft.

Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formschriften der SächsGemO zustandegekommen sind, im Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustandegekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden ist,
3. der Bürgermeister dem Beschluß nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Satz 1 SächsGemO genannte Frist
- a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluß beanstandet hat oder
- b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Ebersbach, 27.11.98

Fehrmann
Bürgermeisterin

Anzeigenhotline: Tel. 035208/80810, Fax -811,
e-mail: wk.stadtanzeiger@t-online.de

Schloß Schönfeld

Unseren geschätzten Besuchern, Gästen und Geschäftspartnern ein

Frohes Weihnachtsfest

verbunden mit den besten Wünschen
für ein gutes und erfolgreiches neues Jahr.
Die Mitarbeiter der Schloßverwaltung und der Förderverein
Schloß Schönfeld 1996 e. V.



Wir laden ein zur

2. Schönfelder Schloßweihnacht

am Sonntag, dem 20. Dezember anno 1998, von 13 bis 20 Uhr
auf dem Hofe des Schlosses zu Schönfeld bei Großenhain.
Nach dem Abholen der Kinder durch den Weihnachtsmann ab
13. 00 Uhr erwartet sie:



Für Leib und Seele:

- Wildgulasch und Bratwurst vom Kohlegrill
- Quarkspitzen, Honig
- Pulsnitzer Lebkuchen
- Kaffee und Gebäck (selbstgebacken)
- Glühwein und Grog
- Kinderpunsch
- frisch geräucherter Fisch



Programmhöhepunkte:

Geschenke für's Fest

Posaunenchor
Puppentheater
Weihnachtskonzert der
Musikschule "Fröhlich"
in der Speisehalle
Weihnachtslieder,
gesungen vom "Männer-
chor 1922 Schönfeld e. V."
Adventsandacht in der Kirche

Mit dabei:

Spielmobil der Landjugend
mit Bastelstraße und Kinder-
spiele

Der Eintritt ist frei!

Im Auftrag aller mitorganisierenden Bürger, Vereine und
Institutionen der Gemeinde Schönfeld
Förderverein Schloß Schönfeld 1996 e. V. und Schloßverwaltung

Hinweis: In der Zeit vom 23. 12. 98 - 03. 01. 99 bleibt die
Schloßverwaltung Schönfeld geschlossen.

Böhla b.O. · Kraußnitz

Ideen fürs neue Jahr

Am 17.11.1998 haben wir die
Böhlaer Senioren und am
19.11.1998 die Kraußnitzer Se-
nioren zu unserem ersten ge-
meinsamen Kaffeenachmittag
mit den neuen ABM-Senioren-
betreuerinnen eingeladen. Bei
Kaffee, Kuchen und selbstbeleg-
ten Brötchen unterhielten sich
unsere Seniorinnen und Senioren
sehr angeregt.

Einige Vorschläge für unsere
Arbeit im kommenden Jahr wur-
den von den Senioren unterbrei-
tet, die wir dankend entgegenge-
nommen haben Wir werden uns
bemühen , die Wünsche unserer
Senioren zu erfüllen. Über die
Beteiligung beider Veranstaltun-
gen haben wir uns sehr gefreut.
Ihre ABM - Seniorenbetreuung
Frau Böttcher/ Frau Herzog

Gemeinde und VV Schönfeld

Es ist schon wieder so weit...

Liebe Bürgerinnen und Bürger
der Gemeinde Schönfeld sowie
der Mitgliedsgemeinden,

es ist schon wieder soweit - stellt
man einigermaßen überrascht
dieser Tage fest, und ist erstaunt
darüber, wie rasant ein Jahr doch
vorübergeht. Das ist sicher nicht
nur mein Eindruck. Vielmehr
dürfte es uns allen so gehen, die
wir in der Hektik des Alltags viel
zu selten wirklich zur Ruhe kom-
men. Deshalb freuen wir uns
auch sehr auf ein paar beschau-
liche und ruhige Festtage im
Kreis der Angehörigen.

Weihnachten - was bedeutet dies-
ses Fest? Was insbesondere be-
deutet es uns, jedem einzelnen?
Bis jetzt doch wohl vor allem das
Besorgen von Geschenken, Ein-
kaufen, Planen, Vorbereiten für
die Feiertage und damit verbun-
den Anspannung, Nervosität,
Streß und Unruhe.
Und dann am Weihnachtstag
selbst: Lichterbaum, Krippe,
Kerzen und Geschenke versetzen
jung und alt in feierliche Stim-
mung. Die Festtagsstimmung
bleibt nur Fassade, wenn keine
ehrliche und ernstgemeinte inne-
re Einstellung die eindrucksvol-
len Äußerlichkeiten trägt.

Weihnachten ist eigentlich das
Fest des Friedens. Ist davon et-
was zu spüren? Nicht allzuviel.
Es geht um die Weihnachtszeit
weltweit nicht friedlicher zu als
sonst. Das ist deprimierend, je-
doch kein Naturgesetz. Es hat
auch keinen Sinn, die Schuld an
diesem Zustand den anderen zu-
zuweisen. Besser wäre es, wir
würden bei uns damit anfangen,
das Weihnachtsfest zu einem

wirklichen Fest des Friedens
werden zu lassen. Die bevorste-
henden Tage sollten auch für uns
Anlaß sein, etwas genauer als
sonst nachzudenken, das Verhält-
nis zu unseren Nächsten zu hin-
terfragen und unsere Mitmen-
schen in Not nicht zu vergessen.

Weihnachten ist aber auch ein
Fest, an dem man gerne dankt.
Gemeinderäte und Gemeinde-
verwaltungen waren in dem Jahr,
das jetzt zu Ende geht, einmal
mehr bemüht, ihre Ortschaften
wieder ein Stück voranzubrin-
gen, sie nach Möglichkeit noch
lebens- und liebenswerter zu ge-
stalten. Auch viele Bürger leisten
und leisteten dazu, sei es in Ver-
einen oder sozialen Einrichtun-
gen oder andere für das Gemein-
wohl wichtigen Institutionen, ei-
nen wichtigen Beitrag. Allen
sage ich ein herzliches Wort des
Dankes für das große und uneig-
ennützige Engagement.

Ich wünsche Ihnen ein gesegne-
tes und frohes Weihnachtsfest.
Möge es für uns ein Weihnachts-
fest werden, bei dem nicht die
teuren Geschenke an erster Stel-
le stehen, sondern bei dem wir
uns vor allem auf das Wesentli-
che dieses Tages besinnen.
Möge es ein friedvolles Jahr
1999 werden, für das ich Ihnen
vor allem Gesundheit, Zufrie-
denheit, an der es heute so vie-
len Menschen trotz beträchtl-
ichen Wohlstands mangelt, wün-
schen.

S. Dörschel
Verbandsvorsitzender und
Bürgermeister der
Gemeinde Schönfeld

Kraußnitz

Gedanken zur Weihnachtszeit

Auf den düsteren, trostlosen
November folgt der Dezember.
Jetzt wollen sich die Menschen
von der Dunkelheit befreien.
In Advents- und Weihnachtslied-
ern wird viel dazu gesungen.
Auch in zahlreichen Gedichten
wird sehr viel darüber zum Aus-
druck gebracht.
Zu beobachten ist auch, daß je-
des Jahr in der Vorweihnachts-
zeit in den Vorgärten der Wohn-
grundstücke aller Städte und Ge-
meinden immer mehr Tannen-
bäume und Lichterketten behan-
gen werden.
Zahlreiche Fenster werden mit
den verschiedensten Schwipppbö-
gen, Pyramiden und anderen, zu
meist aus der erzgebirgischen
Volkskunst stammenden Sachen,
geschmückt.
Und vor allem sind die zahlrei-
chen Schaufenster der Geschäfte,
die Straßen und Plätze weihnachtlich
geschmückt und hell
erleuchtet. Alles leuchtet in der
Abenddämmerung,
die jetzt schon früh hereinbricht.
In den Wohnzimmer strahlt der
flackernde Schein von Kerzen
Wärme aus.
Bald ist Weihnachten.
Die große Vorfreude auf das

Weihnachtsfest hat im Brauch-
tum ihren Ausdruck gefunden.
Das Licht im Dezember kommt
aus dem Inneren des Menschen,
der sich durch die Dunkelheit
nicht verdrießen lassen wollte.
Doch stellen wir uns nicht oft die
Frage: „Ist das heute noch alles
so?“
Versucht nicht der Eine den An-
deren zu übertrumpfen?“
Oder im Handel: „Will da nicht
jeder die größten Geschäfte in
dieser Zeit machen?“

Ich glaube, jeder hat seine eige-
ne Meinung darüber, und das ist
gut so.
Denn jeder Mensch ist allein für
sich verantwortlich, was er aus
seinem Leben macht und
wie er mit Weihnachten umgeht.

In diesem Sinne wünsche ich al-
len eine ruhige und besinnliche
Adventszeit, eine frohes Weih-
nachtsfest und eine erfolgreiches
Neues Jahr, vor allem in Frieden
und bei bester
Gesundheit.

M.Friebe
Ortschaftsverwaltung Kraußnitz

Ev.-luth. Kirchgemeinde Schönfeld
GOTTESDIENSTE:

Sonntag - 06.12.	9.00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Kaiser
Sonntag - 13.12.	9.30 Uhr	Festgottesdienst in Großenhain m. Landesbischof Kress zur 250-Jahrfeier der Marienkirche Großenhain
Sonntag - 20.12.	13.30 Uhr	Andacht in der Kirche zur 2. Schönfelder Schloßweih- nacht
Heilig Abend - 24.12.	16.00 Uhr	und 17.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel der Jungen Ge- meinde
1. Feiertag - 25.12.	9.00 Uhr	Festgottesdienst mit anschl. Abendmahl
2. Feiertag - 26.12.	9.00 Uhr	Festgottesdienst, Pfr. Seifert
Silvester - 31.12.	17.00 Uhr	Jahresabschlußgottesdienst mit eingeschl. Abendmahl
Neujahr - 01.01.	15.30 Uhr	Gottesdienst im Gemeindesaal z. Jahresanfang mit gemeinsamen Kaffeetrinken

Gemeindeveranstaltungen:		
Junge Gemeinde :	19.00 Uhr	montags
Chor :	19.30 Uhr	montags
05.12.	14.00 Uhr	Adventsnachmittag i. Schönfeld
15.12.	14.00 Uhr	Adventsnachmittag i. Thiendorf
15.12.	14.00 Uhr	Adventsnachmittag i. Liega bei Fam. Quosdorf
04.01.	19.00 Uhr	Chor- und Mitarbeiter- weihnachtsfeier
<i>Ihr Pfarrer H. Wilzki</i>		

Die Gemeinden gratulieren zum
Geburtstag und wünschen alles Gute

zum 75. Geburtstag		
Herrn Martin Richter	aus Oelsnitz	am 06.12.98
zum 85. Geburtstag		
Frau Erna Weber	aus Schönfeld	am 11.12.98
zum 90. Geburtstag		
Frau Anna Reinicz	aus Böhla b.O.	am 17.12.98
zum 93. Geburtstag		
Herr Martin Hillig	aus Liega	am 24.12.98

Die Bibliothek informiert

Wir möchten unseren Lesern mittei-
len, daß wieder neue Bücher einge-
troffen sind.
Romane: Nova, Licht über Yuca
Flats; Masterton, Jungfernfahrt;
Grisham, Das Urteil; Pfannen-
schmidt, Zehn Etagen bis zum
Glück; Pilcher, Die Muschelsucher.
Kinder- und Jugendbücher: Die-
Caprio, Es ist ein Traum; Grund,
Kleines Glück für Caroline; Janosch,
Das kleine Panama-Album; Spass
mit Masken; Spass mit Schminke;
Rottschalk, Tabaluga rettet Grün-
land; Disney, Mulan; Johnson, Wie
viele Elefanten wiegt ein Wal?

Sach- und Fachliteratur: Eigl, Sei-
denmalerei Grundlagenbuch; Guine-
ssbuch der Rekorde 1999; Skote,
Warum ausgerechnet wir?; Fell-
mann, Prinzessinnen.
Also, ein Besuch lohnt sich. Es fin-
det bestimmt jeder Leser etwas nach
seinem Geschmack. Auch im neuen
Jahr finden wieder unsere Basteln-
achmittage für die Kinder statt. Wir
wünschen all unseren Lesern ein
schönes Weihnachtsfest und ein ge-
sundes Neues Jahr.

Ilona Richter,
Sabine Luck

Schönfeld · Liega · Linz

Ausflug zum Weihnachtsmann

Am Donnerstag, 26.11.98, brachen wir zur letzten Rentnerfahrt auf. Unsere Reise führte uns ins „Stracoland“, das zwischen Dresden und Freiberg liegt. Der Strac, ein kleiner erzgebirgischer Gnom, ist hier zu Hause. Und mit ihm die gesamte Vielfalt traditionell erzgebirgischer Holzkunst. Nach einem Rundgang durch die Werkstätte, wo wir den Frauen und Männern bei der Arbeit über die Schultern sehen konnten, tranken wir gemütlich Kaffee. Da konnten wir von oben sehr schön den ganzen Ausstellungsraum überblicken. Anschließend war noch genügend Zeit, die wunderschönen Schnitzereien und Figuren zu betrachten oder einige Weihnachtsgeschenke zu kaufen. Durch diese Ausstellung wurden wir so richtig auf die Weihnachtszeit eingestimmt. Die Heimfahrt führte über Meißen,

wo in der Schwerterbrauerei ein Abendbrot auf uns wartete. Die Senioren aus Schönfeld, Liega und Linz möchten sich hiermit bei dem Reisebusunternehmen Rainer Kretzschmar für die schönen Reisen, die wir in diesem Jahr durchführen konnten, ganz herzlich bedanken und hoffen, daß wir auch im nächsten Jahr wieder zusammen verreisen können. Mein ganz persönlicher Dank gilt Frau Ingrid Lösche. Sie übernahm die Organisation und Kassierung der Reisen, was immer mit viel Arbeit verbunden ist. Ich hoffe, wir sehen uns alle bei den nächsten Veranstaltungen wieder. Sonntag, 13.12.98 - Weihnachtsfeier und Sonntag, 17.01.99 - Auftritt des Heimatvereins Schönfeld mit dem Programm zum Heimatfest 1998.

Ilona Richter

Folbern

Liebe Folberner Einwohner,

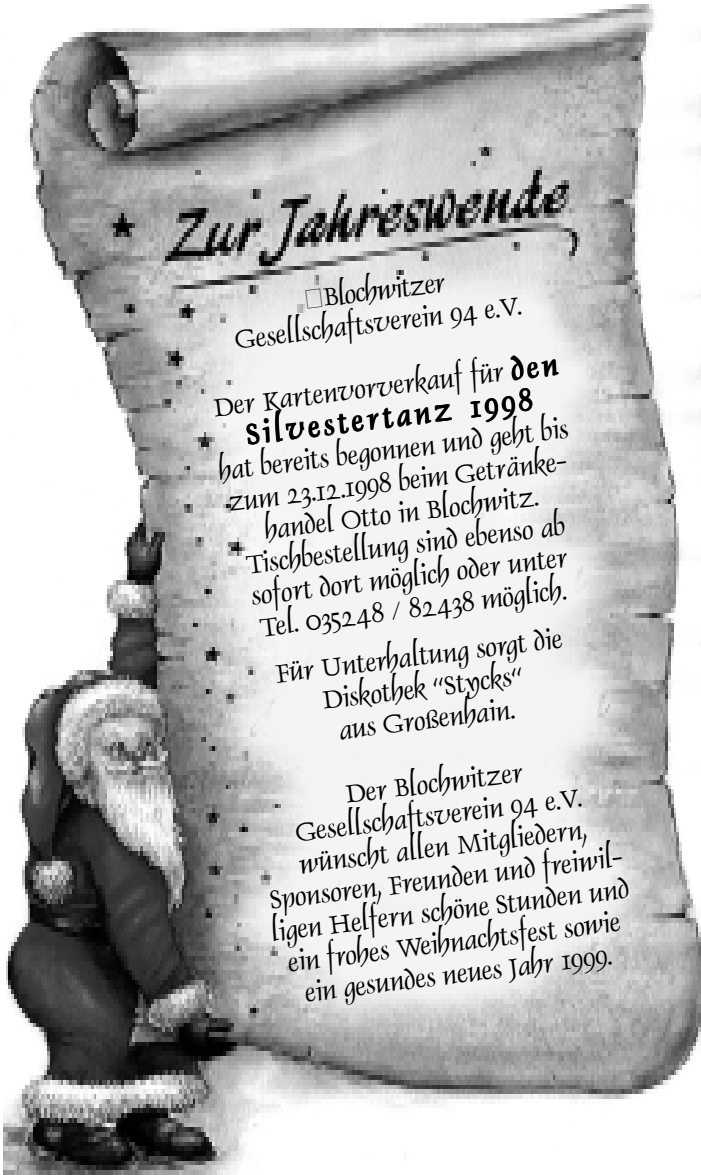
die diesjährige Rentnerweihnachtsfeier findet am Sonntag, dem 06.12 98 um 13.00 Uhr im Gasthof Adelsdorf statt. Die Hin- und Rückfahrt ist abgesichert. Wir wünschen allen Teilnehmern ein paar frohe Stunden. Allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde Folbern wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr, verbunden mit allen guten Wünschen für die Zukunft in ihrem persönlichen Leben.

Wie jedes Jahr möchten wir hiermit jeden Grundstücksbesitzer auf die Räum- und Streupflicht hinweisen. Kleinstmengen Streusand für den Streubedarf können sie kostenlos an unserer Entnahmestelle an der Gemeindeverwaltung holen.

Über veränderte Sprechzeiten zwischen Weihnachten und Neujahr werden wir über Aushänge informieren.

Ihre Bürgermeisterin H. Sommer

Blochwitz



Schönfeld



Straßenbau auf der Straße „Am Schäferteich“

Die Firma Grostra-Bau aus Lötzschen erhielt den Zuschlag für die Instandsetzung und Erneuerung der Straße in der Gemeinde Schönfeld. Diese Straßenbaumaßnahme lief über das Sonderprogramm „kommunaler Straßenbau“.

Parkplatzausbau an der alten Schule

Eine weitere Baumaßnahme in der Gemeinde Schönfeld ist der Ausbau des Parkplatzes an der alten Schule Liegaer Straße 7 (unser Bild). Diese Baumaßnahme wurde bereits begonnen durch die Firma GaLa-Bau Hübner aus Schönfeld.

Schließungen während der Feiertage

Der **Verwaltungsverband Schönfeld** bleibt über die Feiertage in der Zeit vom 23.12.1998 bis zum 03.01.1999 betriebsbedingt geschlossen.

Das **Einwohnermeldeamt** und Paß- und Ausweiswesen hat am Dienstag, dem 22.12.1998 bis 18.00 Uhr geöffnet. Wir sind für Sie ab Montag, dem 04.01.1999 wieder erreichbar unter Gemeindeverwaltung Schönfeld, Straße der MTS 11 in 01561 Schönfeld unter Tel.: 035248/843-0 und Fax 035248/834128.

S. Dörschel, Verbandsvorsitzender

Die **Gemeindeverwaltung Schönfeld** bleibt über die Feiertage in der Zeit vom 23.12.1998 bis zum 03.01.1999 betriebsbedingt geschlossen.

Wir sind für Sie ab Montag, dem 04.01.1999 wieder erreichbar unter Gemeindeverwaltung Schönfeld, Straße der MTS 11 in 01561 Schönfeld unter Tel.: 035248/82835 und Fax 035248/82835.

Wir wünschen allen Bürgern und Lesern von 's Blatt ein frohes und

Öffentliche Bekanntmachung des Verwaltungsverbandes Schönfeld

EINLADUNG

Am Dienstag, dem 15.12.1998 findet um 19.30 im Versammlungsraum der Verbandsverwaltung in 01561 Schönfeld, Straße der MTS 11 **die 30. öffentliche Sitzung** des Verwaltungsverbandes Schönfeld statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlußfähigkeit der Verbandsversammlung
3. Bürgerfragestunde
4. Feststellung zur Niederschrift
5. Information zum Stand der Gemeindegebietsreform / Gemeindegebietsreformgesetz (GGRG vom 28.10.1998) Oberes Elbtal / Osterzgebirge
Gast: CDU-Landtagsabgeordneter Herr Horst Rasch
6. Information über den Stand der Vorbereitung und Bildung der Verwaltungsgemeinschaft gemäß § 10 GGRG vom 28.10.1998

7. Diskussion und Beschlußfassung zum Entwurf der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 1999 der Verwaltungsgemeinschaft als Bestandteil der Haushaltsplanung der erfüllenden Gemeinde Schönfeld für 1999
8. Diskussion und Beschlußfassung zur Vereinbarung und zum öffentlich – rechtlichen Vertrag gemäß §§ 10,40,41,42 und § 43 Abs.1 GGRG vom 28.10.1998
9. Information und Diskussion zur Übergabe der Bauleitplanung/ Bauverwaltung durch die Gemeinde Schönborn an den Verwaltungsverband Schönfeld
10. Verschiedenes, Information und Anfragen der Verbandsmitglieder

Schönfeld, den 04.12.1998
gez. Dörschel
(Siegel)
S. Dörschel
Vorsitzender des
Verwaltungsverbandes Schönfeld

ULRICH JOHNE GmbH
Straße der MTS 15 · 01561 Schönfeld ·
Tel. 035248 / 846-0

- ◆ Sanitäre Anlagen
- ◆ Heizungsbau
- ◆ Bauklempnerei

- ◆ Rohrleitungsbau
- ◆ Großküchen
- ◆ Lüftungsanlagen

Wir wünschen allen Kunden und Lesern
ein frohes Fest sowie
Glück und Erfolg im Jahr 1999!

Bekanntmachungen des Verwaltungsverbandes Schönfeld

Beschluß der Verbandsversammlung 12 / 98
vom 20.11.1998

Feststellung der Jahresrechnung 1996 gemäß
§ 88 SächsGemO

Die Verbandsversammlung des Verwaltungsverbandes Schönfeld beschließt über die Feststellung der Jahresrechnung 1996

Die im Haushaltsjahr 1996 angefallenen überplanmäßigen und außerplanmäßigen Ausgaben/ Haushaltsüberschreitungen werden, soweit sie erheblich sind und die Genehmigung nicht schon durch frühere Beschlüsse durch die Verbandsversammlung bestätigt wurden, hiermit gemäß § 79 SächsGemO nachträglich genehmigt.

Die Jahresrechnung für 1996 wird gemäß § 88 SächsGemO mit folgendem Ergebnis für den Verwaltungsverband Schönfeld festgestellt:

Feststellung des Ergebnisses	Verwaltungsverband Schönfeld		
Einnahmen	VwHH	VmHH	Gesamt-HH
1.1. Soll lfd. HJ	437.442,53 DM	49.175,99 DM	486.618,52 DM
1.2. Neue HER	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
1.3. Abgänge HER Vorjahr	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
1.4. Bereinigte Soll-Einnahmen 486.618,52 DM	437.442,53 DM	49.175,99 DM	
Ausgaben			
1.5. Soll lfd. HJ	437.442,53 DM	49.175,99 DM	486.618,52 DM
1.6. Neue HAR	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
1.7. Abgänge HAR Vorjahr	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
1.8. Bereinigte Soll-Ausgaben	437.442,53 DM	49.175,99 DM	486.618,52 DM
1.9. Differenz 1.4 ./.. 1.8 (Fehlbetrag)	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM

Es wurden 1996 keine Haushalteinnahme- und Haushaltsausgabereste gebildet.

Der Schuldenstand beträgt zum 31.12.1996:

0,00 DM

Stand der allgemeinen Rücklage zum 31.12.1996:

41.996,35 DM

Der Beschluß über die Feststellung der Jahresrechnung 1996 ist der Rechtsaufsichtsbehörde unverzüglich mitzuteilen.

Die öffentliche Bekanntmachung des Beschlusses über die Feststellung der Jahresrechnung 1996 erfolgt entsprechend § 13 der Verbandssatzung des Verwaltungsverbandes Schönfeld vom 17.06.1996 im Amtsblatt des Verwaltungsverbandes „s Blatt “.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die Jahresrechnung mit dem Rechenschaftsbericht an sieben Arbeitstagen, vom 07.12.1998 bis 15.12.1998, in dem Verwaltungsverband Schönfeld, Straße der MTS 11, 01561 Schönfeld zur Einsichtnahme ausgelegt wird.

Abstimmungsvermerk:	
Gesamtzahl der Mitgliedsgemeinden:	4
Anzahl der stimmberechtigten Vertreter:	8 + 1
Anzahl der anwesenden Vertreter:	6 + 1
Befangenheit nach § 20 SächsGemO:	0
Für den Beschluß:	8
Gegen den Beschluß:	0
Stimmenthaltung:	1

gez. Dörschel
Verbandsvorsitzender

Siegel
S. Dörschel

Weißig am Raschütz

Alle sollten zu Hause sein...

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Weißig am Raschütz,

auch wenn es schon einige Jährchen zurückliegt, sollte die Frage erlaubt sein: Können Sie sich noch daran erinnern, wie Sie als Kind die Adventszeit erlebt haben? Für mich gibt es da keine Zweifel. Ich bin mir sicher: Als wir noch alle Kinder waren, da hat es noch vor Weihnachten geschneit, und alles war weiß.

Die Meteorologen bestreiten das zwar, aber wir wissen es besser. Damals lag auch ständig der Duft von Weihnachtsplätzchen und Lebkuchen in der Luft. Und es waren überall Weihnachtsmusik und Glockenklang zu hören. Die ganze Adventszeit schien keine andere Funktion zu haben, als alles zielstrebig auf den Heiligen Abend auszurichten. An jedem Sonntag im Dezember wurden die Fortschritte dieser Be-

Beschluß der Verbandsversammlung 13 / 98
vom 20.11.1998

Feststellung der Jahresrechnung 1997 gemäß
§ 88 SächsGemO

Die Verbandsversammlung des Verwaltungsverbandes Schönfeld beschließt über die Feststellung der Jahresrechnung 1997

Die im Haushaltsjahr 1997 angefallenen überplanmäßigen und außerplanmäßigen Ausgaben/ Haushaltsüberschreitungen werden, soweit sie erheblich sind und die Genehmigung nicht schon durch frühere Beschlüsse durch die Verbandsversammlung bestätigt wurden, hiermit gemäß § 79 SächsGemO nachträglich genehmigt.

Die Jahresrechnung für 1997 wird gemäß § 88 SächsGemO mit folgendem Ergebnis für den Verwaltungsverband Schönfeld festgestellt:

Feststellung des Ergebnisses	Verwaltungsverband Schönfeld		
Einnahmen	VwHH	VmHH	Gesamt-HH
1.1. Soll lfd. HJ	482.960,36 DM	69.951,65 DM	552.912,01 DM
1.2. Neue HER	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
1.3. Abgänge HER Vorjahr	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
1.4. Bereinigte Soll-Einnahmen	482.960,36 DM	69.951,65 DM	552.912,01 DM
Ausgaben			
1.5. Soll lfd. HJ	482.960,36 DM	69.951,65 DM	552.912,01 DM
1.6. Neue HAR	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
1.7. Abgänge HAR Vorjahr	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
1.8. Bereinigte Soll-Ausgaben	482.960,36 DM	69.951,65 DM	552.912,01 DM
1.9. Differenz 1.4 ./.. 1.8 (Fehlbetrag)	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM

Es wurden 1997 keine Haushaltseinnahme- und Haushaltsausgabereste gebildet.

Der Schuldenstand beträgt zum 31.12.1997:

0,00 DM

Stand der allgemeinen Rücklage zum 31.12.1997:

19.011,65 DM

Der Beschluß über die Feststellung der Jahresrechnung 1997 ist der Rechtsaufsichtsbehörde unverzüglich mitzuteilen.

Die öffentliche Bekanntmachung des Beschlusses über die Feststellung der Jahresrechnung1997 erfolgt entsprechend § 13 der Verbandssatzung des Verwaltungsverbandes Schönfeld vom 17.06.1996 im Amtsblatt des Verwaltungsverbandes „s Blatt “.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die Jahresrechnung mit dem Rechenschaftsbericht an sieben Arbeitstagen, vom 07.12.1998 bis 15.12.1998, in dem Verwaltungsverband Schönfeld, Straße der MTS 11, 01561 Schönfeld zur Einsichtnahme ausgelegt wird.

Abstimmungsvermerk:	
Gesamtzahl der Mitgliedsgemeinden:	4
Anzahl der stimmberechtigten Vertreter:	8 + 1
Anzahl der anwesenden Vertreter:	6 + 1
Befangenheit nach § 20 SächsGemO:	0
Für den Beschluß:	8
Gegen den Beschluß:	0
Stimmenthaltung:	1

gez. Dörschel
Verbandsvorsitzender

Siegel
S. Dörschel

mühungen mit einer Kerze mehr dokumentiert, so daß auch die Kleinen, die den Kalender noch nicht kannten, diesen Fortschritt nachvollziehen konnten. An Weihnachten gehört die Familie zusammen. Achten Sie darauf, daß keiner seinen eigenbrötlerischen Interessen nachgeht, für die er das ganze Jahr über Zeit hat! Alle sollten über die Feiertage zu Hause sein, die gleichen CD’s hören und in allem einer Meinung sein. Themen wie Politik und Religion, Ehe und Erziehung eignen sich dazu vorzüglich, da sich an ihnen die wirkliche Fried-

fertigkeit eines Menschen erweist. Der Fernseher sollte während der Festtage ausgeschaltet bleiben. So bleibt mehr Zeit für Gespräche, die während des Jahres vermieden werden, weil es dann immer Streit gibt. Allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Weißig a.R. mit den Ortschaften Blochwitz, Brößnitz, Oelsnitz-Niegeroda und Weißig a.R. wünsche ich persönlich eine frohe und besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1999.

Ihre Bürgermeisterin I. Krause

Bekanntmachungen der Gemeinde Weißig a.R.

Polizeiverordnung

der Gemeinde Weißig am Raschütz, Landkreis Riesa-Großenhain, über die Verpflichtung der Straßenanlieger zum Reinigen, Schneeräumen und Bestreuen der Gehwege vom 19.12. 1994

Aufgrund des § 9 Abs. 1 und § 14 Abs. 14 Abs. 1 in Verbindung mit § 1 Abs. 1 des Polizeigesetzes des Freistaates Sachsen, SächsPolG vom 30. Juli 1991 veröffentlichte im SächsGVB1. Nr. 20/1991 vom 6. Aug. 1991, S. 291, in der Fassung der Bekanntmachung der Neufassung,des Polizeigesetzes des Freistaates Sachsen, SächsPolG vom 15. Aug. 1994, veröffentlicht im SächsGVB1. Nr. 53/94 vom 19. Sept. 1994, S.1541 und der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über die Wahrnehmung polizeilicher Vollzugsaufgaben durch gemeindliche Vollzugsbedienstete vom 19. Sept. 1991, veröffentlicht im SächsGVB1. Nr.26/ 1991 vom 24. Sept. 1991, S. 355, erläßt der Gemeinderat der Gemeinde Weißig am Raschütz mit Beschluß vom 19.12.1994 die nachstehende Polizeiverordnung:

Übertragung der Reinigungs-, Räum- und Streupflicht

Den Straßenanliegern obliegt es, innerhalb der geschlossenen Ortslage Gehwege nach Maßgabe dieser Polizeiverordnung zu reinigen, bei Schneeanhäufungen zu räumen sowie bei Schnee und Eisglätte zu bestreuen.

§ 2 Verpflichtete

(1) Straßenanlieger im Sinne dieser Polizeiverordnung sind die Eigentümer und Besitzer von Grundstücken, die an einer Straße liegen und von ihr einen Zugang haben. Besitzer sind insbesondere Mieter und Pächter, die das Grundstück ganz oder teilweise gebrauchen. Als Straßenanlieger gelten ferner auch die Eigentümer und Besitzer solcher Grundstücke, die von der Straße durch eine im Eigentum der Gemeinde oder des Trägers der Straßenbaulast stehende, nicht genutzte unbebaute Fläche getrennt sind, wenn der Abstand zwischen Grundstücksgrenze und Straße nicht mehr als 10 m beträgt. (2) Sind mehrere nach der Polizeiverordnung gemeinsam verpflichtet, so haben sie durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, daß die ihnen obliegenden Pflichten ordnungsgemäß erfüllt werden.

§ 3 Gegenstand der Reinigungs-, Räum- und Streupflicht

(1) Gehwege im Sinne dieser Polizeiverordnung sind die ausschließlich dem öffentlichen Fußgängerverkehr gewidmeten Flächen ohne Rücksicht auf ihren Ausbauzustand und, falls solche nicht, sondern nur schmale Sicherheitsstreifen vorhanden sind, die seitlichen Flächen am Rande der Fahrbahn in einer Breite von 1,5o m. Gehwege sind auch Verbindungswege. (2) Haben mehrere Grundstücke gemeinsam Zugang zur sie erschließenden Straße oder liegen sie hintereinander zur gleichen Straße, so erstrecken sich die gemeinsam zu erfüllenden Pflichten nach dieser Polizeiverordnung auf den Gehweg, der vor den unmittelbar angrenzenden Grundstücken liegt. (3) Im Zweifel entscheidet die Gemeinde, auf welchen Teil des Gehweges sich die Verpflichtungen der Straßenanlieger nach dieser Polizeiverordnung erstrecken.

§ 4 Umfang der Reinigungspflicht, Reinigungszeit

(1) Die Reinigung erstreckt sich vor allem auf die Beseitigung von Schmutz, Unrat sowie Unkraut und Laub vom Gehweg. Im Sinne dieser Polizeiverordnung zum Gehweg gehörend zählt gleichermaßen das jeweilige Schnittgerinne sowie der Einlaufschacht für die Straßenentwässerung. Der Umfang der

Mitteilung

Die Gemeindeverwaltung Weißig a.R. bleibt über die Feiertage in der Zeit vom 23.12.1998 bis zum 03.01.1999 betriebsbedingt geschlossen. Wir sind für Sie ab Montag, den 04.01.1999 wieder erreichbar unter Gemeindeverwaltung Weißig a.R., Hauptstraße 5, Ortsteil Blochwitz in 01561 Weißig a.R. unter Telefon 035248/81514 und Fax 035248/81514. Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.

I. Krause, Bürgermeisterin

Reinigungspflicht bestimmt sich nach den Bedürfnissen des Verkehrs und der öffentlichen Ordnung. (2) Die Gehwege sind bei Bedarf mindestens wöchentlich, vor Sonntagen sowie vor gesetzlichen Feiertagen, ohne Aufforderung zu reinigen. (3) Bei der Gehwegreinigung ist der Staubentwicklung durch Besprengung mit Wasser vorzubeugen, soweit nicht besondere Umstände, wie Frostgefahr oder ausgerufener Wassernotstand entgegenstellen. (4) Beim Reinigen darf der Gehweg nicht beschädigt werden. Der Kehrriecht ist sofort zu beseitigen. Er darf weder dem Nachbarn zugeführt, noch in die Straßenrinne, in sonstige Entwässerungsanlagen und offene Abzugsgräben geschüttet werden.

Umfang des Schneeräumens

(1)Die Gehwege sind auf eine solche Bereite von Schnee und auftauendem Eis zu räumen, daß die Flüssigkeit und Sicherheit des Fußgängerverkehrs gewährleistet ist, sie sind mindestens in einer Breite von 1 m zu räumen. (2) Der beräumte Schnee und das auftauende Eis ist auf dem restlichen Teil des Gehweges, soweit der Platz dafür nicht ausreicht, am Rande der Fahrbahn anzuhäufen. Die Straßenrinne und die Straßeneinläufe sind freizuhalten. (3) Die von Schnee und auftauendem Eis geräumte Fläche vor den Grundstücken müssen so aufeinander abgestimmt sein, daß eine durchgehende Benutzbarkeit der Gehwegfläche gewährleistet ist. Für jedes Hausgrundstück ist ein Zugang zur Fahrbahn in einer Breite von mindestens 1,5o m zu räumen. (4) § 4 Abs. 4 Satz 1 gilt entsprechend.

§ 6 Beseitigung von Schnee- und Eisglätte

(1) Bei Schnee- und Eisglätte haben die verpflichteten die Gehwege sowie die Zugänge zur Fahrbahn rechtzeitig so zu bestreuen, daß sie vom Fußgänger bei Beachtung der nach den Umständen gebotenen Sorgfalt ohne Gefahr benutzt werden können. Die Streupflicht erstreckt sich auf die nach § 5 Abs. 1 zu räumenden Flächen. Zum Bestreuen ist abstumpfendes Material wie Sand und Splitt zu verwenden. Die Verwendung von auftauenden Streumitteln ist verboten. (2) § 4 Abs. 4 gilt entsprechend. (3) Sind die Absätze 1 und’2 bei großen Schneemassen nicht mehr zu gewährleisten, so hat der Verpflichtete dies dem Bürgermeisteramt unverzüglich anzuzeigen. Vom Bürgermeisteramt sind in der Folge entsprechend geeignete Maßnahmen einzuleiten.

§ 7 Zeiten für das Schneeräumen und das Beseitigen von Schnee- und Eisglätte

Die Gehwege müssen werktags bis 7,oo Uhr, an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen bis 8,oo Uhr geräumt und bestreut sein.

Wenn tagsüber Schnee fällt oder Schnee- bzw. Eisglätte auftritt, so ist nach Möglichkeit unverzüglich, bei Bedarf auch wiederholt, zu räumen und zu streuen. Diese Pflicht endet um 2o,oo Uhr.

§ 8 Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrigkeiten im Sinne von § 17 des Polizeigesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig den Bestimmungen dieser Verordnung, d.h. der Übertragung der Reinigungs-, Räum- und Streupflicht gemäß § 1 in Untersetzung in den Folgeparagrafen zuwiderhandelt. (2) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße geahndet werden.

§ 9 Inkrafttreten

Diese Polizeiverordnung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Mit Inkrafttreten dieser Polizeiverordnung tritt außer Kraft:

- Die Satzung über die Verpflichtung der Straßenanlieger zum Reinigen, Schneeräumen und Bestreuen der Gehwege (Streupflichtsatzung der Gemeinden Blochwitz, Brößnitz, Oelsnitz-Niegeroda und Weißig a.R. vom 28.01.1992

Weißig a.R., den 21.12.1994

gez. Krause
I. Krause
Bürgermeisterin

Herr Minister, bitte verstehen Sie die Ängste

Sachsens Finanzminister Prof. Dr. Georg Milbradt plant Sparkassen-Holding

Am Donnerstag, dem 26. November, lud der Gewerbeverband Gröditz im Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft BVMW e.V. zu einer *denk*-würdigen Diskussionsrunde ein, um auf die Frage eine Antwort zu finden: „Schwächt die geplante Sparkassen-Holding Sachsen die mittelständische Wirtschaft? Die Protagonisten der gegensätzlichen Auffassungen waren der Finanzminister Prof. Dr. Georg Milbradt und der Sparkassenvorstand der Kreis-sparkasse Riesa-Großenhain Hans-Dieter Bock.

Minister lud sich selbst ein.

Anfang 1999 will der Staatsminister ein Gesetz zur Gründung einer Sparkassen-Holding Sachsen in den Sächsischen Landtag einbringen. In die Holding sollen alle sächsischen Stadt- und Kreissparkassen, die Sächsische Aufbaubank und die Sachsen-LB aufgenommen werden. Der Beitritt soll freiwillig, durch Beschluß der jeweiligen Gewährsträger (z.B. Kreistage) herbeigeführt werden. Als Zuckerbrot wird den Kommunen und Landkreisen eine jährliche Gewinnausschüttung in Höhe von 300 Millionen Mark in Aussicht gestellt. 70 Millionen will der Freistaat selbst vereinnahmen. Außerdem sollten die Kommunen Miteigentümer werden und durch Vertreter ein größeres Mitspracherecht bekommen. In der dürften sie nur mit haften aber nicht mitentscheiden. Auch dem Mittelstand sollte dieses Modell besser bekommen: „Der Mittelstand braucht einen starken Partner, der auch Konditionen bieten kann,“ sagte der Minister. „Selbstverständlich bleibt es beim Sponsoring, versteht sich. Selbstverständlich bleiben die Mitarbeiter vor

Ort, selbstverständlich wird auch das Kreditgeschäft vor Ort weiterlaufen wie bisher.“ sagte der Minister, der sich zu der Veranstaltung selbst „einladen mußte“.

Ursprünglich sollte die Veranstaltung im Gröditzer „Spanischen Hof“ eine Beratung der Unternehmer mit Hans-Dieter Bock sein, um sich ein Bild von dem vorliegenden Gesetzentwurf zu machen. Erläuterungen aus der Sicht des Landtages sollte der für den Landkreis Riesa-Großenhain zuständige CDU-Landtagsabgeordnete Horst Rasch geben. Über diesen erfuhr Dr. Milbradt von der Veranstaltung, worauf er die Gelegenheit beim Schopfe packte und sich selbst Gehör vor vielen (vermeintlich?) Betroffenen verschaffte. Der Minister setzte seine Worte wohlüberlegt und verstand es, ein vorwiegend gegen die Holding eingestelltes Publikum zum Zuhören und Nachdenken zu bewegen.

Objektive Zwänge aufgezeigt

Dr. Milbradt schilderte die Lage in düsteren Fraben: „Die ostdeutschen Sparkassen machen in netto praktisch kein Kreditgeschäft mehr und die sächsischen Sparkassen sind noch schlechter als der ostdeutsche Durchschnitt. 10 bis 15% der Arbeitsplätze müßten abgebaut werden, bliebe es beim bisherigen System.“ Vor allem den zunehmenden Margendruck im immer globaler werdenden Finanzmarkt und die Konkurrenz der Direktbanken nannte er als Grund und konnte zumindest bis zu dem Punkt überzeugen, daß sich auch Sparkassen einem Fussionsdruck auf Dauer nicht werden entziehen können. „Das ist wie mit der Ehe. Natürlich gibt man einen Teil seiner Autono-

mie auf, aber doch nur in der Hoffnung, daß es gemeinsam besser geht.“

Sparkassen anders als Banken sehen

Herr Bock und die Mehrzahl der Anwesenden wollten der „hohen Theorie des Wissenschaftlers Professor Milbradt“ wohl folgen - im Sinne von „die Botschaft hör’ ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.“ „Wir sind hier nicht in der Kirche,“ konterte der Minister, „Sie müssen das Gesetz doch mal lesen!“ Dies war eine von vielen glänzenden rethorischen Einlassungen des brillianten Redners Milbradt. Auch die aufrichtige Absicht, aus den gegebenen und sich noch verstärkenden Zwängen das Beste zu machen, mochte anerkannt werden. Dennoch blieb wohl die Mehrheit des Auditoriums mißtrauisch. Zu frisch sind die Erfahrungen, die die Unternehmer schon mit der Kreisreform und der Gemeindegebietsreform gemacht hatten. Auch da wurde die Tragweite für die Unternehmen heruntergespielt. Wie die Kreisverwaltungen und die Gemeindeverwaltungen, so sind auch die Sparkassen nicht nur Arbeitgeber, sondern auch mit die größten Auftraggeber (und damit in einem weiteren Sinn auch wieder Arbeitgeber) für die einheimische Wirtschaft.

Herr Stamm, Unternehmerratsvorsitzender im BVMW-Kreisverband Riesa-Großenhain und Herr Hähni-chen, Kreishandwerksmeister, malten sich die Konsequenzen für die Auftragsvergabe aus, wenn zentral, vom Sitz der Holding in Leipzig entschieden wird. „Dann sehen wir hier Firmen aus Leipzig auf unseren Baustellen.“

Stamm erinnerte auch daran, daß gerade in der Nachwendezeit die Sparkassen im Gegensatz zu den Großbanken das Risiko auf sich genommen haben und eine Vielzahl kleiner Firmen vor dem Untergang retteten.

Auch Sparkassenvorstand Hans-Dieter Bock sah das so: „Hier wird eine gemeinwohlorientierte Sparkasse mit Banken verglichen“ Stattdessen sollte man aber die Sparkassen lieber mit dem flexiblen Mittelstand vergleichen. Die so wichtige Arbeit vor Ort, die gute Kenntnis der territorialen und lokalen Gegebenheiten seinen nicht nur Zweckbestimmung sondern auch die Chance der Sparkassen. „Wenn die Arbeit hinterm Tresen konzentriert wird, werden notgedrungen die Arbeitsplätze vor Ort verloren gehen, weil diese Aufgaben auf Leipzig konzentriert werden.“

Mit dem Fazit, daß „die Angst bleibt, die Holding werde wie eine Großbank geführt,“ schickte Herr Schwarz, sächsischer BVMW-Landesgeschäftsführer den Minister nach Hause. Er verstand es, der Diskussion ein verbindliches Ende zu geben, zwei Sätze, die den Respekt vor der Arbeit des Teams um Staatsminister Prof. Dr. Milbradt ebenso enthielten, wie Empfehlungen zum weiterdenken: „Was nicht transparent ist, wird nicht akzeptiert,“ und: „zentrale Strukturen verselbständigen sich leicht.“ Das ist die Erfahrung.

KR

Aus der Pressemitteilung der Sächsischen Staatsregierung vom 5. November 1998

Der gesamte Wortlaut und weitere Beiträge zum Thema können über www.sachsen.de -> suchen -> Holding

im Internet nachgelesen werden. Damit Sie sich ein Bild vom Inhalt des Streitgespräches zwischen dem Minister und dem Vorstand der Kreissparkasse machen können, haben wir nebenstehende Pressemitteilung mit abgedruckt -- d. Red.



Sächsischer Staatsminister der Finanzen, Prof. Dr. Georg Milbradt

Beschluß der Sächsischen Staatsregierung

Gesetz für die Sächsische Verbundlösung zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Sicherung der Arbeitsplätze in Sachsen in den Landtag eingebracht

Die Staatsregierung hat beschlossen, den Entwurf des Gesetzes zur Neuordnung der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute im Freistaat Sachsen einschließlich der Sächsischen Aufbaubank GmbH in den Landtag einzubringen, nachdem die CDU-Fraktion als Mehrheitsfraktion im Sächsischen Landtag vom Grundsatz her zugestimmt hat.

Der Beschluß ist aufgrund des verstärkten Wettbewerbs im deutschen Bankenmarkt geboten. Die Experten sind sich einig, daß sich der Konkurrenzdruck z. B. aufgrund der Einführung des Euro weiter verschärfen wird.

Zwischen dem Ostdeutschen Sparkassen- und Giroverband (OSGV) und der Sächsischen Staatsregierung besteht Einigkeit, daß es vor dem Hintergrund des verschärften Wettbewerbs und der angespannten Finanzlage der Kommunen notwendig ist, Veränderungen in der Sparkassenorganisation vorzunehmen. Dies soll auf der Grundlage folgender Rahmenbedingungen erreicht werden:

- Die Kommunen entscheiden freiwillig über die Teilnahme an der Sächsischen Verbundlösung.

Seit der Bekanntgabe der Vorschläge der Staatsregierung zur Neuordnung der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute Sachsens im März dieses Jahres wurde intensiv vor allem mit dem Sächsischen Landkreistag und dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag sowie Landrätinnen, Landräten und Oberbürgermeistern im Interesse einer partnerschaftlichen Sächsischen Verbundlösung diskutiert. In Einzelfällen fanden auch schon Veranstaltungen mit Mitgliedern der Kreistage und Stadträte statt.

Die kommunale Ebene hatte gegenüber dem ersten Gesetzentwurf auf Fachebene vor allem das ausschlaggebende Stimmrecht des Freistaates Sachsen im Verwaltungsrat der Holding - bedingt durch seine Alleinhaftung für die Holding-Anstalt - kritisiert. Nachdem im zur Anhörung freigegebenen Referentenentwurf vorgesehen wurde, daß sich die Stimmrechte nach den Beteiligungsverhältnissen an der Holding richten, ist der Hauptkritikpunkt der Kommunen entfallen.

Dies hat zu einem Klimawechsel in Richtung auf die Sächsische Verbundlösung geführt. So spricht sich

z. B. Herr Oberbürgermeister Tiefensee (Stadt Leipzig) grundsätzlich für die Verbundlösung aus. Dies betrifft die größte Sparkasse Ostdeutschlands, die Kreis- und Stadtparkasse Leipzig. Herr Oberbürgermeister Tiefensee hat schon deren Bewertung veranlaßt und außerdem die Arbeitsgruppe “Gewährträger der Sparkassen” gegründet. In dieser Arbeitsgruppe sind zur Zeit 13 kommunale Gewährträger vertreten, die dem Vorhaben positiv oder zumindest interessiert und offen gegenüberstehen.

- Mit der Verbundlösung wird eine Fremdsteuerung sächsischer Kreditinstitute - z. B. aus Berlin oder Frankfurt a. M. - vermieden. Dadurch werden sächsische Interessen und Arbeitsplätze in Sachsen gesichert.

- Die Sparkassen und die Landesbank Sachsen Girozentrale behalten ihren öffentlich-rechtlichen Status als rechtlich selbständige Anstalten und auch ihre Eigenständigkeit als Kreditinstitute bei. Auch die SAB bleibt rechtlich selbständig.

- Es ist weder eine formelle noch eine materielle Privatisierung beabsichtigt. So hat auch die Sachsen-

Finanzholding - wie die Sparkassen und die Landesbank Sachsen Girozentrale - den Status einer öffentlich-rechtlichen Anstalt.

- Das Regionalprinzip bleibt unangetastet.

- Der öffentliche Auftrag bleibt erhalten. Folglich gibt es keine Gewinnmaximierung.

- Die Wettbewerbsfähigkeit wird gerade im Kundengeschäft vor Ort gestärkt.

- Arbeits- und Ausbildungsplätze fallen nicht weg. Im Gegenteil: Sie werden durch die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit gesichert und das Filialnetz bleibt erhalten.

- Der Mittelstand wird gestärkt und dadurch werden zusätzliche Arbeitsplätze in Sachsen geschaffen.

- Die regionale Identität und die Kenntnisse über regionale Gegebenheiten bleiben weiter das Wesensmerkmal der Sparkassen vor Ort.

- Die Funktion der Sparkassen als Spenden- und Sponsoringpartner vor Ort wird gestärkt (Gesamtvolumen 1997: ca. DM 18 Mio.).

- Mit der Sächsischen Verbundlösung wird es ermöglicht, daß die Sparkassen neben Spenden- und Sponsoring-Geldern erstmals Gewinne ausschütten. Die Kommunen erhalten mehrere DM 100 Mio. pro Jahr (1999: DM 300 Mio.) an zusätzlichen Finanzmitteln durch die Sachsen-Finanzholding (z. B. für Kindergärten).

- Die Zahlungen der Sachsen-Finanzholding an die Kommunen werden nicht mit staatlichen Zuweisungen verrechnet.

- Der Gewerbesteueranfall bei den Kommunen bleibt erhalten.

“Das Angebot an die Kommunen, freiwillig der Sächsischen Verbundlösung beizutreten, gilt auf Dauer. Es soll sich niemand unter Druck gesetzt sehen. Aufgrund des partnerschaftlichen Zusammenwirkens zwischen Kommunen und Land gehe ich davon aus, daß es voraussichtlich notwendig sein wird, das eine oder andere noch in den Gesetzentwurf aufzunehmen,“ erklärte Milbradt abschließend.